

Protokoll des 68. Studierendenparlaments

Fünfte Sitzung am 4. Dezember 2019

Korrekturfassung vom 24. März 2020

Redeleitung: Carsten Schiffer, Tjark Zimmer
Protokollführung: Moritz Julian Leander Henkes, Birk Müller
Beginn: 19:55 Uhr
Ende: 02:18 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

AIFa	Alexander Schütt, Aline Nüttgens, Carsten Schiffer, Jannis Koesling, Johannes Trümpelmann, Justus Schwarzott (ab 22:23), Niklas Schumacher, Petar Peric (ab 22:22, bis 02:15), Pit Steinbach (ab 19:56), David Seibert (bis 22:23), Hannah Sanders (bis 22:22), Jan Kösters (ab 00:16), Joshua Derbitz, Marc Gschlössl, Paul Heuermann, Tim Langhorst
GHG	Carsten Engeln, Isabel Kyllmann Pingarron (bis 00:07), Lea Hummel (bis 00:18), Lina Wiebesiek, Tjark Zimmer, Gabriel Spethmann, Isabelle Zehetner (bis 02:02), Johann Isselstein, Julian Kirk (bis 01:24), Meret Schuster, Michael Dappen, Moritz Vogel (ab 00:07), Zhi Wong (ab 00:18)
LHG	Antonia Hense, Julius Vieth, Matthias Gehnen, Philip Cierniak, Birk Müller
Juso-HSG	Jennifer Wavish (ab 21:43), Julian Andrade Guerreiro, Julie Göths, Tobias Offermann, Saskia Wennmacher (bis 21:43)
RCDS	Christian Dreier (bis 21:59), Moritz Henkes, Niklas Laibach (ab 21:59), Alexander Niklas (bis 23:19), Patrick Scholz (ab 23:19)
Die Linke.SDS	Heiko Hilgers, Malena Moog
LISTE	Tobias Molitor
CARNOT	Uwe Nillius (bis 22:47), Philipp Hemmers (ab 00:00, bis 02:02)

Abwesende MdSP:

AIFa	Laura Hetjens, Maksim Timofeev, Nora Lerche, Olga Cobuscean, Therese Liegmann
GHG	Carla Wüller, David Beumers, Henning Nießen, Marie Kruppa, Paul Heinrich, Theresa Bauer
LHG	Jasmin Dederichs
Juso-HSG	–
RCDS	–
Die Linke.SDS	–
LISTE	Sazvan Saeed
CARNOT	–

Zusammenfassung der Sitzung:

- Marcel Kniffler ist mit (34/0/1) unter Vorbehalt der Wahlannahme zum Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2010 gewählt. (TOP 7.1)
- Lena Schulte ist mit (37/1/2) als Wahlvorschlag an den Senat zur Beauftragten für die Studierenden mit chronischen Erkrankungen und Behinderung (VORSCHUB) gewählt. (TOP 7.2)
- Julian Jorge Andrade Guerreiro ist mit (M/0/3) als Mitglied des Sozialausschusses gewählt. (TOP 7.4)
- Der Antrag 68/15 „Sonstige Beschlussvorlage (Kooperationsvertrag Hochschulradio)“ wird mit (32/1/7) angenommen. (TOP 9.1)
- Der Antrag 68/22 „Änderung der Geschäftsordnung des Allgemeinen Studierenden Ausschuss (Referat: Nachhaltigkeit und studentisches Engagement)“ wird mit (27/5/3) angenommen. (TOP 11.2)
- Der Antrag 69/20 „Änderung der Sozialordnung“ wird mit (36/0/0) angenommen. (TOP 11.3)
- Der Antrag 68/21 „Änderung der Sozialordnung“ wird mit (40/0/0) angenommen. (TOP 11.4)
- Der Antrag 68/08 „Änderung der Satzung (Gleichstellungskommission)“ wird mit (34/2/4) angenommen. (TOP 12.2)

- Der Antrag 68/12 „Änderung der Satzung (Mehrheit Gleichstellungsprojekt)“ wird mit (32/9/0) angenommen. (TOP 12.3)
- Der Antrag 68/14 „Änderung der Satzung (Einbindung studentische Senatorinnen bzw. Senatoren)“ wird mit (40/0/0) angenommen. (TOP 12.4)
- Der Antrag 68/19 „Sonstige Beschlussvorlage (Nachtragshaushalt 2019/20)“ wird mit (32/0/9) angenommen. (TOP 13.1)
- Der Antrag 68/22 „Sonstige Beschlussvorlage (Umgang mit den Ergebnissen der HSWV)“ wird mit (36/0/4) angenommen. (TOP 13.2)
- Marion Chardot ist mit (31/4/5) als Referentin für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement gewählt. (TOP 14.1)

Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP 2	Gespräch mit dem Rektor der RWTH Aachen	3
TOP 3	Mitteilungen des Vorsitzenden	8
TOP 4	Genehmigung der Tagesordnung	8
TOP 5	Diskussion über das Gespräch mit dem Rektor	8
TOP 6	Genehmigung von Protokollen vorheriger Sitzungen	8
TOP 6.1	Protokoll der 8. Sitzung des 67. Studierendenparlaments (Antrag)	8
TOP 6.2	Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments (Antrag)	8
TOP 6.3	Protokoll der 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments (Antrag)	8
TOP 6.4	Protokoll der 1. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)	8
TOP 6.5	Protokoll der 2. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)	8
TOP 6.6	Protokoll der 3. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)	9
TOP 6.7	Protokoll der 1. Hochschulvollversammlung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)	9
TOP 6.8	Protokoll der 4. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)	9
TOP 7	Wahlen	9
TOP 7.1	Nachwahl einer Kassenprüferin bzw. eines Kassenprüfers für das Haushaltsjahr 2010	9
TOP 7.2	Wahl eines Wahlvorschlages an den Senat bzgl. der/des Beauftragten für die Studierenden mit chronischer Erkrankung und Behinderung (VORSCHUB)	9
TOP 7.3	Wahl der Mitglieder des Wahlausschuss (5er-Ausschuss)	9
TOP 7.4	Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds des Sozialausschusses (5er-Ausschuss)	10
TOP 8	Berichte und Anfragen	10
TOP 8.1	Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.	10
TOP 9	Sonstige Anträge	11
TOP 9.1	Sonstige Beschlussvorlage (Kooperationsvertrag Hochschulradio) (Antrag 68/15)	11
TOP 10	Berichte und Anfragen	11
TOP 10.1	Vorstand Kármán Hochschulzeitung e. V.	11
TOP 10.2	Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.	11
TOP 10.3	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	11
TOP 10.4	Vertretung für die studentischen Hilfskräfte	11
TOP 10.5	Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB)	12
TOP 10.6	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft	12
TOP 10.7	Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen A. ö. R.	12
TOP 10.8	ASta	12
TOP 10.8.1	Vorsitz	12
TOP 10.8.2	Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	13
TOP 10.8.3	Referat für Finanzen	13
TOP 10.8.4	Referat für Soziales	13
TOP 10.8.5	Referat für Lehre und Hochschulkommunikation	14
TOP 10.8.6	Referat für Kultur	14
TOP 10.9	Ausschüsse	14
TOP 10.9.1	Haushaltsausschuss	14
TOP 10.9.2	Sozialausschuss	14
TOP 10.9.3	Mobilitätsausschuss	14
TOP 10.9.4	Sportausschuss	14
TOP 10.9.5	Studentische Gleichstellungskommission	14
TOP 10.9.6	Findungskommission für die Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung	15
TOP 10.9.7	Findungskommission für die Gleichstellungsprojektbeauftragten	15
TOP 10.10	Sonstige Berichte und Anfragen	15
TOP 10.10.1	Kassenprüfer/innen	15

TOP 11	Ordnungsänderungen	16
TOP 11.1	Änderung der Finanzordnung (Komplettersetzung) (Antrag 67/14)	16
TOP 11.2	Änderung der Geschäftsordnung des Allgemeinen Studierendenausschuss (Referat: Nachhaltigkeit und studentisches Engagement) (Antrag 68/22)	16
TOP 11.3	Änderung der Sozialordnung (Antrag 69/20)	17
TOP 11.4	Änderung der Sozialordnung (Antrag 68/21)	18
TOP 12	Satzungsänderungen	18
TOP 12.1	Änderung der Satzung (Finanzangelegenheiten) (Antrag 67/22)	18
TOP 12.2	Änderung der Satzung (Gleichstellungskommission) (Antrag 68/08)	19
TOP 12.3	Änderung der Satzung (Mehrheit Gleichstellungsprojekt) (Antrag 68/12)	19
TOP 12.4	Änderung der Satzung (Einbindung studentische Senatorinnen bzw. Senatoren) (Antrag 68/14)	20
TOP 12.5	Änderung der Satzung (Wahlmodus BSHK) (Antrag 68/23)	20
TOP 13	Sonstige Anträge	22
TOP 13.1	Sonstige Beschlussvorlage (Nachtragshaushalt 2019/20) (Antrag 68/19)	22
TOP 13.2	Sonstige Beschlussvorlage (Umgang mit den Ergebnissen der HSWV) (Antrag 68/22)	22
TOP 14	Wahlen	23
TOP 14.1	Wahl einer Referentin oder eines Referenten für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement.	23
TOP 15	Sitzungstermine	24
TOP 16	Verschiedenes	25

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

- 1 Carsten Schiffer eröffnet die Sitzung um 19:55 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die anwesenden MdSP, Gäste und den
- 2 Rektor der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen Magnifizenz Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult. Ulrich Rüdiger.

TOP 2 Gespräch mit dem Rektor der RWTH Aachen

19:58 Uhr

- 3 Professor Ulrich Rüdiger bedankt sich für die Einladung.
- 4 Philip Cierniak fragt, wann mit einem Baubeginn am Kármán-Auditorium und mit einer Fertigstellung zu rechnen sei.
- 5 Herr Rüdiger führt aus, dass der Baubeginn im Jahr 2020 geplant sei, dabei stehe eine komplette Kernsanierung des Gebäudes an. Insbesondere sei auch das Fundament zu sanieren und stehe eine Schadstoffsanierung an. Die Kosten beliefen sich voraussichtlich auf 23-27 Mio.
- 6 Euro. Derzeit befinde man sich noch in der Planungsphase, der Baubeginn sei für Sommer 2020 angestrebt. Im Kármán-Auditorium sollten
- 7 erneut Seminarräume und Hörsäle geschaffen werden.
- 8
- 9 Julie Göths fragt, wann die Studierendenschaft mit einem Angebot im ehemaligen C-Café rechnen könne.
- 10 Herr Rüdiger erläutert, dass das vormalige C-Café an Leni lieb Kaffee vermietet worden sei. Derzeit finde der Innenausbau statt, das Projekt
- 11 befinde sich aber auf der Zielgerade. Eine Eröffnung zu Beginn des neuen Jahres sei angestrebt. Grund der Vermietung sei eine gewünschte
- 12 Ausweitung der Öffnungszeiten und eine Aufwertung des Außenbereiches, der ebenfalls umgestaltet und mit dem Raum vor dem Kármán-
- 13 Auditorium gemeinsam entwickelt werden solle. Dies sei mit dem Betrieb durch das Studierendenwerk nicht möglich gewesen.
- 14 Svea Rescheleidt bittet Herrn Rüdiger um seine Beurteilung der Barrierefreiheit an der RWTH, insbesondere bei der Zentralen Studienberatung.
- 15 Herr Rüdiger antwortet, dass er dies nicht eindeutig beantworten könne. Bei der Schaffung von Barrierefreiheit handle es sich um einen
- 16 Prozess, gerade in alter Bausubstanz seien Verbesserungen notwendig. Häufig stehe Barrierefreiheit im Widerspruch zum Denkmalschutz.
- 17 Die RWTH sei zudem meist nicht Eigentümer der Gebäude und daher nicht für bauliche Veränderungen zuständig. Wenn es Stellen mit
- 18 dringendem Handlungsbedarf gebe bitte er um eine Mitteilung.
- 19 Michael Dappen fragt, wie ehrenamtliches Engagement im Studiengang angerechnet und im BAFöG berücksichtigt werden könne.
- 20 Herr Rüdiger antwortet, dass es sich hierbei um das Bohren dicker Bretter handle. Man habe früher viele Diskussionen darüber geführt.
- 21 Andere Universitäten hätten ein Orientierungsjahr, in dem man ein bisschen Recht, ein bisschen Philosophie, studieren und dies anschließend
- 22 als Nebenfach anrechnen könne. Das Problem sei, dass diese Regelungen nicht ins gegenwärtige BAFöG-System passten. Dies treffe auch
- 23 auf ehrenamtliches Engagement zu. Beim BAFöG handle es sich um ein Bundesgesetz, weshalb dies nicht in der Hand der RWTH oder des
- 24 Landes NRW liege. Eine Änderung müssten die gesammelten Studierendenschaften fordern, und die Hochschulrektorenkonferenz vertreten.
- 25 Eine Studierendenschaft alleine sei für eine solche Änderung zu schwach.
- 26 Svea fragt, wie die Inklusionsangebote an der Uni Konstanz aussahen, und was davon aus Herrn Rüdigers Sicht für die RWTH übernommen
- 27 werden könne.
- 28 Herr Rüdiger sagt, dass für diesen Themenbereich das Prorektorat für Personal und wissenschaftlichen Nachwuchs mit Frau Prorektor Prof.
- 29 Klee sowie die Inklusionsbeauftragte zuständig seien. Dort werde das Angebot integriert und man könne Inklusionsangebote einbringen.
- 30 Svea fragt, wie in diesem Feld der Vergleich mit der Uni Konstanz ausfalle.
- 31 Herr Rüdiger befürchtet, dass die Universität Konstanz in Fragen der Inklusion nicht weiter als die RWTH vorangeschritten sei. Er ziehe gerne

den Vergleich unter den beiden Universitäten, an dieser Stelle führe er jedoch nicht weiter.

Julie fragt, wie die Bayreuther Erklärung gerechtfertigt und wie die Befristung im Wissenschaftsbereich bewertet werde.

Herr Rüdiger führt aus, dass er die Bayreuther Erklärung nicht zu rechtfertigen habe. Es handele sich hierbei um eine Erklärung des Kanzleramts, welche nicht mit den Hochschulrektoren abgesprochen gewesen sei. Mit dem Hochschulpakt würden den Hochschulen phantastische Mittel an die Hand gegeben und diese verstetigt. Mehr Lehrpersonal könne auf Dauer angestellt werden, womit sich die Betreuungsquote verbessere. Die Kanzlerin sage aber, dass eine der Hauptaufgaben die wissenschaftliche Qualifikation sei, diese sei bei Mitarbeitern die eine Promotion anstreben und bei Personal, das sich alle drei Jahre neuen Themen widme, der Fall. Daneben benötigten die Hochschulen auch dauerhaft Beschäftigte. Hierbei sei eine gesunde Balance zu wahren. Man hätte da im Papier genauer formulieren sollen. Damit man auch heute Stellen besetzen kann, dies aber auch in den kommenden Jahrzehnten weiter möglich sei.

Joshua Derbitz fragt, ob interdisziplinäre Angebote, gerade in inhaltlich verwandten Studiengängen, geschaffen werden könnten und ob es Bestrebungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten gebe.

Hier beginnt die Tonaufzeichnung

Herr Rüdiger führt aus, dass die Exzellenzstrategie der letzten zehn bis zwölf Jahre an der RWTH stark zur Vernetzung genutzt worden sei. Man spreche hierbei von einer Konvergenz der Fachdisziplinen. Die Institute kooperierten, zunächst in der Forschung, absehbar in der Lehre, eng. Die Interdisziplinarität in der Lehre habe er bereits in Konstanz intensiv diskutiert. Dort sei es um ein allgemeinbildendes Jahr gegangen, in dem man sich erst einem Studienmix widme. Die Diskussion des fachübergreifenden Lehrens müsse darüber hinaus in den Fakultäten geführt werden, hier solle sich insbesondere auch die Studierendenschaft stark beteiligen. Dies könne man nicht top down entscheiden, er begrüße dies aber, wenn dadurch ein Mehrwert entstehe.

Julius Vieth möchte wissen, wie sich die Lernraumsituation entwickeln werde und ob es hierfür Planungen auf dem Campus West gebe.

Herr Rüdiger antwortet, dass er die Themen Lernraum und Campus West trennen wolle, da der Druck im Hinblick auf die Lernräume groß sei und dies nicht auf die Fertigstellung des Campus West warten solle. Mit den Architekten gebe es eine Lehrveranstaltung die aufnimmt, welche Lernräume vorhanden seien und wie man diese nutze. Es gehe auch um die Frage, wie man die Bibliothek nutze, so sei eine Erweiterung mit zusätzlichen Lernräumen in der Diskussion. Im Hinblick auf Lernräume könne man sich in Richtung der Innenstadt bewegen, wo Leerstände vorhanden seien. Dies gelte auch für die allgemeine Raumsituation, so solle nach dem Kármán-Auditorium das Hauptgebäude saniert werden, wofür in der Innenstadt nach Ausgleichsfläche gesucht werde. Man wolle sich in die Innenstadt bewegen, möglich sei auch mit einem neuen Lerngebäude ein architektonisches Zeichen in der Innenstadt zu setzen. Bezüglich des Campus West sei erst nach der Kommunalwahl mit der Baugenehmigung zu rechnen. Dann folge die Erschließung und die Bebauung. Bis auf dem Campus West Lern- und Lehrräume stünden, dauere es noch ein paar Jahre.

Saskia Wennmacher bemerkt, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Studierendenschaft derzeit sehr zentral sei und fragt, wo neben der Begründung weitere Möglichkeiten für die Implementierung nachhaltigkeitunterstützender Projekte bestehe.

Herr Rüdiger führt aus, dass derzeit intensiv ein Green-Office diskutiert werde, dessen Idee und Umsetzung er bereits in Konstanz vorangetrieben habe. Für alle Mitglieder der Universität solle ersichtlich sein, wie die Universität ökonomisch, ökologisch und sozial handle. Dazu gehörten Informationen über die Müllproduktion oder den Energiemix ebenso, wie Auskünfte über bereits bestehende nachhaltige Lehrangebote. Auch eine Art studium generale zur Nachhaltigkeit sei denkbar, damit nicht erst tief in ein spezifisches Studium eingetaucht und anschließend Nachhaltigkeitskomponenten fachbezogen gelehrt werden müssten. Er sehe, dass in der Studierendenschaft großes Interesse bestehe. Sollten hierzu Mittel notwendig sein scheue man sich auch nicht hierzu Geld auszugeben. Das Nachhaltigkeitsthema sei aber sehr breit. Es komme darauf an die Initiativen aus Studierenden- und Mitarbeiterschaft zusammenzufassen und gemeinsam umzusetzen.

Matthias Gehnen fragt, vor dem Hintergrund der Personalentwicklung, wie die Einschätzung des Rektors im Hinblick auf die sinkenden Bewerberzahlen in einzelnen Fächern an der RWTH sei und ob dies eine Trendumkehr der stetig steigenden Studierendenzahlen bedeute.

Herr Rüdiger stellt fest, dass Prognosen hierzu nicht einfach seien. Die Zahl der RWTH-Anfänger sei identisch zur letzten Erhebung. In den einzelnen Fächern sei die Entwicklung uneinheitlich. Die Informatik sei zu 200 Prozent ausgelastet, Anmeldungen in der Elektrotechnik seien aber abgesackt. Früher habe man als Physiker und E-Techniker in der Informatik gearbeitet, dies sei heute nicht mehr so. Moderne Themen, wie Data Science, Deep und Machine Learning würden dazu animieren, direkt Informatik zu studieren. Er persönlich bedauerte ein dauerhaftes Absinken der Elektrotechniker um 250 Einschreibungen. Grundsätzlich sei immer von zukünftig sinkenden Studierendenzahlen ausgegangen worden, jedoch machten heute etwa 50 v. H. eines Jahrganges Abitur und strebten ein Studium an. Zudem spreche der Zuwachs an ausländischen Studierenden, besonders an der RWTH gegen einen Rückgang der Studierendenzahlen. Heute stammten bis zu ein Viertel der Studierenden aus dem Ausland. Dieser Mix solle aufrecht erhalten werden. Hierzu gehöre die Herausforderung die Attraktivität der Hochschule, der Stadt, des Studierendenwerks, aber insbesondere des Studienangebots beizubehalten und auszubauen. Die Zahl von 45.000 Studierenden sei zu bewerkstelligen, geringere Studierendenzahlen mit dem Ziel einer verringerten Gesamtauslastung seien vor dem Hintergrund des gesellschaftlich bestehenden Bedarfs nicht angemessen. Er erwarte daher auch nicht, dass die Zahlen zurückgingen, Sorgen bereiteten lediglich einige Studiengänge, die auch für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands wichtig seien.

Pit Steinbach stellt fest, dass insbesondere in der Chemie Räume für Doktorandengespräche genutzt würden und daher nicht für Lernräume zur Verfügung stünden.

Herr Rüdiger erwidert, dass das Thema angekommen sei. Es werde sich auch im Rektorat bemüht. Hierfür seien jedoch Geldmittel notwendig. Im Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) gebe es jedoch Vorgaben in Bezug auf die benötigte Fläche einer Universität, Lernräume seien dort nicht vorgesehen. Daher solle der Fokus zunächst auf der Effizienzsteigerung der Raumnutzung liegen.

Pit merkt an, dass man sich diesbezüglich fakultätsweit darauf verständigt habe, dass Bau- und Raumproblem anzugehen. Hier wolle man

89 noch einmal gesammelt auf das Rektorat und die Presse zugehen um Land und Bund an ihre Verpflichtung zur Raumbereitstellung zu erinnern.
90 Es dürfe nicht sein, dass teurer Forschungsgeräte in Abstellkammern stünde. Er geht außerdem auf den derzeit erarbeiteten Strategieplan
91 ein. Die Studierendenschaft sei dort nicht eingebunden und könnten an der eigenen Zukunft nicht mitarbeiten. Man höre auf Nachfrage bei
92 Professoren, dass dieser auch nicht wichtig sei, man halte sich eh nicht an den Plan.

93 Herr Rüdiger führt aus, dass das Landeshochschulgesetz einen Strukturentwicklungsplan der Hochschule verlange. Dieser werde derzeit
94 erarbeitet, viele Inhalte steckten jedoch bereits im Antrag zur Exzellenzstrategie. Hierzu erarbeiteten die Fakultäten an ihren Schwerpunkten,
95 die letztlich durch die Fakultätsräte beschlossen werden müssten. Da dort auch Studierende vertreten seien, würden diese auch im Prozess
96 beteiligt. Auch im Senat werde dieses Konzept am Ende beraten und beschlossen und die Studierende und alle im Senat vertretenen Gruppen
97 einbezogen. Dennoch sei es wünschenswert die verschiedenen Gruppen bereits bei der Erstellung mit einzubeziehen.

98 Pit stimmt zu, dass Studierende und Mitarbeiter dies nachher mitbeschlössen, würde der Plan aber erst im Fakultätsrat auseinandergenommen,
99 habe man auch nichts gewonnen.

100 Herr Rüdiger antwortet, dass dies von der Kultur der jeweiligen Fakultäten und Fachgruppen abhängt. Er erinnere gerne in Dekanatsgesprä-
101 chen noch einmal daran, dass ein bottom-up-Ansatz verfolgt werden solle.

102 Pit regt an, die Kooperationshürden in der Vernetzung der Fakultäten abzusinken. Das Problem sei Unkenntnis und Unsicherheit in den
103 verschiedenen Fakultätsräten, wie zusammengearbeitet werden könne und dürfe.

104 Herr Rüdiger führt aus, dass in der Dekanerunde (heute Planning and Allocation Committee) bei Infrastruktur und Berufungen die Planun-
105 gen nicht nur entgegengenommen werde, sondern bereits vorher Diskussionen und Koordination unter Beteiligung aller Fakultäten hierzu
106 stattfänden. Man sei auf dem richtigen Weg.

107 Pit freut sich auf die Früchte des Projekts.

108 Tim Langhorst fragt, wie es mit der Ausstattung von Räumen für engagierte Studierende und Fachschaften aussehe. Beispiel sei der heutige
109 Tagungsort. Insbesondere die Zahnmediziner hätten größere Probleme gehabt, Räume für ihre Fachschaft zu finden.

110 Herr Rüdiger stellt fest, dass ein riesiges Raumproblem bestehe. Er erwarte von den Fakultäten und Fachgruppen einen Raum für die Fach-
111 schaften zu finden, dies liege in deren Raumhoheit und wolle und sollte man nicht zentral regeln. Ziel sei mit Lehr- und Lernräumen so gut
112 ausgestattet zu sein, dass diese dann auch für Hochschulgruppen online buchbar sind. Hierzu würden Pläne aufgestellt und man arbeite
113 daran. Er könne jedoch nicht versprechen, dass die Realisierung neuer Bausubstanz noch in die Studienzzeit der Anwesenden fallen würde.

114 Julius bittet um Auskunft zum aktuellen Stand des Bauingenieursgebäudes.

115 Herr Rüdiger erläutert, dass die Betriebserlaubnis auf zwei bis fünf Jahre beziffert werde, sodann bestimmte Lastziffern eingehalten würden.
116 Man versuche über die Runden zu kommen, auch was die Toiletten angehe. Begonnen habe die Planungsphase.

117 Julius fragt, ob es wieder Innen-Toiletten geben werde, oder ob man bis zum Gebäudeabriss mit den Außen-Toiletten leben müsse.

118 Herr Rüdiger antwortet, dass die Toiletten innen derzeit saniert würden und im Frühjahr oder Sommer wieder in Betrieb genommen werden
119 könnten.

120 Julius fragt, ob die RWTH das Baugebäude am gleichen Standort selbst wieder aufbauen werde, oder ob dies an die Campus GmbH oder
121 den BLB NRW ausgelagert werde.

122 Herr Rüdiger führt aus, dass das neue Landeshochschulgesetz die Freiheit gebe, selber als Bauherr auftreten zu können. Hätten aber kurzfristig
123 nicht die Planungskapazitäten wie das BLB. Es gebe Dezernate für Bau und Liegenschaften (10.0 und 11.0). Die RWTH wolle mit einem
124 Gebäude in Burtscheid ein Modell ausprobieren, wo man nicht mit dem BLB sondern anders bauen wolle. Dabei handele es sich um einen
125 Test. Man traue sich derzeit nicht zu, die Aufgaben des BLB NRW zu übernehmen. Bevor man als RWTH als Bauherr und Eigentümer auftäte,
126 müsse man die Frage des Sanierungsstaus in Höhe von ein bis zwei Milliarden Euro klären. Man miete die Liegenschaft RWTH vom Land, die
127 Kosten lägen derzeit bei etwa 90 Mio. Euro p.a. Diese Summe könnte man Sanierung und Neubau investieren wäre man selbst Eigentümer. Es
128 sei aber nicht zu erwarten, dass das Land dieses Gelder zur Verfügung stelle, weshalb man die Finanzierung und die Fähigkeit selbst zu bauen,
129 noch diskutieren müsse. Veränderungen seien aber notwendig. Es sei ein Planungschaos mit dem BLB NRW zu bauen, er sei überzeugt, dass
130 die RWTH dies besser könne, hierzu müssten aber Kapazitäten aufgebaut werden. Nicht akzeptabel sei, wenn die RWTH nur noch mit dem
131 Investorenmodell baue, dadurch verliere man die Hoheit über die Räume.

132 Julius bittet um Erläuterung des genannten Konzepts zum Modellvorhaben in Burtscheid.

133 Herr Rüdiger antwortet, dass man entweder als Bauherr auftreten oder mit einem Investorenkonzept arbeiten könne, auch Zwischenlösungen
134 seien denkbar. Dies stehe aber noch nicht fest, sondern wäre derzeit in den Gremien diskutiert.

135 Julius fragt, was in dem genannten Gebäude eingerichtet werde.

136 Herr Rüdiger sagt, dass es sich um einen Ersatzbau des Instituts für Stromrichtertechnik und elektrische Antriebe (ISEA) handele. Ziel sei es
137 langfristig, die verschiedenen, in der Stadt verteilten Latifundien auf den Campus zu holen.

138 Marc Gschlößl fragt, welche Unterstützung die RWTH als Arbeitgeber und Teil der Verwaltung von Land und Bund bezüglich der Energienut-
139 zung erwarte.

140 Herr Rüdiger führt aus, dass die Themen Energie und Grundbetrieb nur mit dem Land und nicht mit dem Bund zu diskutieren seien. Er wünsche
141 sich im Bereich Sanierung und Bauen mehr Freiheiten und bessere finanzielle Ausstattung für die Hochschule um dies nachhaltig zu gestalten.
142 Die Landesrektorenkonferenz beschäftige sich damit und fordere Unterstützung vom Land.

- 143 Svea fragt in Bezug auf die 150-Jahr-Feier, wie der Nachhaltigkeitsgedanke einbezogen werde. Es sollten Kunststoffballons und Kugelschreiber
144 verteilt werden: Inwiefern sei dies nachhaltig? Auch die Key-visuals, die roten Dreiecke im Fenster, seien wohl Kunststofffolie. Desweiteren fragt
145 sie, wie die Nachhaltigkeit beim Fundraising, etwa zum Collective Incubator mitgedacht worden sei.
- 146 Herr Rüdiger erläutert, dass ein lange genutzter Kugelschreiber nachhaltig sei. Die Fundraisingziele, etwa zum Collective Incubator stünden
147 bisher noch nicht fest, daher sei auch eine Kampagne noch nicht gestartet worden. Es gebe verschiedene Ideen, vom Hörsaalsponsoring bis
148 hin zur Transformation im Braunkohlerevier. Die Kampagne solle sich auch nicht auf das Jubiläumjahr beschränken, sondern darüber hinaus
149 weitergehen. Das rote Dreieck solle man sich noch leisten. Es sei energetisch zu bauen und zu sanieren, dort sei am Meisten für das Klima zu
150 erreichen. Im Kleinen könne jeder selbst entscheiden, wie er handele.
- 151 Pit fragt ebenso zur 150-Jahr-Feier, ob die studentischen Eigeninitiativen und Fachschaften bei der Feier dabei sein sollten.
152 Herr Rüdiger ist dafür.
- 153 Pit fragt, ob Herr Rüdiger der Meinung sei, dass die stud. Initiativen und Fachschaften bisher ausreichend berücksichtigt würden.
154 Herr Rüdiger führt aus, dass die Studierenden in dem Planungsausschuss vertreten seien. Jedes studentische Engagement solle bei der
155 150-Jahrfeier sichtbar werden. Er fragt, ob es hier Defizite gebe.
- 156 Pit sagt, dass es viele Defizite gebe. Es sei ein Student in dem Gremium gewesen, der dies nicht mitgeteilt habe. Hätte den Modus der
157 vormaligen Arbeitsgruppen für besser befunden, da so Initiativen, z.B. das Studenten-Orchester eingebunden gewesen sei. Anschließend sei
158 in einer kleinen Gruppe ein Plan entstanden, welcher die Fachschaften und Initiativen in den Audimax sperre. Man habe auch Expertise, etwa
159 im Ausschank, womit man ein günstiges Angebot machen könne als kommerzielle Anbieter. Auch die internationalen Initiativen würden sich
160 gerne durch die Bereitstellung von Mahlzeiten einbringen und die Vielfalt der Hochschule zeigen.
- 161 Herr Rüdiger wünscht sich hierzu eine E-Mail um dies mit Frau Werle weiter zu besprechen. Die angesprochenen Themen gehörten auf jeden
162 Fall auf den Tag im Campus Mitte.
- 163 Pit führt aus, dass man versucht habe Raum für die Studierenden zu schaffen, aber von der Verwaltung gehört habe, dass dem Studieren-
164 denwerk versprochen sei, die Versorgung alleine zu gestalten. Eine studentische Konkurrenzveranstaltung auf dem Templergraben stelle eine
165 weitere Möglichkeit dar, er wünsche aber mit der Hochschule zusammenzuarbeiten.
- 166 Herr Rüdiger erwidert, dass das Studierendenwerk keinen Alleinvertretungsanspruch habe. Er werde hierzu noch einmal nachhaken.
- 167 Marion Chardot fragt, welche konkreten Ziele die RWTH bis auf das Green Office im Bereich der Nachhaltigkeit verfolge.
- 168 Herr Rüdiger sagt, dass das Green-Office benötigt werde um die Initiativen im Nachhaltigkeitsbereich zu zeigen. Dies würden u.a. im Exzel-
169 lenz Antrag auf Seite 1 deutlich. So stünden in den meisten der acht Profilbereichen nachhaltige Ziele und Forschungsaktivität im Vordergrund,
170 auch wenn diese anders hießen. Nachhaltige, spannende Themen, wie alternative Kunststoffe oder Elektromobilität seien Kernaktivität der
171 Forschungsleistung der RWTH. Die Aufbereitung dieser Aktivitäten für Studierende, Fördergeber und die Öffentlichkeit sei ein wesentliches
172 Ziel des Green Office. Die RWTH habe viel zu bieten. Nachhaltigkeit werde aber von den verschiedenen Akteuren unterschiedlich verstanden.
- 173 Svea fragt, ob Inklusion bei den Fundraisingbemühungen im Zuge der 150-Jahr-Feier als Ziel angedacht sei, und ob beispielsweise die
174 Finanzierung des Aktionsplans des AK Inklusion hierunter falle.
- 175 Herr Rüdiger sagt, dass die Fundraisingziele noch nicht konkret formuliert seien.
- 176 Svea fragt, an wen man sich diesbezüglich wenden müsse.
- 177 Herr Rüdiger bittet sich an das Rektorat, an Frau Poth als Zuständige für das Relationship-Management zu wenden.
- 178 Lennard Gottlieb fragt, ob die Green-Office-Initiative bekannt sei und ob es einen Kontakt gebe und wie dieser derzeit sei.
- 179 Herr Rüdiger antwortet, dass er informiert sei. Er kommuniziere über regelmäßige Jour-Fixe Termine mit dem AStA. Das funktioniere gut. Man
180 könne sich hierzu direkt an den AStA herantreten. Sollte das AStA-Referat für Nachhaltigkeit heute eingerichtet werden, wäre dort der richtige
181 Ansprechpartner zu finden.
- 182 Niklas Schumacher bittet um Auskunft zur Finanzierung der 150-Jahr-Feier und was passiere, wenn das Fundraisingziel nicht erreicht werde
183 und ein negatives Finanzergebnis drohe.
- 184 Herr Rüdiger führt aus, dass man die Unternehmen, die sich mit der RWTH identifizieren, mit denen man Forschung und Entwicklung etwa
185 auf dem Campus Melaten, betreibe mit in die Pflicht nehmen wolle. Man habe nichts Üppiges geplant. Das koste etwas, aber nicht beliebig
186 viel Geld. Es laufe nicht auf ein Defizit hinaus, das Preis-Leistungsverhältnis sei gut. Man erwarte, das sich Unternehmen engagierten.
- 187 Niklas fragt, was mit einem potentiellen Gewinn passieren würde.
- 188 Herr Rüdiger erläutert, dass zunächst bilanziert und dann überlegt werde, was man mit einem Gewinn tue. Man wolle vor der Bilanz kei-
189 ne Luftschlösser bauen. Die Fundraising-Kampagne sei langfristig angelegt. Mit den Ergebnissen wolle man dann die genannten Projekte
190 umsetzen.
- 191 Herr Rüdiger verschmäht das warme Weizen der LHG und nimmt ein Wickkühler des AStA.
- 192 Carsten Schiffer erinnert an die Bemessungsgrenzen für Geschenke an den Rektor.
- 193 Milan Gammerstorf erinnert daran, dass 2020 nicht nur die 150-Jahr-Feier anstehe, es jähre sich auch das Ende der NS-Zeit vor 75 Jahren.
194 Er möchte wissen ob und in welchem Rahmen dies in der politischen Bildungsarbeit der RWTH berücksichtigt werde?
- 195 Herr Rüdiger antwortet, dass dies an mehreren Stellen berücksichtigt werde. Die gemeinsame Ausstellung mit der Stadt beinhalte eine „Dunkle

196 Ecke“, die die NS-Zeit sowie den ersten Weltkrieg beleuchten werde. Es werde ein Buch publiziert, welches sich mit den Persönlichkeiten
197 der RWTH und auch den NS-belasteten Personen beschäftigen werde. Beispiele seien Prof. Opitz, Gründer des WZL, auch die Rolle Prof.
198 Schneider/Schwerte und von Prof. Stark, Nobelpreisträger und verurteilter Kriegsverbrecher werde diskutiert. Insofern seien helle und dunkle
199 Seiten der RWTH im Zusammenhang dargestellt.

200 Milan findet es gut, dass man sich mit dem Thema auseinandersetze. Sowohl die Stabsstelle Politische Bildung als auch die Fachschaft
201 Philosophie hätten da viel Material und wollten sich einbringen.

202 Herr Rüdiger weiß um die Kenntnisse der Studierendenschaft und bittet sich im Einzelfalle an Herrn Karbach zu wenden.

203 Tim dankt für die Ausführungen. Er fragt, wie die studentischen Eigeninitiativen in die 150-Jahr-Feier einbezogen würden.

204 Herr Rüdiger kann hierzu nicht allgemein antworten. Er wisse von über 100 Hochschulgruppen, worunter er Eigeninitiativen und Fachschaften
205 subsumiere. Wer sich einbringen wolle, solle das über den AstA an das Rektorat kommunizieren.

206 Niklas führt aus, dass die Vorgaben des Landes NRW im Hinblick auf Veranstaltungen sich seit der Love-Parade sehr verschärft hätten. Er
207 fragt, ob es eine zentrale Stelle an der RWTH geben könne, die als Ansprechperson diene um Bürokratieszwierigkeiten auch innerhalb der
208 RWTH gerade für Fachschaften zu verhindern.

209 Herr Rüdiger wünscht sich, dass aus dem AstA eine Person kommunizieren würde und im Dezernat 11.0 ein Gegenstück fände.

210 Niklas führt aus, dass der Kontakt zum Dezernat 11.0 sehr gut sei. Problem sei, dass die Personen jeweils nur für einzelnen Bereich zuständig
211 seien. Insbesondere seien auch Schulungen für Veranstaltungsleiter notwendig, die auch die in der RWTH-Verwaltung Arbeitenden oft nicht
212 aufwiesen.

213 Herr Rüdiger regt einen „Veranstaltungstechnikmeister“ an.

214 Niklas verweist darauf, dass eine solche Person dann auch geschult sein sollte.

215 Herr Rüdiger bittet darum, ihm das Destillat dieser Diskussion zuzusenden. Wo es Wünsche gebe und er etwas zu beitragen könne, nehme
216 er sich derer gerne an.

217 Aline Nüttgens vergleicht die Lernraumsituation der IDEA-League-Universitäten. Insbesondere an der Chalmers-Universität Göteborg seien
218 die Bedingungen ideal. Dort hätten sich Universität (zu 50 Prozent), Studierendenschaft und Alumni an der Finanzierung eines Lerngebäudes
219 beteiligt. Sie fragt, ob dies ein Vorbild für die RWTH sein könne.

220 Herr Rüdiger führt aus, dass dies der Ausgangspunkt der aktuellen Diskussion sei. Über Fundraising sollten 30 Millionen Euro für ein solches
221 Gebäude mit Lehr- und Lernraum generiert werden. Über Fundraising könne man so etwas bauen, nicht über die Mittel des Landes, das sei
222 rechtlich nicht möglich. An der Chalmers University gehörten Wohnräume und Mensen der Studierendenschaft, wodurch sich diese Mittel
223 ergeben würden. Hier gebe es einen anderen Ansatz, das Studierendenwerk.

224 Aline erläutert, dass die entsprechenden Gebäude in Göteborg zu gleichen Teilen von Uni und Sponsoren finanziert worden seien.

225 Herr Rüdiger antwortet, dass dies im Rahmen des BLB-Bauens nicht möglich sei. Hierzu bedürfe eines externen Sponsorings und Fundrai-
226 sings. Er sei bereit sich dafür einzusetzen und schätze dies als realistisch ein.

227 Aline führt aus, dass man wenig Plätze für Lernraum habe. Dennoch werde das Sparkassenforum im Winter wie Sommer regelmäßig ge-
228 schlossen, womit 300 Plätze wegfielen.

229 Herr Rüdiger erläutert, dass für die Karnevalszeit Alternativen ausgewiesen werden sollten. Die Karnevalsfeier müsse aber auch stattfinden
230 können.

231 Aline fragt, warum das Sparkassenforum genutzt werde und damit ein Raum der groß und gut ausgestattet sei.

232 Herr Rüdiger antwortet, dass man dort gut feiern könne. Er habe keine bessere Antwort. Alternativen seien zu eruieren und auszuweisen.

233 Aline erwidert, dass Studierende trotzdem darunter leiden müssten.

234 Pit fragt, ob eine Stabsstelle oder Dezernat für Veranstaltungen geben könne. Bisher müsse man immer über Dezernatzuständigkeiten hinaus
235 arbeiten, was immer wieder zu Problemen führe. Was halte Herr Rüdiger davon, so eine Stabsstelle Veranstaltungen aus dem Pressedezernat
236 herauszulösen?

237 Herr Rüdiger führt aus, dass das Pressedezernat kein Veranstaltungsdezernat sei. Die Organisation von Veranstaltungen liege bei der Inter-
238 national Academy, was bezahlt werden müsse. Hierbei gehe es um internationale und nationale Konferenzen. Kulturelle und studentische
239 Veranstaltung seien nicht diskutiert worden. Dieser Anstoß zur Bündelungen solle auch im Kondensat mitgeliefert werden.

240 Carsten, bittet Herr Rüdiger um Anregungen an die Studierendenschaft und das SP.

241 Herr Rüdiger bittet die Studierendenschaft sich nicht mit wenig zufriedenzugeben. Er komme gerne in das SP um die Themen in der Studie-
242 rendenschaft anzuhören und bitte um schriftliche Anregungen. Er benötige den vermehrten Nachdruck, zum Beispiel in der Lernraumfrage.
243 Es herrsche eine große Bereitschaft im Rektorat sich mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Dieses solle mit dem Pragmatismus
244 einer technischen Universität vorangetrieben werden. Wach zu sein, kritisch zu sein und den Finger in die Wunde zu legen, sei Aufgabe der
245 Studierendenschaft. Ebenso solle die Einflussmöglichkeiten der Studierendenschaft durch diese stärker erkannt und genutzt werden.

246 Carsten fragt, ob Herr Rüdiger noch etwas loswerden wolle.

247 Herr Rüdiger wünscht eine schöne Adventszeit, gut durch den Dezember zu kommen und ein bisschen Erholung. Er müsse noch 150 Weih-
248 nachtskarten schreiben.

249 Carsten bedankt sich bei Prof. Ulrich Rüdiger und wünscht viel Erfolg beim Karten schreiben.

TOP 3 Mitteilungen des Vorsitzenden

21:27 Uhr

250 Carsten Schiffer freut sich, dass alle da sind. Die Gänge sollten auch im Hörsaal freigehalten werden. Carsten teilt weiterhin mit:

- 251 • Saskia Wennmacher ist als Mitglied des Sozialausschusses zurückgetreten.
- 252 • Die SP-Webseite ist wieder erreichbar und die Anträge hochgeladen, hier gebühre Julian Rother der Dank für die Einführung.
- 253 • Die geänderte Sportordnung, Fachschaftsziordnungsordnung und die Beitragsordnung sind amtlich veröffentlicht und damit in-
- 254 kraftgetreten.
- 255 • Der Termin der akademischen Wahlen wurden durch das Dezernat 1.0 festgelegt. Die Wahlen finden vom 29.06.2020 bis zum
- 256 03.07.2020 statt.
- 257 • Das 67. SP hat eine Änderung der Sozialordnung zu BAFöG-Vorauszahlungen verabschiedet, welche von der Hochschule nicht
- 258 veröffentlicht wurde. In Absprache von Präsidium, Hochschule und Sozialreferat soll auf die nachträgliche Veröffentlichung verzichtet
- 259 werden, da Änderungen der Sozialordnung bereits wieder vorliegen und die damals beschlossenen Regelungen nach der Meinung
- 260 mehrerer MdSP nicht ausgereift seien.

TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

21:29 Uhr

261 Carsten Schiffer schlägt vor den TOP Nachwahl zum Sozialausschuss (Vorschlag Juso-HSG) einzufügen. Hiergegen gibt es keinen Wider-

262 spruch.

263 **Die so geänderte Tagesordnung zur 5. Sitzung des 68. SP wird einstimmig genehmigt. Sie ist in diesem Protokoll widergespiegelt.**

TOP 5 Diskussion über das Gespräch mit dem Rektor

21:30 Uhr

264 Aline Nüttgens würde sich freuen, wenn der AStA sich weiterhin für die Freihaltung des Sparkassenforums als Lernraum einsetze.

265 Alexander Schütt erwidert, dass das Problem bekannt sei. Die Karnevalsparty werde aber weiter dort stattfinden. Man setze sich von Seiten

266 des AStAs dafür ein stattdessen den Generali- und den Fordsaal freizugeben.

TOP 6 Genehmigung von Protokollen vorheriger Sitzungen

21:32 Uhr

267 Carsten Schiffer berichtet, dass es bei der Verfassung der Protokolle voran gehe.

TOP 6.1 Protokoll der 8. Sitzung des 67. Studierendenparlaments (Antrag)

268 Carsten führt aus, dass dieses Protokoll nicht beschlossen werde, da die Mitglieder des 67. SP informiert werden müssen.

269 Carsten beantragt die Vertagung.

270 **Die Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung des 67. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 6.2 Protokoll der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments (Antrag)

271 Das Protokoll liegt noch nicht vor.

272 Carsten beantragt die Vertagung.

273 **Die Genehmigung des Protokolls der 10. Sitzung des 67. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 6.3 Protokoll der 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments (Antrag)

274 Das Protokoll liegt noch nicht vor.

275 Carsten beantragt die Vertagung.

276 **Die Genehmigung des Protokolls der 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 6.4 Protokoll der 1. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)

277 Das Protokoll liegt vor, es sind aber noch Änderungswünsche anhängig, die eingearbeitet werden sollen.

278 Carsten beantragt die Vertagung.

279 **Die Genehmigung des Protokolls der 1. Sitzung des 68. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 6.5 Protokoll der 2. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)

280 Das Protokoll liegt vor, es sind aber noch Änderungswünsche anhängig, die eingearbeitet werden sollen.

281 Carsten beantragt die Vertagung.

282 **Die Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung des 68. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 6.6 Protokoll der 3. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)

283 Das Protokoll liegt vor, es sind aber noch Änderungswünsche anhängig, die eingearbeitet werden sollen.

284 Carsten beantragt die Vertagung.

285 **Die Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des 68. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 6.7 Protokoll der 1. Hochschulvollversammlung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)

286 Das Protokoll liegt noch nicht vor.

287 Carsten beantragt die Vertagung.

288 **Die Genehmigung des Protokolls der 1. Hochschulvollversammlung des 68. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 6.8 Protokoll der 4. Sitzung des 68. Studierendenparlaments (Antrag)

290 Das Protokoll liegt noch nicht vor.

291 Carsten beantragt die Vertagung.

292 **Die Genehmigung des Protokolls der 4. Sitzung des 68. Studierendenparlaments wird ohne Widerspruch vertagt.**

TOP 7 Wahlen

21:36 Uhr

TOP 7.1 Nachwahl einer Kassenprüferin bzw. eines Kassenprüfers für das Haushaltsjahr 2010

293 Carsten Schiffer erläutert, dass Felix Engelhard bereits im Oktober als Kassenprüfer zurückgetreten sei. Es gebe einen Interessierten, von dem jedoch keine Einverständniserklärung vorliege.

295 Milan Gammerstorf führt aus, dass Marcel Kniffler, Kassenwart bei der Fachschaft 1/1, das Amt gerne übernehmen wolle. Es liege keine schriftliche Einverständniserklärung vor. Er schlage vor, Marcel gegebenenfalls unter Vorbehalt zu wählen, er sei sehr geeignet.

297 Carsten regt an unter Vorbehalt zu wählen, da keine Einverständniserklärung vorliege. Hiergegen gibt es keinen Widerspruch.

298 Jannis Koesling fragt, ob der zweite Kassenprüfer noch zur Verfügung stehe.

299 Carsten antwortet, dass Philipp Tingert der zweite Kassenprüfer sei und ab März zur Verfügung stehe.

300 **Marcel Kniffler ist mit (34/0/1) unter Vorbehalt der Wahlannahme zum Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2010 gewählt.**

TOP 7.2 Wahl eines Wahlvorschlags an den Senat bzgl. der/des Beauftragten für die Studierenden mit chronischer Erkrankung und Behinderung (VORSCHUB)

21:38 Uhr

301 Tjark Zimmer stellt Lena Schulte als den Vorschlag der Findungskommission vor.

302 Lena Schulte stellt sich im Video vor. Es liegt eine Einverständniserklärung zur Wahl vor.

303 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

304 **Lena Schulte ist mit (37/1/2) als Wahlvorschlag an den Senat zur Beauftragten für die Studierenden mit chronischen Erkrankungen und Behinderung (VORSCHUB) gewählt.**

306 Carsten dankt Svea Rescheleidt für ihre Arbeit als Beauftragte für die Studierenden mit chronischen Erkrankungen und Behinderung (VORSCHUB).

TOP 7.3 Wahl der Mitglieder des Wahlausschuss (5er-Ausschuss)

21:57 Uhr

308 Carsten fragt, ob die Listen Vorschläge haben.

309 Dies ist nicht der Fall.

310 Jannis fordert die Listen auf im Januar jemanden vorzuschlagen um die Einberufung eines Benennungsgremiums zu vermeiden.



Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Vertagung

Ohne Widerspruch vertagt.

TOP 7.4 Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds des Sozialausschusses (5er-Ausschuss)

21:59 Uhr

Julie Göths schlägt Julian Jorge Andrade Guerreiro vor.

Julian stellt sich vor.

Julian Jorge Andrade Guerreiro ist mit (M/0/3) als Mitglied des Sozialausschusses gewählt.

Julian nimmt die Wahl an.

Carsten dankt Saskia Wennmacher für ihre Arbeit im Sozialausschuss.

TOP 8 Berichte und Anfragen

22:01 Uhr

TOP 8.1 Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.

Der Bericht des Hochschulradios liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 2 an.

Maximilian Hoff hat dem Bericht nichts hinzuzufügen. Er stehe für Fragen zur Verfügung.

Pit Steinbach fragt, wie das Hochschulradio (HoRa) in die 150-Jahr-Feier eingebunden werde.

Maximilian sagt, dass das HoRa bisher nicht eingebunden sei.

Pit erläutert, dass diese am 20. Juni stattfinde. Vielleicht sei auf der Bühne noch Platz für das HoRa.

Maximilian freute sich darüber. Er setze sich hierzu mit dem Rektorat in Verbindung.

Tim Langhorst fragt, wie es mit der Liveübertragung am morgigen Unicup aussehe.

Maximilian sagt, dass die Vorbereitungen in vollem Gange seien. Die Technik werde morgen um 9 abgeholt und zur 100,5 Arena gefahren. Organisatorisch sei alles abgestimmt. Es seien genügend Helfer und Reporter eingeplant.

Milan Gammerstorf gratuliert zur Wahl und möchte wissen, wie die Amtsübergabe geklappt habe.

Maximilian führt aus, dass bereits großes Wissen bei ihnen vorhanden gewesen sei. Von Seiten des alten Vorstands sei das Wissen nicht ganz so gut übermittelt worden. Im Rahmen eines Vorstandstreffen würde man Wünsche an den ASTa im Bezug auf den Kooperationsvertrag sammeln.

Julie Göths fragt, wie zukünftig zu Mitgliederversammlungen eingeladen werden solle, und wie die Mitgliedsbeiträge eingezogen würden.

Philipp Hartung sagt, dass auch weiterhin per E-Mail eingeladen werden solle. Problem sei, dass die Mitgliederliste nicht mehr aktuell und inkonsistent sei. Man wolle das ändern und an alle Mitglieder die Frage stellen, ob diese noch an der Uni eingeschrieben seien oder hier arbeiten würden und damit noch Mitglieder seien.

Julie fragt, ob Nicht-RWTH-Studierende Mitglied sein können.

Maximilian antwortet, es sei im Statut festgelegt, dass man Angehöriger einer Aachener Hochschule sein müsse um Mitglied sein zu können.

Julie fragt, inwieweit die Regelung sinnvoll sei und ob nicht jene, die sich dem Radio noch verbunden fühlten weiterhin Mitglieder sein sollten.

Maximilian hält das für nicht sinnvoll, da die Mitgliederliste ausuferte. Man lade aber auch weiterhin Ehemalige ein.

Julie fragt, ob also auch eine Kartei über Nichtmitglieder geführt werde.

Philipp antwortet, dass man sich bei vielen Mitgliedern nicht sicher sei, ob sie noch Angehöriger einer Aachener Hochschule seien, da die Kartei in der Vergangenheit nicht gepflegt worden sei.

Julie möchte wissen, wie der Vorstand des HoRa zur Institutionalisierung eines Ehemaligenvereines stehe.

Philipp führt aus, dass ein Ehemaligenverein gegründet worden, dieser aber nicht aktiv geworden sei.



Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Umstellung der Tagesordnung

Carsten schlägt vor den TOP Kooperationsvertrag mit dem HoRa jetzt zu beraten.

Der Vorschlag wird mehrheitlich angenommen.

TOP 9 Sonstige Anträge

22:09 Uhr

TOP 9.1 Sonstige Beschlussvorlage (Kooperationsvertrag Hochschulradio) (Antrag 68/15)

347 Milan Gammerstorf bringt den Antrag ein. Er habe den Vertrag in der letzten Sitzung vorgelegt. Ihm würden keine Änderungsanträge vorliegen,
348 diese könnten nun eingepflegt werden, wenn es solche gebe.

349 Aline Nüttgens merkt an, sie habe eine Anmerkung an Milan geschickt. Es handele sich um eine Umformulierung zum Umlaufverfahren.



Milan Gammerstorf, Aline Nüttgens: Änderungsantrag

351 Ersetze in §10 Abs. 1 „beschlossen werden“ durch „besprochen und darüber befunden werden“.

352 Der Änderungsantrag wird durch die Antragsteller übernommen.

353 Julie Göths fragt Philipp Hartung ob die genehmigungsfreie Grenze für Investitionen in die Technik aus seiner Sicht sinnvoll gesetzt sei.

354 Philipp sagt, dass 3000 Euro ausreichen. Man habe nur zwei oder nur eine größere Anschaffung in seiner Zeit beim Radio getätigt. Ihm fielen
355 auch keine Geräte ein, die mehr als 3.000 Euro kosteten.

356 Carsten Schiffer merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/15 „Sonstige Beschlussvorlage (Ko-
357 operationsvertrag Hochschulradio)“ wird mit (32/1/7) angenommen.**

358 Carsten dankt den Vertretern des HoRa für ihre Anwesenheit.

TOP 10 Berichte und Anfragen

22:15 Uhr

TOP 10.1 Vorstand Kármán Hochschulzeitung e. V.

359 Vertreter der Kármán sind nicht anwesend. Ein Bericht liegt nicht vor.

360 Justus Schwarzott berichtet stellvertretend, dass die Kármán daran arbeite, die Sozial-Media-Kanäle und die Webseite zu aktualisieren und
361 dort zweiwöchentlich Artikel veröffentlichen wolle.

362 Carsten Schiffer bittet um Fragen und Bemerkungen an die Kármán in Abwesenheit.

363 Heiko Hilgers fragt, ob die Kontaktfunktion über die Website der Kármán wieder funktioniere.

364 Jannis Koesling wünscht sich, dass die Kármán stärker mit dem Wahlausschuss und den Listen zusammenarbeiten möge als im letzten Jahr.

365 Joshua Derbitz würde sich freuen, wenn wieder zu den studentischen und insbesondere auch den akademischen Wahlen berichtet würde;
366 das sie bei den zurückliegenden Wahlen nicht geschehen.

TOP 10.2 Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.

22:18 Uhr

367 Der Bericht des Queerreferats liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 3 (Teil des AStA-Berichts) an.

368 Vertreter des Queerreferats sind nicht anwesend.

369 Carsten verweist auf den schriftlichen Bericht.

370 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.3 Ausländerinnen- und Ausländervertretung

22:18 Uhr

371 Der Bericht der Ausländerinnen- und Ausländervertretung liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 3 (Teil des AStA-Berichts) an.

372 Vertreter der AV sind krankheitsbedingt nicht anwesend.

373 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.4 Vertretung für die studentischen Hilfskräfte

22:19 Uhr

374 Der Bericht der Vertretung für die studentischen Hilfskräfte liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 3 (Teil des AStA-Berichts) an.

375 Carsten verweist auf den schriftlichen Bericht.

376 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.5 Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB) 22:19 Uhr

377 Der Bericht der Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB) liegt schriftlich vor. Er hängt dem
378 Protokoll als Anlage 3 (Teil des AStA-Berichts) an.

379 Svea Rescheleidt bedankt sich für die Zusammenarbeit mit den Gremien der Hochschule und der Studierendenschaft während der letzten
380 beiden Jahren. Sie freue sich über die Wahl und auf die weitere Einarbeitung ihrer Amtsnachfolgerin.

381 Aline Nüttgens bedankt sich im Namen der letzten beiden ASten für die gute Zusammenarbeit und hofft, dass die Nachfolgerin die gute Arbeit
382 fortsetzen möge.

383 Julie Göths schließt sich dem an.

384 Marc Gschlössl dankt Svea im Namen des aktuellen AStA für ihre Arbeit.

385 Carsten bedankt sich herzlich für Sveas Engagement.

TOP 10.6 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft 22:22 Uhr

386 Der Bericht des Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 3 (Teil des AStA-Berichts)
387 an.

388 Julian Andrade Guerreiro hat dem Bericht nichts hinzuzufügen. Wie berichtet seien am Montag alle zum Poetry-Slam im H06 im C. A. R. L.
389 eingeladen.

TOP 10.7 Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen A. ö. R. 22:23 Uhr

390 Die studentischen Vertreter im Verwaltungsrat sind nicht anwesend. Es liegt kein schriftlicher Bericht vor.

391 Carsten bittet um Fragen und Bemerkungen an die Vertreter im Verwaltungsrat in Abwesenheit.

392 Saskia Wennmacher fragt, ob im Verwaltungsrat über die KiTa-Situation und die Ergebnisse der HSW gesprochen worden sei.

393 Joshua fragt, wie die Vertreter dazu stehen, dass Wohnraum in Büroräume umgewandelt werden sollten. An der Turmstraße sei das der Fall.

394 Aline merkt an, dass, nach Beschluss der HSW, bei den Gerichten der CO₂-Fußabdruck angegeben werden solle. Sie stelle gerne einen
395 Kontakt zur Chalmers-Universität, wo dies bereits umgesetzt sei, her, falls dies gewünscht sei.

TOP 10.8 AStA 22:25 Uhr**Milan Gammerstorf, Aline Nüttgens, Carsten Schiffer, Birk Müller et al.: Persönliche Erklärung**

396 Mit schwerem Herzen muss der AStA den Rücktritt eines Projektleiters zum 31.12.2019 annehmen. Der gesamte AStA bedankt
397 sich stellvertretend für die Studierendenschaft für die sehr lange und extrem positive Zusammenarbeit und das außerordentliche
398 Engagement, das seines Gleichen Sucht. Er war in seiner Zeit in der Studierendenschaft nicht nur in seiner Fachschaft ein Jahr
399 Wahlleiter, drei Jahre Kassenwart und ein Jahr Vorsitzender, sondern hat sich auch auf Hochschulebene nur sehr schwer ersetzbar
400 gemacht. Sowohl als Schriftführer oder auch Präsident des SP, als Projektleiter im Finanzreferat als auch in seinen Funktionen
401 als Referent für Lehre und Hochschulkommunikation und MdSP hat er sich immer allen Aufgaben gestellt und mit seiner Arbeit
402 gegläntzt. Auch auf der akademischen Seite der Selbstverwaltung hat er in diversen Gremien sein Fachwissen eingebracht. Nicht
403 nur im zentralen ESA-Team ist sein Engagement aufgefallen, sondern auch als er auf Fachschaftsebene die Organisation der ESA
404 im Alleingang schmeißen musste... Man sieht, dass hier Einiges zusammen kommt und es nicht möglich ist alles hier aufzuzählen.
405 Wir möchten nur noch sagen:

406 Lieber Markus,

407 wir danken dir vielmals für dein langes Engagement und deine Hilfe in jeder noch so hilflosen Situation!

408 Dein AStA und dein SP

410 Der Bericht des Allgemeinen Studierendenausschusses liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 3 an.

TOP 10.8.1 Vorsitz 22:27 Uhr

411 Marc fügt seinem Bericht hinzu, dass es nicht möglich sein werde, noch zusätzliche Wahlstände anzumelden, da die Hochschule deren
412 Aufstellung bereits abgeschlossen habe.

413 Heiko fragt, um welche Investoren es sich bei den Investorengespräche für Gebäude, die im Punkt 1.11 aufgeführt werden handele.

414 Marc führt aus, dass dies dem AStA nicht bekannt sei. Es handele sich um ein Gebäude, dass mithilfe von Investoren ohne Mittel des Landes
415 gebaut werden solle. Das Projekt sei in einer sehr frühen Phase. Frau Aschhoff habe das Angebot an den AStA herangetragen.

416 Heiko fragt, ob es sich dabei um Unternehmen handele.

- 417 Marc erwidert, dass die Hochschule als Mieter gegenüber einem Investor auftrete.
- 418 Heiko fragt, ob es hierfür einen Kriterienkatalog gebe, wer als Investor infrage komme.
- 419 Marc kann hierzu keine Aussage treffen, bietet aber an dies in Erfahrung zu bringen.

TOP 10.8.2 Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

22:29 Uhr

- 420 Aline Sylla fügt ihrem Bericht hinzu, dass der Adventskalender begonnen worden sei und sich Beliebtheit erfreue.
- 421 Julius Vieth stellt fest, dass der AStA auf Instagram und Facebook die Fridays-for-Future-Demo beworben habe. Er fragt, ob dies noch unter die politische Neutralität falle, zumal auf der HSVV eine Solidarisierung mit Fridays for Future (FFF) abgelehnt wurde.
- 422 die politische Neutralität falle, zumal auf der HSVV eine Solidarisierung mit Fridays for Future (FFF) abgelehnt wurde.
- 423 Aline erwidert, dass sich nicht mit FFF solidarisiert worden sei. Es sei auch nicht zur Demonstration aufgerufen worden. Die Größe der Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 424 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 425 Julius fragt, ob ein Veranstaltungshinweis nicht auch als Aufruf verstanden werde und ob auch auf eine große Nazidemo, die ebenso das Stadtbild präge, hingewiesen würde.
- 426 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 427 Aline sagt, wenn erwartbar sei, dass die Stadt durch Demonstrationen lahmgelegt würde, könne darüber informiert werden.
- 428 Julius stellt fest, dass Aline folglich auch eine Facebookveranstaltung zu einer Nazidemo oder einem AfD-Parteitag teilen würde.
- 429 Aline führt aus, dass die Veranstaltung nicht geteilt worden sei. Falls dies der Fall gewesen sei, sei dies eventuell ein Fehler gewesen.
- 430 Julius hakt nach, ob, abgesehen vom Teilen, auch über eine Nazidemo informiert würde.
- 431 Aline erwidert, dass dann sicherlich eine Gegendemonstration stattfinde, die größer ausfiele und sie dann über diese informieren würde.
- 432 Heiko fände es gut, wenn die Veranstaltung geteilt worden sei. Er fragt zum Punkt 2.2.3 des AStA-Berichts, wer die Sponsoren des Adventskalenders seien.
- 433 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 434 Aline antwortet, hierbei handele es sich um den RWTH-Shop, Nobis, das Theater, und andere lokale Aachener Institutionen und Unternehmen.
- 435 Matthias Gehnen geht auf den Instagrampost zu FFF ein. Der Hashtag „allefuersKlima“ sei nicht politisch neutral. Er bitte dies künftig anders zu handhaben.
- 436 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 437 Aline nimmt das zur Kenntnis.
- 438 Julius hat den Facebook-Post zu FFF aufgerufen. Der AStA habe die FFF-Veranstaltung nicht geteilt, aber verlinkt, das käme einem Aufruf gleich.
- 439 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 440 Aline nimmt dies mit, falls dies in Zukunft noch einmal auftreten sollte.
- 441 Carsten schlägt vor, solche Diskussionen demnächst vorzubereiten.

TOP 10.8.3 Referat für Finanzen

22:37 Uhr

- 442 Milan Gammerstorf berichtet, dass der Adventskalender von Aline und Antonia Hense gemeinsam bearbeitet würde. Er fügt hinzu, dass er auf Bitten des SP eine Mahnübersicht erstellt habe. Es sei in diesem Monat nichts gemahnt worden. Vor zwei Monaten sei eine Mahnung übersehen und nun nachgeholt worden. Die ebenfalls angefragte Aufschlüsselung der Rücklagen finde sich auf Seite 3 des Haushaltsplans.
- 443 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 444 Heiko fragt zu Punkt 3.3.6, Sponsoring: Wurde in den AStA-Sitzungen über eine Liste möglicher Sponsoren gesprochen? Gab es da bestimmte Auswahlkriterien?
- 445 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 446 Niklas Schumacher antwortet, dass die Sponsoringliste für Kulturveranstaltungen gebrainstormt wurde und sie Sponsoren anschließend in der AStA-Sitzung jeweils einzeln abgestimmt worden seien. Z.B. bei Tabakartikeln sei man zu keiner Lösung gekommen, dies werde erneut beraten. Einzelne Unternehmen wurden aussortiert, dies betreffe vor allem Unternehmen der Rüstungsindustrie oder negativ aufgefallene Unternehmen.
- 447 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 448 Heiko fragt, wie das Sponsoring ablaufen solle, ob beispielsweise große Plakate geplant seien.
- 449 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 450 Niklas führt aus, dass dies in den Sponsoring-Katalog aufgenommen werde. Möglich seien Nennungen, Plakate-, Flyer- und Facebook-Werbung sowie Werbeständen. Die Möglichkeiten seien vielfältig und Veranstaltungen ohne Sponsoring nicht zu finanzieren. Beim Adventskalender handele es sich nur um eine Nennung der Unternehmen bzw. ihrer Produkte die verlost würden.
- 451 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 452 Antonia führt zum Adventskalender aus, dass die meisten Firmen sehr froh gewesen seien, teilnehmen zu dürfen und den Studierenden durch Werben mit den Geschenken bekannt zu werden, es brauche keine zusätzliche Namensnennung.
- 453 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 454 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 455 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 456 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.

TOP 10.8.4 Referat für Soziales

22:42 Uhr

- 457 Saskia Wennmacher hat dem Bericht nichts hinzuzufügen.
- 458 Heiko fragt zum Punkt 4.4.1; Tag der Studienfinanzierung, welche Organisationen hierzu angeschrieben worden seien.
- 459 Saskia kann hierzu keine genaue Auskunft geben, da Johann Vohn die Liste erarbeite. Man versuche aber, alle Stiftungen mit Parteibezug einzuladen, genauso wie wirtschaftsnahe Stiftungen. Man wolle das aber ausgewogen gestalten. Johann stelle eine Liste zusammen und sei gewiss bereit diese zuzusenden.
- 460 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.
- 461 die Demonstration sei ein Kriterium für die Informationen gewesen.

462 Heiko bittet um Zusendung der Liste.

TOP 10.8.5 Referat für Lehre und Hochschulkommunikation

22:44 Uhr

463 Alexander Schütt hat seinem Bericht nichts hinzuzufügen.

464 Heiko fragt zum Punkt 5.6.1; Satzungskommission. Er möchte wissen, wie die Gespräche zu Friedensklausel gelaufen seien.

465 Alexander erläutert, dass er nur zur Vor- und Nachbesprechung der Sitzung und nicht auf dieser selbst anwesend gewesen sei. Von Studierendenseite sei klar gewesen, dass die Klausel erhalten bleiben müsse. Das sei offensichtlich auch die Meinung der Satzungskommission gewesen. Jannis Koesling könne hierzu weitere Auskunft geben.

468 Jannis führt aus, dass dieser Punkt in der Satzungskommission nicht diskutiert worden sei, da sich alle Mitglieder in der Beibehaltung der Friedensklausel einig gewesen seien.

TOP 10.8.6 Referat für Kultur

22:46 Uhr

470 Niklas ergänzt, dass der „clash of the nerds“ heute stattgefunden habe und sehr gut gelaufen sei. Am 17.12. würden die Themen Awareness-Teams und KO-Tropfen noch einmal besprochen, alle Interessierten seien eingeladen.

472 Heiko geht davon aus, dass für das Sponsoring im Kulturreferat das gleiche gelte, wie eben besprochen.

473 Niklas stimmt dem zu. Die Sponsoringliste komme aus dem Kulturreferat.

474 Niklas gibt zu Protokoll, dass PLs und Referentinnen/Referenten oft heftigen Beleidigungen ausgesetzt seien. Zudem wolle der AStA eine psychologische Schulung bzw. eine Ansprechperson im AStA einstellen. Die Arbeitsbelastung sei hoch und sie kämen als Ungelernte, vor allem im Sozialreferat, oft in belastende Situation, daher sei eine Ansprechperson notwendig.

477 Pit Steinbach erinnert Niklas daran über das Lager zu berichten.

478 Niklas berichtet, dass sich der AStA ein Lager am Grünen Weg angeschaut habe. Ein solches sei insbesondere für Fachschaften, Initiativen, das ESA-Team, aber auch für den AStA notwendig. Es gebe begrenzt Lagerplatz der Hochschule, dieser sei aber zeitlich und räumlich schlecht zugänglich. Es könne nicht mehr alles bei der Hochschule ausgeliehen werden, beispielsweise Kabelbrücken, daher seien Anschaffungen zu tätigen und Lagerkapazität zu schaffen.

482 Uwe Nillius fragt ob es sich bei dem Lager um ein Radial- oder Axiallager handele.

483 Zwischenruf: „Es ist ein Endlager!“

TOP 10.9 Ausschüsse

22:52 Uhr

TOP 10.9.1 Haushaltsausschuss

22:52 Uhr

484 Der Bericht des Haushaltsausschusses liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 4 an.

485 Philip Cierniak bittet um Entschuldigung für die späten Zusendung des Berichts. Der Nachtragshaushalt werde ebenso wie die Sozialordnung zur Annahme empfohlen. Die Finanzordnung solle noch einmal vertagt werden um aufgetretene Probleme zu lösen.

487 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.9.2 Sozialausschuss

22:54 Uhr

488 Tjark Zimmer kann nicht über die Arbeit berichten, da der Sozialausschuss nichtöffentlich tage. Er habe aber zwei Anträge zur Sozialordnung gestellt, die im weiteren Verlauf besprochen würden.

490 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.9.3 Mobilitätsausschuss

22:54 Uhr

491 Der Bericht des Mobilitätsausschusses liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 5 an.

492 Julie korrigiert ihren Bericht. Der Treffpunkt für nächste Woche sei im Super-C und nicht in einem Seminarraum im C. A. R. L. Alle Listenvertreter seien herzlich eingeladen.

494 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.9.4 Sportausschuss

22:55 Uhr

495 Der Bericht des Sportausschusses liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 6 an.

496 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.9.5 Studentische Gleichstellungskommission

22:55 Uhr

497 Jan Kösters berichtet, dass die Kommission nicht getagt habe, da es auf allen Seiten Probleme bei der Terminfindung mit Vertretern von KatHo und FH Aachen gegeben habe. Angedacht sei ein Treffen im Januar. Man könne auf Wunsch aber eine Sitzung einberufen.

499 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.9.6 Findungskommission für die Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung 22:56 Uhr

500 Der Bericht der Findungskommission für die Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung inkl. des Wahlvorschlages liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 7 an.

502 Tjark hat nichts zu ergänzen. Dem Vorschlag der Findungskommission sei das SP gefolgt und soeben dem Senat zur Wahl vorgeschlagen.

503 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.9.7 Findungskommission für die Gleichstellungsprojektbeauftragten 22:56 Uhr

504 Antonia berichtet die Findungskommission habe nicht getagt, da die Aufgabe für die Amtsperiode erfüllt sei. Im Januar müsse man die Stelle für einen männlichen Projektbeauftragten ausschreiben, wenn es die Findungskommission in Anbetracht der folgenden Debatte, dann noch in dieser Form gebe.

507 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.10 Sonstige Berichte und Anfragen 22:57 Uhr

508 Carsten berichtet vom Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des SP. Es seien Prozesse evaluiert und Probleme identifiziert worden. Als besonders positiv sei die Pizzabestellung herausgehoben worden. Die Aufgaben für das Präsidium lägen vor. Die erste Aufschlag sei die Überarbeitung der Geschäftsordnung des SP, hier könnten Altlasten über Bord geworfen und etablierte Vorgehen aufgenommen werden. Bis nächste Woche wolle er eine schriftliche Zusammenfassung übersenden.

512 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

TOP 10.10.1 Kassenprüfer/innen 22:59 Uhr

513 Carsten berichtet, dass das Kassenjahr 2018/19 aktuell durch David Beumers und Johannes Schäfer geprüft werde. Die Prüfung des Jahres 2010/2011 schreite voran, ein Bericht über die Überziehung von Haushaltstiteln sei nicht auffindbar, was nicht heiße, dass es sie nicht gegeben habe. Voraussichtlich in der 6. Sitzung des SP könne man über die Entlastung der ASten für dieses Haushaltsjahr entscheiden.

516 Milan wünscht sich, dass alle Kassenprüfer den gleichen Elan wie David und Johannes an den Tag legten.

517 Carsten unterbricht die Sitzung um 23:00 Uhr.

518 Carsten eröffnet die Sitzung um 23:27 Uhr

519 Marc Gschlössl: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme

520 „rülps“, **Carsten Schiffer**

521 Julie Göths, Julian Jorge Andrade Guerreiro, Jennifer Wavish et al.: Persönliche Erklärung

522 Wir finden es fragwürdig, friedliche „Fridays for Future“-Demos mit Nazi-Aufmärschen zu vergleichen und sogar gleichzusetzen.
523 Das verkennt politische Realitäten, die Gewalt, die von Nazis ausgeht und befeuert gesellschaftliche Spaltung.

524 Marc Gschlössl, Niklas Schumacher, Aline Sylla et al.: Persönliche Erklärung

525 Der AStA wünscht Philipp C. Schulz alles Gute zu seinem Geburtstag.

TOP 11 Ordnungsänderungen

23:29 Uhr

TOP 11.1 Änderung der Finanzordnung (Komplettersetzung) (Antrag 67/14)

526 Carsten Schiffer führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 4.
527 Sitzung des 68. SP in dritter Lesung vertagt wurde.

528 Die Sitzungsleitung wird von Carsten an Tjark Zimmer übergeben.

529 Carsten erläutert, dass ein weiteres Treffen zur Neufassung der Finanzordnung mangels Beteiligung nicht zustande gekommen sei. Er glaube
530 aber, dass weiterhin ein politisches Problem bestehe. Die Fassung, die heute versendet wurde, beinhalte nur redaktionelle Änderungen gegen-
531 über der Vorversion. Ob ein besserer oder schlechterer Kündigungsschutz im Interesse der Studierendenschaft liege, sei nun, ebenso wie die
532 Debatte der Sozialdarlehen, ein politisches Problem, nicht das seine als Antragssteller. Diese Diskussion müsse man nun führen, wenn man die
533 Entscheidung nicht am Sankt Nimmerleinstag fällen wollen. Seine Aufgaben betrachte er, mit Ausnahme der zugehörigen Satzungsänderung,
534 die jedoch nur sinnvoll diskutiert werden könne, wenn die Finanzordnung beschlossen sei, als erledigt an.

535 Philip Cierniak möchte noch einmal die Finanzordnung in einer Arbeitsgruppe behandeln. Er schlägt vor bis zur Januarsitzung einen Kompro-
536 miss auszuloten und die Diskussion nicht im Plenum zu führen. Er sei auch bereit diesen Prozess als Vorsitzender des Haushaltsausschusses
537 zu initiieren. Es komme nun nicht mehr auf einen Monat an.

538 Julie Göths sieht die Bemühungen von Carsten als erledigt an. Sie unterstütze grundsätzlich die Kompromissfindung. Wenn dies nicht möglich
539 sei, weil verschiedene politische Meinungen aufeinander träfen, solle das SP manchmal eben auch mit Mehrheit entscheiden.

540 Jannis Koesling wünscht sich, dass es endlich zur Beschlussfassung komme. Gerade da nur noch zwei kleine Themen diskutieren würde
541 können man auch überlegen diese zunächst auszuklammern und den sonstigen Text zu beschließen. Die beiden Einzelheiten könne man im
542 Nachgang klären, nachdem man sich auf das Grobe geeinigt habe. Es sei unehrlich, wenn man nur den einen Monat im Vergleich zur Gesamt-
543 diskussionszeit betrachte. Die Änderung der Finanzordnung sei immer wieder nur einen Monat weitergeschoben worden um Einzelheiten neu
544 zu verhandeln. Er fragt Carsten wie viele Personen am Doodle zur Ordnung teilgenommen hätten.

545 Carsten antwortet, dass vier bis fünf Personen teilgenommen haben.

546 Jannis schätzt das Interesse des Hauses folglich als gering an und regt an die kritischen Punkte herauszunehmen und später erneut zu beraten.

547 Carsten führt aus, dass es sich vor allem um handwerkliche Änderungen handele, die nicht aufgrund einzelner offener politischer Punkte
548 scheitern solle. Er spreche sich jedoch gegen eine Herausnahme der kritischen Punkte aus, weil diese dann nicht erneut aufgegriffen würden.
549 Es sollte heute zu den offenen Punkten Meinungsbilder durchgeführt und dann entsprechend Änderungen erarbeitet werden.

550 Julie erklärt, dass es ihr nicht darum gegangen sei, die Finanzordnung als Ganzes abzulehnen, sondern darum, Änderungsanträge zu disku-
551 tieren und einzeln abzustimmen.

552 Philip wehrt sich gegen den Vorwurf der Unehrlichkeit. Es sei bisher noch nicht zu dem Versuch eines Kompromisses zwischen Sozial- und
553 Haushaltsausschuss gekommen, dafür müsse man sich zusammensetzen. Er sei nicht für das Konsensprinzip bekannt, glaube aber, dass
554 dieses hier sinnvoll sei.

555 Saskia Wennmacher schließt sich Julie an. Man sollte das Thema hier und heute diskutieren. Es gebe Empfehlungen aus den Ausschüssen.
556 Zudem sei das Thema Kündigungsschutz keine Kleinigkeit, dass hier herausgelassen werden solle.

557 Aline Nüttgens spricht sich gegen die heutige Debatte und Beschluss der Finanzordnung aus und regt die Vertagung an. Die Version von
558 gestern habe sie nicht ausreichend lesen können und glaube, dass dies anderen MdSPähnlich gehe.



Tjark Zimmer: GO-Antrag auf Vertagung

560 Es wird abgestimmt

561 **Mit (M/4/Rest) vertagt.**

562 Die Sitzungsleitung wird von Tjark an Carsten übergeben.

TOP 11.2 Änderung der Geschäftsordnung des Allgemeinen Studierendenausschuss (Referat: Nachhaltigkeit und studentisches Engagement) (Antrag 68/22)

23:41 Uhr

563 Marc Gschlössl bringt den Antrag ein. Nachhaltigkeit sei ein wichtiges Thema, die HSW habe da viele Aufträge an SP und AStA übergeben.
564 Studentisches Engagement liege derzeit beim Vorsitz, wo die Aufgabe nicht so gut bearbeitet werden könne wie in einer eigenen Institution.

565 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

566 Carsten merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/22 „Änderung der Geschäftsordnung des
567 Allgemeinen Studierendenausschuss (Referat: Nachhaltigkeit und studentisches Engagement)“ wird mit (27/5/3) angenommen.**

568 Carsten schlägt vor die Wahl der Referentin / des Referenten nach den Anträgen in die Tagesordnung aufzunehmen.

**Niklas Schumacher: GO-Antrag auf sofortigen Einstieg in den Wahlvorgang**

Jannis Koesling redet dagegen. Es seien Externe anwesend, deren Antrag zuvor behandelt werden solle.

Mit (8/17/10) wird der Antrag abgelehnt. Die Wahl wird nach dem TOP Anträge vorgenommen.

TOP 11.3 Änderung der Sozialordnung (Antrag 69/20)

23:46 Uhr

Carsten führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Milan Gammerstorf bringt den Antrag ein. Die nicht umgesetzte Änderung aus der letzten Legislatur solle nun vorgenommen und in Teilen abgeändert werden.

Saskia Wennmacher ergänzt, dass es um die BAFöG-Vorauszahlungen gehe. Diese sollten nun erneut in der Sozialordnung aufgenommen werden, nachdem die Änderung aus dem letzten Jahr nicht veröffentlicht wurden. Änderungen gegenüber dieser nicht veröffentlichten Fassung seien: Der Finanzreferent solle in die Auszahlung mit einbezogen werde und dies nicht in der alleinigen Verantwortung des Sozialreferenten liegen (§13 Abs. 1). Dies stelle eine Anpassung an die kurzfristigen Sozialdarlehen dar. Zudem werde der Absatz 7 geändert. Hier werde die Obergrenze für die Vorauszahlung an den BAFöG-Satz angepasst werden. Da die Summe vom BAFöG-Amt direkt an den AStA überwiesen werde sei die Rückzahlung nicht kritisch.

Heiko Hilgers fragt zu §13 Abs. 1, ob es prinzipiell auch möglich sei, das einer der beiden Referenten nicht erreichbar wäre und deshalb eine Auszahlung nicht vorgenommen werden könne.

Saskia führt aus, dass auch Stellvertreter u.a. des Finanzreferenten oder zukünftig einer Sozialreferentin die Auszahlung veranlassen könnten.

Heiko fragt, ob gewährleistet sei, dass durchgehend Ansprechpartner vor Ort seien.

Saskia sagt, dass dies realistischer Weise zutrefe. Dies stelle bei kurzfristigen Darlehen ebenso kein Problem dar.

Carsten führt aus, dass es sich hierbei nicht um eine echte Stellvertretung, sondern um eine Beauftragung für den Fall der Abwesenheit handele.

Matthias Nick wendet ein, dass solche Auszahlungen nur durch den Sozialreferenten möglich sein sollten, dies fördere den Datenschutz. Da durch die Rückzahlung die Deckungsfähigkeit gegeben sei, brauche man die Änderung in diesem Hinblick nicht. Die Grenze von 3.600 Euro sei angesetzt worden, weil dies der höchstmögliche Betrag gewesen sei.

Saskia erwidert, dass Datenschutzbedenken zwar nachvollziehbar seien. Bei Sozialdarlehen könnten mehrere Ausschussmitglieder persönliche, sensibleren Daten ebenfalls einsehen. Sie würde sich als Sozialreferentin unwohl fühlen, wenn sie als Einzelne eine höhere Ausgabe als der Sozialausschuss beschließen könne. Die Obergrenze von 3600 Euro könne man stehenlassen, die jetzige Änderung erscheine sinnvoller.

Jannis glaubt nicht, dass weder im Falle des Datenschutzes noch des Zeitrahmens die Einbeziehung des Finanzreferenten eine Rolle spiele. Auch jetzt müsse Milan schon gegenzeichnen. Auch andere Darlehen des AStA etwa an die Fachschaften würden nur von einem Referenten veranlasst.

Julie führt aus, dass es darum gehe, den Zeitraum zwischen Erhalt eines BAFöG-Bescheids und dem Zahlungseingang zu überbrücken. Es gehe also nur um die Überbrückung von zwei Wochen und damit nicht um große Summen.

Saskia erwidert, dass es auch Fälle gebe, bei denen der Zeitraum zwischen Antragsstellung und Auszahlung überbrückt werden müsse.

Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.

Aline führt aus, dass die 3.600 Euro damals ca. fünf Monatsraten ausgemacht hätten. In verschiedenen Fällen warteten Kommilitonen bis zu elf Monate, weshalb auch eine lange Überbrückung manchmal nötig sei.

Philip fragt, was passiere, wenn der BAFöG-Anspruch über 3.600 Euro in drei Monaten liege und ob dies in die Sozialordnung mit aufgenommen werden müsse.

Saskia bittet um einen entsprechenden Änderungsantrag.

**Philip Cierniak: Änderungsantrag**

Füge ein in §13 Abs. 7 nach „überschreiten“: „jedoch keinesfalls 3.600 Euro“.

Der Änderungsantrag wird übernommen.



Saskia Wennmacher, Tjark Zimmer: Änderungsantrag

Ersetze „2 Monate“ durch „3 Monate“.

Der Änderungsantrag wird übernommen.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

Carsten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag 69/20 „Änderung der Sozialordnung“ wird mit (36/0/0) angenommen.**

TOP 11.4 Änderung der Sozialordnung (Antrag 68/21)

00:05 Uhr

Carsten führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Tjark bringt den Antrag ein. Es gehe darum, dass bei Anträge an den Sozialausschuss Darlehen und Leihgaben zur Vermögensermittlung nicht anzurechnen seien, wenn der Sozialausschuss dies mit Zwei-Drittel-Mehrheit beschließt. Zudem solle inskünftig nicht der persönliche Höchstbetrag, sondern der BAFöG-Höchstsatz betrachtet werden. Auch würde der Betrag, den ausländische Studierende für die Visumserteilung vorhalten müssten, nicht in das Vermögen einberechnet.

Saskia ergänzt, dass aktuell viele ausländische Studierenden von der Rückerstattung des Semestertickets aufgrund sozialer Härte ausgeschlossen seien, was eine Diskriminierung darstelle, die man hiermit abschaffen könne.

Der Antrag wird mit (M/0/1) in die zweite Lesung überführt.



Philip Cierniak, Tjark Zimmer: Änderungsantrag

Ersetze „schuldnerische Verhältnisse“ durch „Geldzugänge und Vermögen aus Darlehen und Leihgaben“. Ersetze „zu berücksichtigen“ durch „einzubeziehen“. Füge ein nach „einzubeziehen“: „Vermögen ausländischer Studierender, das aus gesetzlichen Gründen dem Zugriff durch den Antragsstellenden entzogen ist, bleibt unberücksichtigt.“ Streiche Nummer 4 und setze an Platz 2.

Tjark führt aus, dass die Änderungen aufgrund der Rücksprache mit der Rechtsaufsicht entstanden seien.

Der Antrag wird von den Antragstellern übernommen.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

Jannis merkt an, dass es wichtig sei nachzuhalten, wie oft diese Neuregelung genutzt werde und ob das Problem damit behoben sei.

Saskia bietet an, dies zu erheben. Sie stellt zudem klar, dass sie in solchen Fällen aufgrund von mangelnden Erfolgsaussichten bisher von der Antragsstellung abgeraten habe und ein Vergleich daher nicht möglich sei.

Carsten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag 68/21 „Änderung der Sozialordnung“ wird mit (40/0/0) angenommen.**

TOP 12 Satzungsänderungen

00:11 Uhr

TOP 12.1 Änderung der Satzung (Finanzangelegenheiten) (Antrag 67/22)

Carsten Schiffer führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 4. Sitzung des 68.. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.



Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Vertagung

Carsten begründet, dass die Beratung erst Sinn ergebe, wenn die Finanzordnung verabschiedet sei.

Ohne Widerspruch angenommen.

TOP 12.2 Änderung der Satzung (Gleichstellungskommission) (Antrag 68/08)

00:12 Uhr

640 Carsten führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 4. Sitzung
641 des 68.. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

642 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

643 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

644 Carsten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag 68/08 „Ände-
645 rung der Satzung (Gleichstellungskommission)“ wird mit (34/2/4) angenommen.**

TOP 12.3 Änderung der Satzung (Mehrheit Gleichstellungsprojekt) (Antrag 68/12)

00:17 Uhr

646 Carsten führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 4. Sitzung
647 des 68.. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

648 Matthias Nick erläutert, dass die relevante Änderung sei, dass die zur Wahl des Gleichstellungsprojektes notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit in
649 einer absolute Mehrheit geändert werden solle.

650 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

651 Saskia Wennmacher versteht nicht, warum man eine Zweidrittelmehrheit zur Wahl des GSP haben wolle, zumal es andere Ämter gäbe, die
652 mit einer geringeren Mehrheit gewählt würden, obwohl sie über deutlich mehr Geldmittel und Verantwortung verfügten. Das GSP verfüge
653 über 2000€ p.a. es könne daher kein Schaden angerichtet werden, der einer Legitimation durch Zweidrittelmehrheit bedürfe. Das GSP sei
654 mittlerweile etabliert und habe gezeigt, dass es verantwortlich arbeite. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt die Zweidrittelmehrheit abzuschaffen.

655 Matthias erläutert, dass zukünftig die gleiche Mehrheit wie für die Wahl der Vorsitzenden des AStA und des SP sowie der AStA-Referenten
656 benötigt werden.

657 Philip Cierniak spricht sich gegen die Änderung aus. Die Zweidrittelmehrheit stelle eine breite demokratische Legitimation dar. Auch ginge es
658 um die ideologische Wirkung des GSP, weil man nicht abschätzen könnte, wie sich das GSP zukünftig entwickeln würde. Deshalb sei so eine
659 breite Legitimation auch in Zukunft wichtig. Auch sei der Gleichstellungsbeauftragte kein politisches Amt wie der AStA-Vorsitz. Ersteres stünde
660 nicht im Fokus, sei nicht mit den Listen verhaftet und könne entsprechend nicht in allgemeinen Wahlen zum SP zur Verantwortung gezogen
661 werden.

662 Matthias verweist auf die letztjährigen Diskussion mit den gleichen Aussagen zu der Thematik. Im Unterschied zum AStA sei insbesondere
663 durch die Findungskommission gewährleistet, dass ein breiter Ansatz bei der Personalauswahl gewährleistet werde.

664 Gabriel Spethmann unterstützt den Antrag. Er sei aber nicht der Meinung, dass die Höhe des Haushaltstitels zur Bestimmung der hinreichenden
665 Mehrheit eine Rolle spielen sollte.

666 Matthias sagt, er habe das Argument auch nicht nachvollziehen können. Über das Geld würde das Gleichstellungsprojekt eh nicht selbst
667 verfügen, das täte der AStA.

668 Saskia glaubt, dass der Punkt für einige Listen relevant sei. Für das GSP gebe es viele Kontrollinstanzen. Die AStA-Sitzungen kontrollierten die
669 Finanzen, die Gleichstellungskommission beaufsichtige die Arbeit das GSP. Zudem sei dieses dem SP rechenschaftspflichtig. In den letzten
670 Monaten habe es insbesondere von Philip keine Rückfragen zum GSP gegeben, sie halte dies für interessant. Gleichstellung sei ein Thema,
671 über das wir nicht diskutieren müssten. Alle hier wollten, dass alle Menschen in der Gesellschaft gleich gut und gerne leben können.



Julie Göths: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

672 Die Argumente seien ausgetauscht.

673 Joshua Derbitz redet dagegen. Es sei undemokratisch die Diskussion abubrechen.

674 **Mit (M/2/12) angenommen. Die Redeliste ist geschlossen.**



Pit Steinbach: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

676 Julius Vieth redet dagegen, die Redeliste könne noch abgearbeitet werden.

677 **Mit (16/16/6) abgelehnt.**

679 Lukas Hammerschick sagt, man sollte die Änderung endlich hinter sich bringen. Der Bundestag brauchte nur für Verteidigungsfall und Verfas-
680 sungsänderung die Zwei-Drittel-Mehrheit. Wer für Gleichstellungsarbeit den Verteidigungsfall ausrufen wolle, habe den Schuss nicht gehört!

Philip Cierniak: GO-Antrag auf geheime Abstimmung

Geheime Abstimmung wird auf Verlangen eines Mitglieds des SP durchgeführt.



Matthias Gehnen sagt, die Findungskommission sei Ausdruck des Wunsches, dass das GSP eine breite Mehrheit des SP hinter sich versammle. Gleichstellung sei ein wichtiges und sensibles Thema, dies solle mit dem notwendigen Ernst diskutiert werden. Dafür sei keine Quote zu niedrig und die Zwei-Drittel-Mehrheit angemessen.

Matthias Nick erläutert, dass das GSP früher nicht gewählt worden sei, weil dieses nicht gewollt gewesen sei. Ob dies weiterhin der Fall sei wisse er nicht. Dieser Zustand sei unhaltbar und solle hiermit zukünftig verhindert werden. Er bitte für den Antrag zu stimmen, er sei sehr gut.

Pit Steinbach: GO-Antrag auf namentliche Abstimmung

Carsten sieht dies im Widerspruch zur beantragten geheimen Abstimmung. Er lässt den Antrag nicht zu.

Hiergegen gibt es Widerspruch.

Carsten lässt eine Geschäftsordnungsdebatte zu.

Matthias berichtet, dass ehemals bei einem gleichen Fall geheim (verdeckt, schriftlich) auf namentlich gekennzeichneten Stimmzetteln abgestimmt worden sei.

Philip Cierniak sagt, dass Ziel einer geheimen Wahl der Schutz der Minderheit sei, der nur durch Anonymität gewährleistet werden könne. Das von Matthias genannte Verfahren sei dazu nicht geeignet.

Milan Gammerstorf führt aus, dass, nach der allgemeinen Rechtsauslegung, bei einer geheimen Wahl nur Voraussetzung sei, dass zum Abstimmungszeitpunkt nicht bekannt ist, wie die anderen Personen abgestimmt hätten.

Philip erwidert, dass es sich hierbei um die persönliche Meinung von Milan handele. Seiner Definition nach solle diese dauerhaft geheim sein.

Carsten erläutert, dass die Geschäftsordnung durch den Präsidenten auszulegen sei und diese Auslegung angezweifelt werden könne. In Abstimmung mit dem restlichen Präsidium entscheide er, dass geheim und anonym abzustimmen sei.

Jan Kösters stellt einen **GO-Antrag** auf Anzweifelung der Ermessensentscheidung des Vorsitzenden.

Über die Ermessensentscheidung des Vorsitzenden wird abgestimmt.

Mit (20/13/7) ist die Ermessensentscheidung des Vorsitzenden als gültig anerkannt. Es wird geheim und anonym abgestimmt.

Carsten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag 68/12 „Änderung der Satzung (Mehrheit Gleichstellungsprojekt)“ wird mit (32/9/0) angenommen.**

TOP 12.4 Änderung der Satzung (Einbindung studentische Senatorinnen bzw. Senatoren) (Antrag 68/14)

00:46 Uhr

Carsten führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 4. Sitzung des 68. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

Jannis Koesling stellt den Antrag vor. In Findungskommissionen könnten derzeit aus vier Personen zwei gewählt werden. Die Änderung passe dies an die Ausschussbesetzung an.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

Carsten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag 68/14 „Änderung der Satzung (Einbindung studentische Senatorinnen bzw. Senatoren)“ wird mit (40/0/0) angenommen.**

TOP 12.5 Änderung der Satzung (Wahlmodus BSHK) (Antrag 68/23)

00:49 Uhr

Jannis erläutert, es gehe darum, dass aktuell Beauftragten für die Belange der studentischen Hilfskräfte (BSHK) in einer Urwahl gewählt würde. Das war der damals einzig zulässige Modus. Nach der Änderung des Hochschulgesetzes sei nun eine Angleichung an den Wahlmodus, nach dem auch VORSCHUB gewählt wird, möglich. Es würde also eine Findungskommission eingerichtet, die Wahl fände dann im Senat statt. Da dies auch in der Grundordnung geregelt werden müsste wäre es wünschenswert heute zu einer grundsätzlichen Entscheidung zu kommen. Die RWTH verfare hier nach den Wünschen der Studierendenschaft. Nach Gesprächen mit den aktuellen Beauftragten, insbesondere Kai Wallbaum würde dieser Modus bevorzugt. Kai sei jedoch wichtig die Findungskommission sachkundig zu besetzen, diese Details könnten aber auch im Januar noch geklärt werden.

- 722 Julie spricht sich gegen den Antrag aus. Aus Sicht der Juso-HSG seien die BSHK Personalvertreter, daher sei eine Urwahl durch die Vertretenen
723 weiterhin sinnvoll. Bei nur einem Kandidaten, wie in den letzten Jahren, sei die Lösung das Amt bekannter zu machen.
- 724 Jannis führt aus, dass die aktuelle Gesetzeslage keine Wahl nur durch die studentischen Hilfskräfte erlaube. Entweder würde man eine Fin-
725 dungskommission einrichten, oder aber eine Urwahl unter allen Studierenden durchführen.
- 726 Saskia ist der Meinung, dass eine Wahl durch alle Studierenden sinnvoll sei, da es eine hohe Fluktuation unter den SHKs gebe und so alle
727 potentiellen SHKs beteiligt würden.
- 728 Jannis ergänzt, dass man in dem neuen Modus deutlich flexibler sei, weil im aktuellen Verfahren bei einem Rücktritt bis zur nächsten Urwahl
729 gewartet werden müsse. Eine Findungskommission könne hier schneller reagieren.
- 730 Heiko Hilgers fragt, woher der Wunsch komme, dieses Verfahren so zu ändern.
- 731 Jannis führt aus, dass der Hintergrund die Änderung der Grundordnung der RWTH sei. Wenn man an dem Verfahren etwas ändern wolle
732 müsse man das jetzt tun. Ihm gehe es dabei insbesondere darum die Diskussion jetzt zu führen. Gerne gebe er auch eine Entscheidung pro
733 Urwahl weiter. Da die Grundordnung einen langen Weg durch die Institutionen gehen müsste, sei es ratsam sich nun zu entscheiden. Die Wahl
734 durch den Senat würde im Übrigen das Amt aufwerten. Man müsse sich keine Sorgen darum machen, dass der neue Wahlmodus anfälliger
735 für Blockaden sei.
- 736 Joshua fragt, wie hoch der Aufwand für die Urwahl sei.
- 737 Jannis führt aus, dass er dies nur qualitativ beurteilen könne. Der Aufwand für Druck und Auszählung sei hoch und letztere für Wahlhelfer
738 demotivierend, da bei einem Kandidaten das Ergebnis oft von vorneherein feststünde. Die Mitglieder ehemaliger Wahlausschüsse hätten sich
739 sehr für das neue Verfahren ausgesprochen, da der Aufwand nicht durch entsprechenden Nutzen gerechtfertigt werde.
- 740 Aline Nüttgens findet es merkwürdig, dass das SP nicht legitimiert sein solle die BSHK zu wählen, da auch hier studentische Hilfskräfte vertreten
741 seien, dies insbesondere im Vergleich zu VORSCHUB. Der neue Modus sei auszuprobieren und gegebenenfalls wieder zu ändern. Sie fragt
742 weiterhin, was passiere, wenn der Senat das heutige Ergebnis nicht berücksichtige.
- 743 Jannis antwortet, dass der Senat einen Wahlvorschlag ablehnen, aber nicht einen anderen wählen könne, da der Wahlvorschlag weiterhin aus
744 der Studierendenschaft kommen müsse.
- 745 Aline ergänzt, dass es ihr um die heutige Verfahrensentscheidung gehe.
- 746 Jannis kann dies nicht beantworten. Sollten sich Grundordnung und Satzung der Studierendenschaft sich widersprechen wäre das nicht gut.
- 747 Carsten führt aus, dass die Grundordnung die Satzung bräche.
- 748 Philipp Hemmers nennt als Gegenargument, dass man der RWTH als Arbeitgeber nicht die Möglichkeit geben solle, den Arbeitnehmervertreter
749 zu wählen. Jedoch sei die RWTH kein klassischer Arbeitgeber und die Arbeit der BSHK eher informativ als konfrontativ gegenüber der RWTH.
750 Von einer Änderung erhoffe er sich, dass es eine intensivere Auseinandersetzung mit der zur Wahl stehenden Person gebe, als dies bisher der
751 Fall sei.
- 752 Heiko fragt, ob Jannis die Meinung des Antrags vertrete oder nur wolle, das darüber diskutiert werden solle.
- 753 Jannis antwortet, das sei unerheblich. Er sehe mehr Vorteile bei der hier vorgeschlagenen Formulierung. Er sehe seine Funktion aber eher im
754 Weitertragen der Meinung der Studierendenschaft in den Senat, unabhängig davon, wie das Votum heute ausfalle.
- 755 Heiko merkt an, dass sich die aktuellen Verhältnisse der Kooperation von Senat und Studierendenschaft ändern könnte. Er finde es daher
756 nicht klug neben der Studierendenschaft eine andere Institution in die Entscheidung der Personalvertretung einzubeziehen.
- 757 Jannis erwidert, dass die Studierendenschaft weiterhin das alleinige Vorschlagsrecht hätte. Der Senat könnte den Kandidaten ablehnen. Das
758 Szenario erscheine aufgrund der Arbeit in den letzten Jahren aber unwahrscheinlich. Es gebe schon jetzt viele Möglichkeiten der Blockade,
759 diese würden nicht genutzt. Man habe die Öffentlichkeitswirksamkeit der Wahl auch diskutiert. Öffentlichkeitswirksamkeit sei aber nicht das
760 erste Ziel einer Wahl, denn dann müsste man auch andere wichtige Entscheidungen in der Urwahl treffen.
- 761 Heiko führt aus, dass die BSHK eine besondere Stellung gegenüber der Hochschule hätten. Diese müssten mitunter auch stark gegenüber
762 dem Arbeitgeber auftreten, daher könne im Senat eine Voreingenommenheit bestehen und Druck auf die BSHK ausgeübt werden.
- 763 Jannis wiederholt, dass eine Ablehnung von Wahlvorschlägen unwahrscheinlich sei.
- 764 Julie sieht das Aufwiegen von Aufwand und Nutzen einer Wahl nicht als valides Argument an. Sie geht auf den Unterschied von BSHK und
765 VORSCHUB ein. Es sei nicht im Interesse der Hochschule starke BSHK zu bestellen. Auch den bisherigen Beauftragten seien Steine in den
766 Weg gelegt worden. So sei es beispielsweise nicht möglich, diese auf der Internetseite einzubinden. Es sei naiv anzunehmen, dass in der
767 Hochschule alles gut laufe.
- 768 Jannis sagt, er glaube nicht, dass alles in der Hochschule gut lief. Man sollte aber zwischen den verschiedenen Gruppen trennen und die
769 Akteure, die im Senat saßen seien nicht die, mit denen die studentischen Hilfskräfte Probleme hätten.
- 770 Saskia fragt, wie viele Stimmen studentische Mitglieder im Senat haben.
- 771 Jannis antwortet, es seien vier studentische Senatoren im Gremium.
- 772 Saskia fragt wie viele Stimmen alle anderen Gruppen zusammen haben.
- 773 Jannis antwortet, auf die anderen Gruppen würden 22 Stimmen entfallen.

774 Saskia führt aus, dass man, wenn man den Modus an dem von VORSCHUB angleiche, die Wahl in ein Gremium gebe, in dem potentielle
775 studentische Hilfskräfte klar weniger Stimmen hätten als die andere Seite. Das aktuelle Verhältnis müsse nicht so bleiben. Auf der anderen
776 Seite könne mehr Aufmerksamkeit auf der Hochschuleseite für da Amt der BSHK geschaffen werden. Ihr falle es schwer die Argumente zu
777 gewichten.

778 Jannis kann dies nachvollziehen. Es sei richtig, das die Studierenden in der Minderheit seien, dies gelte auch für zwei andere Senatsgruppen
779 In vielen Entscheidungen im Senat, etwa im Prüfungsrecht, sei es möglich den Studierenden das Leben schwer zu machen. Die gelebte Praxis
780 sehe anders aus. Eine Ordnung für den Worst-Case zu schreiben, könne er nachvollziehen, man solle diesen aber auch ins Verhältnis setzen.
781 Die beiden BSHK hätten sich auch dazu geäußert und eine Tendenz zu der neuen Regelung erkennen lassen.



Gabriel Spethmann: GO-Antrag auf Schluss der Redeliste

Es ergeht formaler Widerspruch

Mehrheitlich angenommen. Die Redeliste ist geschlossen

785 Carsten lässt ein Meinungsbild einholen. Es sprechen sich aus:

786 Für die Beibehaltung der Urwahl: 6

787 Für einen Vorschlag des SP und die Wahl im Senat: 29

788 Enthaltungen: 6

789 Jannis möchte das Votum in den Senat weitergeben und bittet um Beratungen über die Frage, wie man die Findungskommission besetzen
790 wolle.



Jannis Koesling: GO-Antrag auf Vertagung

Ohne Widerspruch angenommen.

TOP 13 Sonstige Anträge

01:22 Uhr

TOP 13.1 Sonstige Beschlussvorlage (Nachtragshaushalt 2019/20) (Antrag 68/19)

793 Milan Gammerstorf stellt den Antrag vor. Die in der letzten Sitzung nicht zu klärende Differenz von 67.000 Euro sei darauf zurückzuführen,
794 dass mit den Beiträgen der beiden kommenden Semester gerechnet werde, in denen bereits der erhöhte Beitrag erhoben werde. Die Differenz
795 ergebe sich folglich aus 1,50 Euro multipliziert mit ca. 45.000 Studierenden. Die Differenz solle vor allem den Rücklagen zugeführt werden.

796 Philip Cierniak fragt, ob es Änderungen der heutigen Fassung im Vergleich zu der Fassung gebe, die im Haushaltsausschuss vorgestellt
797 worden sei.

798 Milan Gammerstorf führt aus, dass die heutige Version im Unterschied zur vorherigen Version den Entzug von Mittel in Höhe von 35.000 Euro
799 aus den Rücklagen vorsehe, da bis April die Beitragserhöhung noch nicht vollzogen sei. Dieser Entzug solle später wieder ausgeglichen werden.
800 es gehe nur um eine kurze Zwischenfinanzierung. Er ergänzt, dass der Name des heute beschlossenen AStA-Referates im Haushaltsplan
801 redaktionell geändert werden müsse.

802 Carsten Schiffer wirft ein, dass redaktionelle Änderungen ebenso dem Rektorat vorgelegt werden müssten.

803 Carsten merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/19 „Sonstige Beschlussvorlage (Nachtrags-
804 haushalt 2019/20)“ wird mit (32/0/9) angenommen.**

TOP 13.2 Sonstige Beschlussvorlage (Umgang mit den Ergebnissen der HSW) (Antrag 68/22) 01:28 Uhr

805 Die Sitzungsleitung wird von Carsten an Tjark Zimmer übergeben.

806 Carsten Schiffer stellt den Antrag vor.

807 Philip findet die Formulierung der Beschlussvorlage in Bezug auf die „rowdyhaften Busfahrer“ problematisch. Es solle hier an die Ursachen
808 gegangen werden.

809 Julie Göths sagt, sie sei der Meinung, das hier nicht inhaltlich diskutiert, sondern vielmehr darüber entschieden werden solle, in welchem
810 Gremium welcher Beschluss weiter diskutiert werde.

811 Carsten erläutert, dass in kursiv die Beschlüsse der HSW gesetzt seien und eventuelle Anmerkungen des Arbeitskreises sich darunter befän-
812 den. Er sei zuversichtlich, dass der Mobilitätsausschuss hierzu Beschlüsse fasse und zwischen den Zeilen lesen könne.

813 Marc Gschlössl weist darauf hin, dass die große Zahl der an den AStA zur Ausarbeitung verwiesenen Beschlüsse der HSWV dazu führen
814 werde, dass die Ausarbeitungen möglicherweise nicht extrem detailliert würden.

815 Tjark merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/22 „Sonstige Beschlussvorlage (Umgang mit
816 den Ergebnissen der HSWV)“ wird mit (36/0/4) angenommen.**

817 Die Sitzungsleitung wird von Tjark an Carsten übergeben.

TOP 14 Wahlen

01:33 Uhr

TOP 14.1 Wahl einer Referentin oder eines Referenten für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement.

818 Marc Gschlössl schlägt Marion Chardot vor.

819 Es gibt keine weiteren Vorschläge.

820 Marion stellt sich vor. Sie sei 22 Jahre alt und studiere im ersten Mastersemester Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Maschinenbau.
821 Sie komme aus Frankreich, habe aber bereits ihren Bachelor an der RWTH gemacht und seit fünf Jahren in Deutschland. Derzeit übe sie
822 die Stabsstelle für Nachhaltigkeit im AStA aus. In dieser Position habe sie bereits mit verschiedenen Stabsstellen an der RWTH und dem
823 Stellvertreter des Kanzlers Kontakt gehabt. Neben dem Studium sei sie zwei Jahre lang Mitglied der flugwissenschaftlichen Vereinigung Aachen
824 und im Belegungsausschuss ihres Wohnheims (Türme) aktiv gewesen. Ihre Zeit möchte sie insbesondere für das studentische Engagement
825 einsetzen. Dieses sei ihr wichtig und könne für jeden Studenten auch persönlich etwas bringen. Die Vernetzung und Schulungen der Initiativen
826 sollten gestärkt werden und die bisherigen Angebote fortgesetzt werden (Tag der studentischen Eigeninitiativen (Tdsl) etc.). Nachhaltigkeit sei
827 ebenso wichtig. Sie wolle sich für die Green-Office-Initiative einsetzen und auch Veranstaltungen wie die Nachhaltigkeitswoche planen und
828 auszubauen, daneben solle es Veranstaltungen etwa in Zusammenarbeit mit dem Referat für politische Bildung.

829 Heiko Hilgers fragt, wo sie Möglichkeiten sehe, weiter zur Nachhaltigkeit beizutragen und welche Hindernisse sie erwarte.

830 Marion sieht Möglichkeiten im Bereich der energetischen Sanierung der Gebäude, dies habe bereits der Rektor angesprochen. Es sei auch
831 wichtig bisherige Initiativen besser zu vermarkten, wie etwa die nachhaltige Bekleidung im RWTH-Shop. Hindernisse sehe sie derzeit nicht.
832 Die RWTH sei motiviert und engagiert in dem Thema.

833 Philip Cierniak fragt, ob Nachhaltigkeit und studentisches Engagement gleichgewichtet seien oder ob Marion einen Schwerpunkt ihrer Arbeit
834 und Zeit in einem der beiden Themen sehe.

835 Marion antwortet, dass der Bereich Nachhaltigkeit mehr Arbeit bedeute, weil dieser neu aufgebaut werden müsse und studentisches Enga-
836 gement bereits Projektleiter habe. Von ihrem persönlichen Schwerpunkt her solle beides gleichgewichtet sein.

837 Philip stellt fest, dass die Buchung von Räumen für Eigeninitiativen mitunter sehr aufwendig sei. Er fragt, ob in diesem Zusammenhang Vorteile
838 durch das neue Referat entstünden.

839 Marion sagt, dass dies zutrefte. Im Vorsitz stehe dafür wenig Zeit zur Verfügung. Das Referat mache die Bedeutung des Engagement zudem
840 auch nach außen deutlich.

841 Heiko fragt, was Marions Motivation für den Einsatz für Nachhaltigkeit sei, wie diese entstanden sei und was sie in dem Amt erreichen wolle.

842 Marion führt aus, dass ihre Motivation aus dem gesellschaftlichen Umfeld komme. In einem Praktikum in China habe sie festgestellt, dass es
843 dort dafür kein Bewusstsein gebe.

844 Heiko fragt, ob sie der Meinung sei, dass studentisches Engagement wichtig für Nachhaltigkeit ist.

845 Marion bejaht dies. Es gebe auch Initiativen die sich für Nachhaltigkeit engagierten.

846 Heiko fragt, ob Marion sich eine nachhaltige Uni ohne studentisches Engagement vorstellen könne.

847 Marion verneint. Das Engagement, gerade auch für Nachhaltigkeit komme aus der Studierendenschaft und fordere Nachhaltigkeit gegenüber
848 der RWTH ein.

849 Julius Vieth fragt, was sie von Fridays for Future (FFF) halte.

850 Marion schließt sich Aline Syllas Ausführungen hierzu an. Eine Information über die FFF-Aktionen sei in Ordnung, Aufrufe dazu nicht. Persönlich
851 unterstütze sie alle nachhaltigen Initiativen.

852 Julius möchte wissen, welche ihre Lieblings-Eigeninitiative sei.

853 Marion sagt, sie kenne nicht alle und habe daher keine Favoriten.

854 Julius fragt, welche Möglichkeiten Marion sieht um Initiativen bekannter zu machen.

855 Marion führt aus, zu überlegen sei, ob man den Tdsl ausbauen könne und wie man Initiativen im Rahmen der 150-Jahr-Feier fördern könne.

856 Julius fragt, wie sie zu politischen Listen und Hochschulgruppen auf dem Tdsl stehe.

857 Marion kann hierzu keine Aussage treffen.

858 Julius fragt, ob sich Marion auch für wirtschaftliche Nachhaltigkeit einsetze.

859 Marion bejaht dies, wenn diese ökologisch verträglich sei.

- 860 Philip stellt fest, dass sie alles unterstütze, was Richtung Nachhaltigkeit gehe, und fragt, ob dies auch auf Extinction Rebellion zutreffe.
- 861 Marion sagt, dass es hier auch andere Kriterien gebe.
- 862 Philip fragt, wie viel CO₂ eingespart würde, wenn sich ein Deutscher entschiede von Köln nach Berlin mit der Bahn zu fahren anstatt zu fliegen.
- 863 Marion kann dies nicht beziffern, es würde aber etwas eingespart.
- 864 Philip fragt ob Marion wisse, dass Flugreisen im CO₂-Zertifikatehandel inkludiert seien.
- 865 Marion weiß dies nicht.
- 866 Philip erläutert, dass dies der Fall sei. Folglich würde nichts eingespart, da das Zertifikat durch andere genutzt würde.
- 867 Philip fragt, ob die Herausforderungen des Klimawandels mit der sozialen Marktwirtschaft oder nur ohne zu bewältigen sei.

- 868  **Alexander Schütt: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme**
- 869 „Glaubst du, dass sich die Herausforderung des Klimawandels gerade nur mit, oder ausschließlich nur gegen die Marktwirtschaft lösen lassen?“, **Philip Cierniak**

- 871  **Alexander Schütt: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme**
- 872 „Digger es ist zwei Uhr!“, **Carsten Engeln**

- 873 Marion antwortet, dass dies mit Marktwirtschaft zu realisieren sei. Insbesondere habe die Wirtschaft einen großen Einfluss auf die Gesellschaft und könne die Nachhaltigkeit beeinflussen.
- 874
- 875 Aline Nüttgens fragt, wie viele Eigeninitiativen es gebe.
- 876 Marion sagt, dass es etwa 80 akkreditierte Eigeninitiativen gebe. Aktuell werde die Liste aktualisiert. Insgesamt gebe es mehr als 100 Eigeninitiativen an der RWTH.
- 877
- 878 Aline fragt, was eine Eigeninitiative tun müsse, um an der RWTH akkreditiert zu werden.
- 879 Marion führt aus, dass man eingetragener Verein sein, einen Schirmherr haben, unpolitisch und säkular sein müsse und niemanden ausschließen dürfe.
- 880
- 881 Aline stellt fest, dass es stark aktive Initiativen gebe und fragt, ob die dort Engagierten sich hierfür beurlauben lassen dürften.
- 882 Marion antwortet, dass dies nicht zutreffe, aber daran gearbeitet werde und dies hoffentlich bis zum Sommer erreicht sei.
- 883 Matthias Gehnen fragt wie wirtschaftliche und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit in ihrem Referat berücksichtigt würden.
- 884 Marion führt aus, dass wirtschaftliche Aspekte nicht im Rahmen des AStA bewältigt werden könnten, weshalb sie sich auf soziale und ökologische Fragen konzentrieren wolle.
- 885
- 886 **Marion Chardot ist mit (31/4/5) als Referentin für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement gewählt.**
- 887 Marion nimmt die Wahl an.

TOP 15 Sitzungstermine

02:04 Uhr

- 888 Carsten Schiffer führt aus, dass in der Sitzung im Mai der Rektor wie auch der Geschäftsführer des Studierendenwerks das SP besuchen wollten. Man könne beide gleichzeitig einladen und gemeinsam diskutieren, sein Vorschlag sei jedoch bereits um 18:30 Uhr zu beginnen und zunächst mit dem Rektor und anschließend Herrn Reitz zu diskutieren.
- 889
- 890
- 891 Jannis Koesling fragt, ob dies der ursprüngliche Sitzungsmittwoch sei. Er regt an, ein strengeres Zeitlimit für die Diskussion festzulegen.
- 892 Heiko Hilgers spricht sich gegen einen früheren Anfang aus.
- 893 Tim Langhorst regt an, zunächst mit dem Rektor zu sprechen und anschließend Professor Ulrich Rüdiger und Herrn Reitz gemeinsam zu befragen.
- 894
- 895 Julie Göths hält es nicht für sinnvoll mit beiden gemeinsam zu diskutieren. Hier gebe es zu viel Konfliktpotential. Man habe zu beiden guten Kontakt und solle diesen nicht riskieren, zumal direkte Antworten auf den jeweils anderen die Diskussion in die Länge zögen.
- 896
- 897 Carsten stellt noch einmal die Alternativen früher anfangen oder nur mit einem der Beiden zu diskutieren gegeneinander.
- 898 Aline Nüttgens fragt, warum Hr. Reitz nicht im Januar komme.
- 899 Carsten sagt, er wisse dies nicht. Problem sei, dass beide am gleichen Tag kommen wollten.

900 Carsten holt ein Meinungsbild ein. Es sprechen sich aus:

901 Für einen Beginn um 18:30 Uhr und die Einladung von Herrn Prof. Rüdiger und Herrn Reitz: Mehrheit Für einen Beginn um 19:30 Uhr und die
902 Einladung von Herrn Prof. Rüdiger: 1 Für einen Beginn um 19:30 Uhr und die Einladung von Herrn Reitz: 2 Enthaltungen: Rest

903 Carsten führt aus, dass die Wahlen zum 69. Studierendenparlament am 03.07.2020 endeten und eine konstituierende Sitzung des 69. SP jetzt
904 festgelegt oder die Terminierung dem Wahlausschuss überlassen werden könne. Bei den bisher üblichen Verfahren bleibe nur der 15.07.2020
905 als Option übrig.

906 Justus Schwarzott schlägt vor, den Termin, aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahren, um eine Woche nach hinten zu verlegen.

907 Jannis führt aus, dass man es in diesem wie im letzten Jahr nicht geschafft einen AStA auf der konstituierenden Sitzung zu wählen. Man solle
908 die Frist verlängern und damit auch die konstituierende Sitzung verschieben.

909 Carsten erläutert, dass am Freitag dem 03.07.2020 die Wahlwoche ende und das amtliche Endergebnis am 06.07.2020 vorliege. Er schlage
910 vor am 15.07.2020 zu konstituieren, da am 18.07.2020 die Klausuren begännen.

911 Tim führt aus, man habe noch sieben Monate Zeit hierfür. Man solle sich jetzt schon Gedanken um das Personal für den nächsten AStA
912 machen. Etwaige Kandidaturen könnten auch den Wahlkampf interessanter gestalten.

913 Gabriel Spethmann bezweifelt, dass die zusätzliche Woche zwischen Endergebnis und Konstituierung zu einem besseren Ergebnis, als in den
914 Vorjahren, führe.



915 Aline Nüttgens: GO-Antrag auf Vertagung

916 Jannis redet dagegen.

917 Pit Steinbach erläutert, dass eine Verschiebung der konstituierenden Sitzung einer Satzungsänderung bedürfe, weshalb wir das
918 nun nicht diskutieren sollten.

919 **Der GO-Antrag wird nicht abgestimmt. Der TOP wird ohne weiteren Widerspruch vertagt**



920 Philip Cierniak, Patrick Alexander Scholz, Niklas Laibach, Antonia Hense et al.: Persönliche Erklärung

921
922 Die Unterzeichner sind enttäuscht und entrüstet über das demokratische Verständnis, welches - insbesondere von einigen linken
923 Listen und Personen - heute bei der Satzungsänderung zur Wahl des GSP an den Tag gelegt wurde. Es ist ein Offenbarungseid,
924 dass es ihnen nicht wirklich darum ging, das zu beschließen, was die Mitglieder wirklich wollen, sondern den eigenen Willen
925 durchzudrücken, indem gezielt versucht wurde, mithilfe einer namentlichen Wahl Andersdenkende einzuschüchtern und ihre Re-
926 debeiträge durch Lachen, Kichern und anderes albernes Verhalten zu stören.

927 Dies zeigt in schockierender Art und Weise, dass die Linken nur dann von „Respekt vor jeder Meinung“ reden, wenn es um ihre
928 eigene Meinung geht. Aber nur wenn man eine Meinung nicht teilt, ist der Respekt vor dieser Meinung von entscheidender Be-
929 deutung. Dieser Lackmustest wurde nicht bestanden. Die Missachtung der Meinung tatsächlich Andersdenkender ist zwingender
930 Beweis ihrer tief verwurzelten Illiberalität.

TOP 16 Verschiedenes

02:15 Uhr

931 Aline Nüttgens dankt allen Anwesenden für ihr Engagement, wünscht eine frohe Weihnachtszeit und freut sich darauf im Januar weniger lang
932 zu tagen.

933 Carsten Schiffer bittet die Anwesenden darum, sich am gemeinsamen Aufräumen des Hörsaals zu beteiligen.

934 Carsten beendet die Sitzung um 02:18 Uhr.

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Bericht des Hochschulradio Aachen e. V.
3. Bericht des Allgemeinen Studierendenausschusses
4. Bericht des Haushaltsausschusses
5. Bericht des Mobilitätsausschusses
6. Bericht des Sportausschusses
7. Bericht der Findungskommission für die Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
AV	Ausländerinnen- und Ausländervertretung
BAFöG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BLB NRW	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW – ist im Besitz der meisten Gebäude der Hochschule
BSHK	Beauftragten für die Belange der studentischen Hilfskräfte
C. A. R. L.	Hörsaalgebäude der RWTH in der Claßenstraße
ESA	Erstsemesterarbeit
GO	Geschäftsordnung
GSP	Gleichstellungsprojekt
HoRa	Hochschulradio
HSV	Hochschulvollversammlung
LRK	Landesrektorenkonferenz
MdSP	Mitglied des Studierendenparlaments
PL	Projektleiter
RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
SP	Studierendenparlament
TdSf	Tag der Studienfinanzierung
TdsI	Tag der studentischen Eigeninitiativen
TOP	Tagesordnungspunkt
VORSCHUB	Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende an der RWTH

Tim Schmieja
Hochschulradio Aachen e.V.
Wüllnerstraße 5
52056 Aachen
tim.schmieja@hochschulradio-aachen.de

An das 68. Studierenden Parlament c/o
AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Aachen, den 2. Dezember 2019

Bericht Hochschulradio Aachen zur 5. ordentlich Sitzung des 68. SP

Liebe MdSP,

Seit unserem letzten Bericht an das SP hat das Hochschulradio Aachen am Tag der studentischen Eigeninitiative teilgenommen und hat wieder mit Live Musik auf sich aufmerksam machen können. Die Musikredaktion hat 2 kulturelle Veranstaltungen mit DJ's und Technik unterstützt. Die Technik erneuert zur Zeit die Sendeautomation. Die Ausbildung hat einen Grundlagenworkshop veranstaltet. Holger Weist ist für den Campus Radio Preis nominiert. Es konnten außerdem viele Planungstreffen, zu aufkommenden Veranstaltungen, verwirklicht werden.

Es fanden folgenden Sendungen regulär statt:

- HoRa Prime: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Serien, Filme und Sport statt
- Zeitgeist: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Hochschulpolitik und Wissenschaft
- 99.1 AGB: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Technik und Internet statt
- Viel zu früh um wach zu sein: Frühstückssendung, die wöchentlich stattfand
- Playground: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Brett- und Computerspiele statt
- Kinoclash: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Filme, Serien und Events rund um Kinowelt statt
- Fankultur: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Sport statt
- Nachspielzeit: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Bundesliga statt
- Pub Memories: Fand einmal im Monat, Musiksendung mit britischer Musik
- Melodien für Melaten: Fand einmal wöchentlich statt, Musiksendung mit von Hörern gewählten Charts
- Sprechstunde: Fand alle zwei Wochen statt, Musiksendung über Deutschrap
- DJ-Session: Fand einmal im Monat statt, Musiksendung bei der ein DJ aus der Musikredaktion auflegt
- Frisch gepresst: Fand alle zwei Wochen statt, Musiksendung bei der neue Songs der letzten zwei Wochen vorgestellt werden
- Under Construction: Fand alle zwei Wochen statt, Musiksendung bei der DJs und Produzenten aus Aachen und der Region eingeladen werden, die ihre Musik vorstellen

- Schlaflos in Aachen: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Liebe, Emotionen und persönlichen Probleme statt
- Engagier dich: Findet einmal im Monat statt und verschiedenste Eigeninitiativen können sich und ihre Arbeit vorstellen.

Falls es Rückfragen zu unserem Bericht geben sollte können sie uns telefonisch oder per Email erreichen.

Mit freundlichen Grüßen,
Tim Schmieja
Vorstandsvorsitzender

Anhang

—



RWTHAACHEN
UNIVERSITY



Vertretung für Studierende
mit Behinderung und
chronischer Erkrankung
(VORSCHUB)

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

SP-Bericht – November 2019

Berichte für die Zeit vom 31.10.2019 – 29.11.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorsitz	5
1.1	Projektleiter*innen	5
1.2	Fahrradwerkstatt	5
1.3	Sport	5
1.4	studentisches Engagement	5
1.4.1	Tag der studentischen Initiativen (Tdsl)	6
1.4.2	Eigeni-Liste	6
1.4.3	Collective Incubator	6
1.5	Nachhaltigkeit	6
1.5.1	Recup	6
1.5.2	Termin Trännapp	6
1.6	Vorstellungen	7
1.6.1	Stabsstellen und Beauftragte	7
1.6.2	Zentrale Hochschulverwaltung	7
1.6.3	Intern	7
1.6.4	Fachschaften	8
1.7	Regelmäßiges Treffen mit dem Rektor	8
1.8	Jour Fixe zentrale Qualitätsverbesserungsmittel	8
1.9	Kulturbetriebsausschuss der Stadt	9
1.10	VORSCHUB	9
1.11	Bauen Frau Aschhoff	9
1.12	IDEALiStiC	9
1.13	Film Beirat	9
2	Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	10
2.1	Projektleiter*innen	10
2.2	Öffentlichkeitsarbeit	10
2.2.1	Webseite	10
2.2.2	90 Sekunden	10
2.2.3	Facebook	10
2.2.4	Instagram	10
2.2.5	Twitter	11
2.2.6	Pressemitteilungen	11
2.2.7	Redaktionssitzung	11
2.3	Politische Bildung (Lukas Hammerschick)	11
2.3.1	Veranstaltungen	12
2.3.2	Projekt Erinnerungskultur	12
3	Finanzen und Organisation	13
3.1	Projektleiter*innen	13
3.2	Allgemeines	13
3.2.1	Haushalt	13
3.2.2	Semesterticket	13
3.2.3	Vorkursticket	13
3.3	Tagesgeschäft	13
3.3.1	Fachschaften und Eigeninitiativen	13
3.3.2	Semesterticketrückerstattung	14
3.3.3	Kassenprüfungen vorheriger ASten	14
3.3.4	Verleih	14
3.3.5	AStA Druckerei	15
3.3.6	Sponsoring	15
3.3.7	IT	15
3.4	Projekte	15
3.4.1	Überarbeitung von Ordnungen	15

4	Soziales	16
4.1	Projektleiter*innen - Sozialberatung und Referat	16
4.2	Allgemeines	16
4.3	Beratung	16
4.4	Projekte	16
4.4.1	Tag des Studienfinanzierung (TdSf)	16
5	Lehre und Hochschulkommunikation	18
5.1	Personalstruktur	18
5.2	Tagesgeschäft	18
5.3	Vernetzung	18
5.3.1	LandesAStenTreffen (LAT)	18
5.3.2	IDEA League Students in Conference (IDEALiStiC)	18
5.3.3	Treffen aller Fachschaften (KeXe)	19
5.3.4	Fachschaftsbetreuung	20
5.3.5	Runder Tisch Auslandsmobilität	20
5.3.6	Runder Tisch Beratung	20
5.4	Projekte	20
5.4.1	Internationalisierung	20
5.4.2	Schulungen	20
5.4.3	Lernraumsituation	20
5.4.4	Klausurplanung SS20	21
5.4.5	Digitalisierung	21
5.5	Arbeitskreise und Gremien	21
5.5.1	RWTHApp Treffen	21
5.6	Senats- und Rektoratsgremien	21
5.6.1	Satzungskommission	21
5.7	Allgemeines	21
5.7.1	Strategiefahrt 2019	21
6	Kultur	24
6.1	Projektleiter*innen	24
6.2	Liste der bereits fest terminierten Veranstaltungen	24
6.3	Liste der weiteren geplanten Veranstaltungen (noch) ohne feste Terminierung	24
6.3.1	Semesteranfangsparty - 18.10.2019	25
6.3.2	Kunstkurse - 23.10.2019	25
6.3.3	Clash of the Nerds	25
6.4	Studi-Ball - 29.11.2019	25
6.5	Kulturlager und Verleih	25
6.6	Transport	25
6.7	How-to Veranstaltungen, Verträge für Veranstaltungen	26
6.8	Verschönerungen von Außenflächen	26
6.9	KO-Tropfen	26
6.10	HS-Kulturzentrum	26
6.11	150 Jahrfeiern	26
6.12	bargeldloses Bezahlen	26
6.13	Kooperationen	26
6.14	Veranstaltungsleiterschulung	26
6.15	Sponsoring	27
6.16	Lagerkapazitäten	27
7	Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)	28
7.1	Wahl der Projektleiter für das WS 19/20	28
7.2	Liste der geplanten Veranstaltungen	28
7.2.1	Christmas bake-off	28
7.3	Laufende Veranstaltungen	28
7.3.1	Deutschkurs für Anfänger	28
7.3.2	Buchklub auf Englisch	28
7.3.3	Gitarrenkurs	28
7.4	Runder Tisch International mit dem Projektleiter für Internationales bei dem AStA FH	28
7.5	Sonstiges	28

7.5.1	Runder Tisch Beratung	28
7.5.2	Stammtisch	29
8	VORSCHUB	30
8.1	Beauftragte	30
8.2	Studentische Hilfskräfte	30
8.3	Beratung	30
8.4	SHKs / SA	30
8.5	Anstehende und angelaufenen Projekte / Treffen	30
8.6	Verschiedenes	30
9	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)	31
9.1	Allgemeines/Personal	31
9.2	Veranstaltung des GSP	31
9.3	Kooperationen und Kontakte	31
10	Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte	32
10.1	Beratung	32
10.2	Bewertung	32
10.3	Öffentlichkeitsarbeit	32
10.4	Veranstaltungen	32
10.5	Richtlinien	32
10.6	NRW-Bündnis und Tarifvertrag	33
10.7	Umfragen	33
10.8	Aktuelle Problemfälle	33
	Abkürzungen	34
	Impressum	35

1 Vorsitz

Marc Gschlössl

1.1 Projektleiter*innen

- Justus Schwarzott (Bauangelegenheiten)
- Jannis Koesling (Allgemeine Aufgaben)
- Lena Schrader (Stabsstelle - studentisches Engagement)
- Nils Barkawitz (studentisches Engagement)
- Marcel Merkelbach (studentisches Engagement)
- Emma Markus (studentisches Engagement)
- Edgar Haustov (Fahrradwerkstatt)
- Seraphin Castles (Fahrradwerkstatt)
- Mathis Müller (Fahrradwerkstatt)
- Leon Wittwer (Fahrradwerkstatt)
- Janis Afflerbach (Fahrradwerkstatt)
- Brian Kipkuruia (Fahrradwerkstatt)
- Rafaela Louis (Fahrradwerkstatt)
- Marion Chardot (Stabsstelle - Nachhaltigkeit)

Insgesamt stehen dem Referat 10 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die oben genannten Projektleitenden aufgeteilt werden. Davon sind 3,5 für Projektleitende im generellen Aufgabengebiet des Vorsitz, 2,5 Projektleitende für den Bereich Nachhaltigkeit, 2,5 spezifisch für Projektleitende im Bereich Eigeninitiativen und 1,5 spezifisch für den Bereich Fahrradwerkstatt festgeschrieben.

1.2 Fahrradwerkstatt

Team-Treffen Am 01.11.2019 hat ein Team-Treffen stattgefunden. Bei dem Socializing hat das Team zusammen gegessen und Rafaela, die als PL neugewählt wurde, hat sich dem Team vorgestellt. Des Weiteren wurde über aktuelle Themen, die die Fahrradwerkstatt betreffen, gesprochen.

Dies betrifft einerseits die Situation der Räumlichkeiten, andererseits den Werkzeugbestand. Beim Thema Räumlichkeiten ist vor allem zu erwähnen, dass die Lagerfläche des Studierendenwerks auf dem die Fahrradwerkstatt gerade steht jetzt im Winter auch zu Teilen vom STW als Lagerfläche genutzt wird und daher die Fahrradwerkstatt weniger Platz hat. Im Moment versucht Marc Kontakt mit dem STW aufzunehmen. Es wurde wieder eine Liste mit benötigtem Werkzeug zusammen gestellt und auf der AStA Sitzung präsentiert. Es kann jetzt nachbestellt werden, damit die Fahrradwerkstatt wieder vollständig einsetzbar ist.

1.3 Sport

Am 14.11.2019 hat der Jour Fixe mit dem Hochschulsportzentrum (HSZ) und dem Sportreferat stattgefunden. Marc konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Von den Vertreter*innen des Sportreferats wurden ihm aber die Themen übermittelt. Bei dem Termin wurde primär über die anstehende Vollversammlung des deutschen Hochschulsportverbandes geredet.

1.4 studentisches Engagement

Im Engagement Team werden gerade einige Projekte geplant. Zum einen wird zusammen mit dem Projekt Leonardo ein Networking-Treffen konzipiert, um Leonardo mit Lehre-interessierten Initiativen zu verbinden. Auch wird eine Vernetzungstreffen geplant bei dem verschiedene Kommunikations-Tools für Teams, wie Slack und Microsoft Teams für Initiativen vorgestellt werden sollen und sich die Initiativen untereinander vernetzen sollen.

Des Weiteren findet die übliche Beratung von Initiativen statt zum Thema Vereinsgründung und Akkreditierung per E-Mail oder in persönlichen Treffen.

Raubuchung Das Angebot Räume über den AStA zu buchen wird weiter hin häufig genutzt und bietet den Eigeninitiativen vor allem die Möglichkeit kurzfristig einen Raum zu erhalten. Eine Auffälligkeit bei diesem Thema ist, dass der AStA hier teilweise als verpflichtete Service-Einheit gesehen wird, die den anfragenden Personen oder Initiativen Räume bieten muss.

Weiterhin versucht, dass Engagement Team den Prozess zu verbessern und diesen, wenn möglich, auf der AStA Website zu implementieren. Aktuell werden ungefähr 3-5 Raum Anfragen pro Woche gestellt. Die zu Verfügung stehenden Räume sind noch nicht komplett ausgelastet.

1.4.1 Tag der studentischen Initiativen (TdsI)

Am 12.11.2019 hat der Tag der studentischen Initiativen (TdsI) stattgefunden. Es haben ungefähr 50 Initiativen an der Veranstaltung teilgenommen und sich im C.A.R.L. präsentiert. Hierbei haben die Initiativen vor allem ihre Projekte und Aktivitätsfelder interessierten Studierenden vorgestellt, die Möglichkeit genutzt sich mit den anderen Initiativen zu vernetzen und interessierte Studierende anzusprechen um so neue Mitglieder zu rekrutieren.

Die Tag an sich lief grundsätzlich reibungslos ab, trotz kleiner Komplikationen im Vorfeld. Zum Beispiel durfte die Stromversorgung nicht von der ZHV ausgeliehen werden, sondern musste selbst organisiert werden, was einen höheren Aufwand für das Orga-Team bedeutete.

Aktuell wird das Feedback gesammelt und für das nächste Semester aufbereitet. Bis jetzt ist es größtenteils positiv ausgefallen, mit kleinen Verbesserungsvorschlägen.

1.4.2 Eigeni-Liste

Das Engagement Team arbeitet gerade an einer Liste der Eigeninitiativen. Auf dieser Liste sollen die Namen und Kontakte von möglichst vielen akkreditierten und nicht-akkreditierten Eigeninitiativen gesammelt werden, um so die Arbeit des Teams zu verbessern und einen besseren Überblick über die Bandbreite der Initiativen an der RWTH zu erhalten.

1.4.3 Collective Incubator

Steering Committee Collective Incubator Am 05.11.2019 hat das Steering Committee des Collective Incubators getagt. In diesem Committee sitzen die fünf entscheidenden Positionen für die Gestaltung des Collective Incubator zusammen mit einigen anderen wichtigen Akteuren die im Prozess beteiligt sind. Die fünf entscheidenden Positionen sind der Rektor Ulrich Rüdiger, Der Kanzler Manfred Nettekoven, der Prorektor für Wirtschaft und Industrie Malte Brettel, der Sprecher der studentischen Senatoren Jannis Koesling und der AStA Vorsitzende Marc Gschlössl.

In diesem Treffen wurde vor allem über die Gestaltung des Pop-Ups geredet, welcher als Vorläufer des Collective Incubators in Melaten stehen soll. Im Pop-up sollen die Strukturen des Großprojekts schon einmal in kleinem Rahmen getestet werden. Der Pop-up soll diesen Monat starten und wird vom Collective Incubator e.V., einer Eigeninitiative, betrieben. In diesem Pop-Up sollen Initiativen Büro- und Konferenzräume, so wie Arbeitsplätze geboten werden.

1.5 Nachhaltigkeit

Marion wurde als Stabsstelle für Nachhaltigkeit gewählt. Seit ihrem Amtsantritt hat sie verschiedene Ideen und Konzepte erarbeitet, welche durchgeführt werden sollen. Dabei soll es von Tipps und Tricks für einen nachhaltigen Alltag der Studierenden bis zu hochschulweiten Maßnahmen (grüner Campus, Energiemanagement und ähnliches) gehen.

Auf der Strategiefahrt des AStA gab es ein Workshop zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei wurde besprochen was unter diesem Begriff im Rahmen der Studierendenschaft, der RWTH und außerhalb davon fällt. Weiterhin wurde diskutiert, was das Referat für Nachhaltigkeit beinhalten sollte, falls es besetzt wird und was mögliche Ziele wären.

1.5.1 Recup

Es fand eine Besprechung mit der Stabsstelle Marketing der RWTH zu dem Projekt ReCup statt, was Anfang des Jahres durch Aline Nüttgens angeleitet wurde. ReCup ist eine GbR, welches sich für ein deutschlandweites Pfandsystem für Mehrwegbecher einsetzt. Prinzipiell ist angedacht in Aachen insbesondere in Bäckereien, die dortigen eingesetzten Pappbecher durch die ReCup Becher zu ersetzen. Die Stadt, RWTH und FH Aachen sind bisher an diesem Projekt interessiert.

1.5.2 Termin Trännapp

Am 27.11. fand ein Treffen mit Herrn Trännapp (ständiger Vertreter des Kanzlers) bezüglich des Green Office statt. Er wirkte sehr positiv und engagiert bezüglich dieses Themas, insbesondere es innerhalb der zentrale Hochschulverwaltung anzusetzen. Hierfür soll eine Ansprechperson etabliert werden und Themen von Fahrradstellplätzen bis Gebäudesanierungen angegangen werden.

1.6 Vorstellungen

Der AStA trifft sich zu Beginn seiner Amtszeit mit verschiedenen Stellen in und um die Hochschule, um sich bei diesen Vorzustellen und eine Basis der Zusammenarbeit zu schaffen. Es haben bereits einige Termine mit verschiedenen Stellen stattgefunden die meisten der bisherigen Treffen waren mit Teilen der Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV). Inzwischen haben auch die Treffen mit den Fachschaften begonnen. Die Termine mit dem Rektorat und der ZHV haben inzwischen zum Großteil stattgefunden.

Stabsstellen und Beauftragte

- Stabsstelle Marketing

Zentrale Hochschulverwaltung

- Dezernat 2.0 (Internationale Hochschulbeziehungen)

Intern

- Projekt Leonardo

Fachschaften

- 7/3 Kommunikationswissenschaft und Psychologie
- 4 Maschinenbau
- 3 Bauingenieurwesen
- 5/1 Bergbau, Energie und Recycling
- 10/3 Logopädie

1.6.1 Stabsstellen und Beauftragte

Stabsstelle Marketing Das Treffen hat mit Vertreter*innen der verschiedenen Bereiche der Stabsstelle stattgefunden. Die drei Bereiche der Stabsstelle lauten „Strategisches Marketing“, „RWTH Shop und Design“. Falls benötigt wurde auch Unterstützung im Tagesgeschäft des AStA zugesprochen, zum Beispiel würde die Stabsstelle prüfen, ob Produktionen dem Corporate Design der RWTH entsprechen und auch bei der potentiellen Etablierung von AStA-Merchandise wurde Hilfe angeboten.

1.6.2 Zentrale Hochschulverwaltung

Dezernat 2.0 (Internationale Hochschulbeziehungen) Am 19.11. fand ein Treffen zwischen dem AStA und dem International Office (IO) statt. Für den AStA waren Marc, Alex, Milan und Aline S. vor Ort, das IO wurde vertreten durch Frau Finsterbusch (Dezernentin) und die jeweiligen Abteilungsleiter*innen. Es wurden einige Fragen bezüglich der anstehenden IDEALiStiC-Konferenz geklärt, damit unsere Delegation mit einem möglichst guten Wissen über die Aachener Internationalisierungsstrategie und den Stand der Incomings und Outgoings nach Göteborg gehen kann. Bekannte Probleme ausländischer Studierender wurden angesprochen, darunter das Pflichtpraktikum in vielen Studiengängen, bei welchem Internationale oft bei der Platzsuche benachteiligt werden, Probleme bei der Wohnsituation, die Situation bezüglich Anerkennungsprozessen ausländischer Studienleistungen an der RWTH sowie die Frage nach der Sinnhaftigkeit von mehr englischsprachigen Bachelormodulen oder gar Studiengängen an der RWTH. Bezüglich der Praktika gibt es eine Ansprechperson, Frau Julia Anton hilft dort weiter - die Ausländer*innenvertretung setzt sich am besten einmal mit ihr zusammen, wobei der AStA natürlich gerne unterstützt. Die Wohnsituation ist leider ein Dauerbrenner, wir werden versuchen im nächsten Jahr - wahrscheinlich gemeinsam mit der Hochschule - Notunterkünfte anzubieten, falls dies finanzierbar und rechtlich sicher machbar ist. Was die Anerkennungsprozesse angeht laufen aktuell zwei Projekte, Alex bekommt von den jeweiligen zuständigen Stellen im Laufe der Woche jeweils eine Email und dann wird geschaut, wie die studentische Perspektive dort sinnvoll eingebracht werden kann. Die Thematik der englischsprachigen Bachelorstudiengänge wird Alex auf das nächste Lehre-KeXe mitnehmen und dort mit den Fachschaften besprechen.

1.6.3 Intern

Projekt Leonardo Am 15.11.2019 fand das Vorstellungstreffen mit Vertreter*innen des Projekt Leonardos statt. Besprochen wurden vor allem zwei Themen. Erstens, wie stärkere Verknüpfung von Eigeninitiativen mit Leonardo. Hierbei verständigt man sich darauf, dass es mehr persönliche Kontakte zwischen Leonardo und Initiativen geben sollte, weshalb Marc und Vertreter*innen des Leonardo Teams gerade an einem kleinen Networking Event planen.

Zweitens das Studium Generale. Hierbei verständigten sich beide Seiten darauf, dass, wenn das Studium Generale zurückkehrt, man sich gemeinsam stark macht das Leonardo teils von diesem Angebot wird und als Vorbild für andere Angebote genutzt wird.

Ein drittes Gesprächsthema was die 150 Jahr-Feier behandeln sollte, musste aus Zeit gründen in einen extra Termin vertagt werden.

1.6.4 Fachschaften

7/3 Kommunikationswissenschaft und Psychologie Am 12.11.2019 gab es ein Vorstellungstreffen bei der Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft und Psychologie. Hierbei wurde die Arbeit des aktuellen AStA vorgestellt und auf Fragen geantwortet, unter anderem wurde über die Hausarbeiterregelung in der Fakultät 7 und das Veranstaltungsangebot der Fachschaft gesprochen.

4 Maschinenbau Am 13.11.2019 fand der Kennenlernertermin mit der Fachschaft 4 Maschinenbau statt. Nach der üblichen Vorstellung der aktuellen Projekte im AStA wurde über das Kulturangebot der Fachschaft gesprochen.

3 Bauingenieurwesen Bei der Vorstellung bei der Fachschaft Bauingenieurwesen wurden die aktuellen Projekte des AStA vorgestellt. Auch wurde über aktuelle Probleme der Fachschaft geredet und über das Vorgehen mit der Situation der Toiletten des Bauingenieur-Gebäudes, in dem aktuell nur Toiletten außerhalb des Gebäudes (oder BLB) genutzt werden können. Hier hat der AStA Unterstützung angeboten.

5/1 Bergbau, Energie und Recycling Bei der Vorstellung der 5/1 wurden die aktuellen und zukünftig geplanten Projekte des AStA vorgestellt. Die Fachschaft bat darum ihre Barbara Feier zu bewerben und kommentierte, dass diese sich im Bezug auf ihr Kulturangebot mit Niklas zusammensetzen wollen, um ihre Vorstellungen von studentischer Kultur mit Niklas zu besprechen.

10/3 Logopädie Am 27.11.2019 fand ein Kennenlertreffen mit der Fachschaft Logopädie statt. Die Referent*innen haben ihre Arbeit vorgestellt und es wurde über die Raumsituation der Fachschaft geredet. Diese stellen aktuell einen öffentlichen Antrag auf Anmietung eines Raums in der Fakultät.

1.7 Regelmäßiges Treffen mit dem Rektor

Am Freitag den 29.11.2019 hat ein drittes Treffen mit dem Rektor der RWTH Aachen Ulrich Rüdiger stattgefunden. Zu Beginn des Treffens war Herr Trännapp anwesend. Gemeinsam berichteten Herr Trännapp und Marc dem Rektor von dem im Vorfeld geführten Gespräch zum Thema Nachhaltigkeit bzw. Green Office. Herr Rüdiger begrüßte die Ideen und Handlungsvorschläge und brachte selber die Initiative ein sich bei diesem Thema NRW weit mit den Rektoren und dem LandesASTentreffen (LAT) zu vernetzen. Nach diesem Punkt musste Herr Trännapp weiter zu seinem nächsten Termin.

Des Weiteren wurde über die Karnevalsparty im Sparkassenforum gesprochen, diese sei laut Herrn Rüdiger jetzt für die nächsten Jahre dort verankert. Auf die Forderung von Seiten des AStA, dass es dann Ausweicherräume in der Nähe geben müsse zum Beispiel in den Ford- und Generali-Sälen ging der Rektor insofern ein, dass es höchste Priorität habe zentral Ersatz für die verlorenen Lernräume zu schaffen und man sich die beiden Räume anschauen werde dafür.

Auch wurde wieder über den Frühjahrsputz geredet ein Reinigungsaktion der Stadt. Der Rektor und der AStA verständigten sich darauf, dass dies eine gute Idee sei, allerdings die Termin lage Ende März schwierig, weshalb man voraussichtlich im Mai nochmals eine eigene Aktion auf dem Campus startet.

Ebenfalls sprach der AStA die Toiletten Situation im Bauing-Gebäude an. Die WCs befinden sich außerhalb des Gebäudes in einem Baucontainer und sind nur bis 20 Uhr nutzbar. Dieser Problematik habe sich der Kanzler angenommen und werde versuche das Problem zu lösen. Man werde mit Nachdruck versuchen eine Lösung zu finden.

Auch wurde über die vielen kleine Institutsbibliotheken gesprochen. Beide Seiten versuchen jetzt den aktuellen Bestand aufzuarbeiten, um gemeinsam mögliche Verbesserungen in der Zukunft zu planen.

1.8 Jour Fixe zentrale Qualitätsverbesserungsmittel

Die Hochschule erhält vom Land Qualitätsverbesserungsmittel, die sie zweckgebunden für die Verbesserung von Lehre und Studienbedingungen ausgeben kann. An der RWTH werden 75% dieses Geldes über die Fakultäten verteilt und 25% zentral vom Rektorat verwaltet. Zur Vergabe der zentralen Qualitätsverbesserungsmittel wird monatlich ein sogenannter Jour Fixe einberufen. Dieser wird von der Abteilung 6.2 Lehre organisiert und von studentischer Seite nehmen der*die AStA-Vorsitzende, sowie der*die Gruppensprecher*in im Senat teil. Der Prorektor für Lehre nimmt ebenso teil, sowie die Abteilung Baumanagement als ständiger Gast. Für die Verausgabung von Mitteln ist eine studentische Empfehlung notwendig. Das Rektorat handelt üblicherweise nach dieser Empfehlung. Die Anträge an den zentralen Topf Qualitätsverbesserungsmittel müssen eine fakultätsübergreifende Maßnahme beinhalten, um förderungsfähig zu sein. Im zugehörigen Jour Fixe werden außerdem über aktuelle Entwicklungen der Bauabteilung berichtet.

Jour Fixe 18.11.2019 Bei dem Jour Fixe am 18.11.2019 wurde vor allem über die aktuellen Bauprojekte geredet, hierbei ist vor Allem der aktuelle Stand des Fachschaftenhauses zu erwähnen, da dieses Projekt jetzt in die konkrete Planung gehen soll. Deshalb soll es zu Treffen zwischen den Fachschaften und der Bauabteilung der RWTH kommen um den aktuellen Bedarfsstand zu klären.

Auch wurden Anträge besprochen, unter anderem wurde ein Regal für die Erstsemester Arbeit der Fachschaft Elektrotechnik genehmigt und Mittel der Voss Stiftung für die Eigeninitiative Ampex bewilligt, damit diese am IGLUNA Projekt in der Schweiz teilnehmen können.

1.9 Kulturbetriebsausschuss der Stadt

Am 07.11.2019 haben Jan und Marc den AStA beim Kulturbetriebsausschuss der Stadt vorgestellt. Hierbei erläuterten sie das generelle Angebot des AStA und wiesen vor allem auf zwei Projekte hin: die Unterführung beim Audimax verschönern und die Suche nach mittelgroßen, ca.300-400 Menschen fassenden, Veranstaltungsflächen. Die anwesenden Vertreter*innen aus Stadt und Politik begrüßten beide Bemühungen und boten ihre Unterstützung an.

1.10 VORSCHUB

Svea, Niclas und Marc hatten ein Treffen mit Frau Biegi und Frau Haverbusch aus dem Dezernat 1. Bei dem Treffen ging es um die Weiterentwicklung von VORSCHUB, vor allem möchte man eine professionellere Beratung und eine bessere Repräsentation der Studierenden ermöglichen. Hierfür hat man sich in dieser Runde auf den Modus geeinigt, den alle Anwesenden für ideal hielten: Es soll in Zukunft möglich gemacht werden einen Beauftragten aus der ZHV zu bestimmen, der durch zwei studentische Stellvertre*innen unterstützt wird. Dieser Modus muss aber noch rechtlich final geprüft werden und würde verschiedene Ordnungs- und Satzungsänderungen mit sich bringen. Auch soll ein Umzug in die Räumlichkeiten der Abteilung 1.4 ermöglicht werden.

1.11 Bauen Frau Aschoff

Alex, Marc und Justus haben sich am 20.11.2019 mit Frau Aschoff getroffen. Diese hat einen Plan für ein Gebäude in der Nähe des Bendplatzes vorgestellt, welches primär für Lernplätze gebaut werden soll. Es könnten mehrere hundert Lernplätze entstehen. Dieses Projekt befindet sich noch in der frühesten Konzeptionsphase, die Vertreter des AStA haben sich aber positiv zu den aktuellen Plänen ausgesprochen. Wenn die Investorengespräche und alles Weitere gut funktionieren, soll das Gebäude spätestens Ende 2024 fertig werden.

1.12 IDEALiStiC

Vom 20.11.-23.11.2019 hat in Göteborg die IDEALiStiC stattgefunden. Marc hat als einer der Aachener Vertreter teilgenommen. Näheres zu der IDEALiStiC berichtet Alex in seinem Bericht zu Lehre und Hochschulkommunikation.

1.13 Film Beirat

Am 05.11.2019 waren Justus und Marc beim Filmbeirat. Hier werden Filmprojekte der Zentralen Studienberatung halbjährlich vorgestellt. Diese werden zu Teil aus QV-Mitteln finanziert. In den Filmen werden Themen, wie Prüfungsangst oder Lerntipps thematisiert. In der Zukunft sind weitere Filmprojekte und ein Serious-Game geplant.



2 Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

Aline Sylla

2.1 Projektleiter*innen

- Lukas Hammerschick (Stabsstelle politische Bildung)
- Sven Pollmann (pol. Bildung)
- Paul Sonnleitner (pol. Bildung)
- Antonia Görtz (pol. Bildung)
- Sönke Hebing (Erinnerungskultur)
- Defne Erel (90 Sekunden)
- Michael Dappen (Webseite)
- Julie Göths (Öffentlichkeitsarbeit Projekte & Facebook)
- Matej Disoski (Twitter & Facebook)
- Julian Guerreiro (Grafikdesign)

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern sich zusammen mit der Referentin Aline Sylla die Projektleitenden mit den zugeordneten Aufgabenbereichen. Im Folgenden wird über die Arbeitsweise und die Fortschritte der Öffentlichkeitsarbeit sowie einiger umgesetzter Projekte berichtet. Insgesamt stehen dem Referat 4,5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, von denen 2 für die Öffentlichkeitsarbeit und 2,5 für die politische Bildung vorgesehen sind.

2.2.1 Webseite

Informationen über Projektleitende und Sprechstundenzeiten werden von Michel aktuell gehalten. Informationen zu aktuellen Veranstaltungen wie z.B. den Fachschafts Vollversammlungen wurden vermerkt. Inhaltliche Änderungen wurden Vorgenommen um gerade Bereiche, die von Studierenden oft missverstanden werden, besser verständlich zu machen. Dazu zählen vor allem die Semesterticketrückersattung und die Jobbörse. Durch eine Anfrage des Sozialreferats wurde das Projekt begonnen eine funktionierende und einfach zu bedienende Eingabemaske für Jobanfragen zu erstellen. Noch wird nach passenden Plugins für die Wordpress Seite gesucht und zusammen mit dem Sozialreferat evaluiert, was die Eingabemaske alles beinhalten muss.

2.2.2 90 Sekunden

Die 90Sekunden erscheinen wieder im Wöchentlichen Rythmus, Defne hat die 90Sekunden für die Kalenderwochen 44 bis 48 veröffentlicht und abgeschickt. Aus Kommunikation mit den Fachschaften hat sich herausgestellt, dass viele Fachschaften eine niedrigere Auflage der 90Sekunden wünschen. Dies ist auch im Sinne der Nachhaltigkeit, daher werden wir die Anzahl der Ausgaben, die verschickt werden, verringern.

2.2.3 Facebook

Matej hat die Bespielung des Facebook-Accounts übernommen und das Tagesgeschäft weitergeführt. Im Gegensatz zum letzten Monat erreichen uns im Moment vermehrt Anfragen aus Fachschaften zur Bekanntmachung von Veranstaltungen wie z.B. Partys und Kleidertauschen. Der Facebook-Algorithmus ist schon seit einiger Zeit nicht mehr chronologisch und zeigt Posts auch manchmal mehrere Tage später erst an. Um dem entgegenzuwirken wurde der Redaktionsplan umgestellt, sodass keine Eilmeldungen mehr über Facebook gepostet werden und Veranstaltungen mit genügend Abstand beworben werden.

2.2.4 Instagram

Der Instagram Account wurde täglich bespielt. Milan und Caro haben während der Idealistic den Instagram Account übernommen und ihre Eindrücke aus Schweden geteilt, dies wurde gut angenommen. Auf dem Tag der studentischen Initiativen wurde ebenfalls Live berichtet

und Stichprobenartig anwesende Initiativen vorgestellt. Dies wurde sowohl von den Initiativen als auch von den Followern gut angenommen. Nach dem Instagram-Takeover von Saskia bei Rüdi-Rockt hat das Format der Live-Berichte sich bewährt und wird so weitergeführt. Für Dezember ist ein Adventskalender geplant, der jeden Tag eine Mitmach-Aktion beinhalten soll bei der auch Preise gewonnen werden können. In Kooperation mit dem Finanzreferat konnten bereits Sponsoren für diesen Adventskalender gewonnen werden. Der Instagram Account hat mittlerweile ca 1.300 Follower, der große Ansturm an Followern nach der Erstzeit ist wieder weniger geworden. Die Feed-Beiträge werden im Durchschnitt von 850 Leuten gesehen, die Storys von 450.



2.2.5 Twitter

Wir haben noch nicht wieder angefangen aktiv zu twittern was vor allem daran liegt, dass der Arbeitsaufwand unterschätzt wurde. Mit unserer momentanen Arbeitskraft schaffen wir es nicht Twitter im Moment vernünftig zu betreiben. Sobald sich die generelle Arbeitslast wieder legt werden wir es wieder in Betracht ziehen, Twitter zu betreiben.

2.2.6 Pressemitteilungen

In Kooperation mit Saskia und dem Sozialreferat wurde eine Interviewanfrage von den Aachener Nachrichten zum Thema Wohnen beantwortet. Darin ging es vor allem um Probleme mit Vermieter*innen, Betrugsfälle und wie man sich als Mieter*in davor schützen kann. Der Artikel ist am 19. November erschienen und ist unter folgender Adresse abrufbar: https://www.aachener-nachrichten.de/lokales/aachen/in-aachen-bedienen-sich-vermieter-auch-unlauterer-mittel_aid-47185417

2.2.7 Redaktionssitzung

Bei den wöchentlichen Redaktionssitzungen werden die Themen, die auf den Social-Media-Kanälen innerhalb der nächsten Woche verbreitet werden sollen, besprochen. Außerdem werden kommende Projekte geplant und der Redaktionsplan gepflegt. Interessierten steht es frei die Redaktionssitzung zu besuchen und ihre Ideen einzubringen. Im Moment ist die Öffentlichkeitsarbeit auf der Suche nach engagierten Projektleiter*innen, die sich in die Arbeit einbringen möchten, sowohl im Bereich Design als auch Social Media Betreuung und Planung.

2.3 Politische Bildung (Lukas Hammerschick)

Der Geschäftsbereich Politische Bildung im AstA hat die Aufgabe, die Studierenden an politische Themen heranzuführen und der Studierendenschaft ein Politikverständnis zu vermitteln, das auch Dinge außerhalb von tagespolitischen Themen mit einbezieht und über den Tellerrand

des eigenen Studiengangs hinausblickt. Dazu richtet der AStA regelmäßig Veranstaltungen aus, die der Aufgabe der politischen Bildung der Studierendenschaft nachkommen sollen. Diese Veranstaltung können Vorträge, Podien oder anderweitig gestaltet sein und sich über eine Vielzahl von Themen erstrecken, immer mit dem Ziel, den Studierenden politische und gesellschaftliche Themen nahe zu bringen.

2.3.1 Veranstaltungen

November

WEG aus der Klimakrise – Den Klimawandel aufhalten – und dabei wirtschaftlich zukunftsfähig und sozial und global gerecht sein

In Kooperation mit den Aachener Hochschulgemeinden (ESG und KHG) und Fridays for Future wurde ein Vortrag von Professor Schneidewind, dem Präsidenten des Wupper-Instituts, organisiert.

Professor Schneidewind gab einen Überblick über die Problematik der Schaffung einer sozial und ökologisch gerechten Welt und seine Einschätzung dazu, wie dies gelingen kann.

Es waren ca 400 Leute anwesend, von denen sich auch viele an der anschließenden Diskussion beteiligten. Da die Veranstaltung etwas größer war als die bisherigen, war auch etwas mehr Moderationsaufwand nötig, insgesamt lief der Abend aber gut und auch die Kooperation zwischen AStA, KHG, ESG und FFF wurde als sehr positiv bewertet.

Klimakrise - Eine Gesellschaft gegen politisches Versagen

In Kooperation mit Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V., Eine Welt Forum Aachen, Evangelischer Kirchenkreis Aachen und Scientists for Future fand am 27. November ein Vortrag zum Thema Klimakrise statt. Andreas Sanders hielt einen Vortrag über das Klima, politische, wirtschaftliche private Verantwortung und die (zusammen mit dem SFV uvm.) beim Verfassungsgericht eingereichte Klimaklage.

Der Vortrag war ansprechend gestaltet, es waren ungefähr 100 Menschen anwesend.

Dezember

Das seh' ich aber anders! – Zwischen Postfaktizität und Biomarkt

Unter diesem Titel wird Professor Distelhorst einen Überblick über die Wendung des politischen Diskurses zum Postfaktischen geben, in dem Wahrheit zur Ware wird, und anschließend den Widerspruch zwischen der Postfaktizität im Politischen und dem Streben nach Natürlichkeit im Privaten beleuchten.

Datum der Veranstaltung ist der 04.12., die Uhrzeit 18:30 Uhr.

2.3.2 Projekt Erinnerungskultur

Aufarbeitung Schwerte/Schneider In Kooperation mit der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) soll ein Vortrag organisiert werden, welcher zum Thema die Enttarnung von Altkrektor Schwerte/Schneider hat.

Dafür sollen zusammen mit der GEW und der Fachschaft 7/1 die ehemaligen Professoren und Fachschaftsmitglieder, die an der Aufdeckung beteiligt waren kontaktiert werden.

PoBi-Publikationen und Social Media Um den Studierenden auch außerhalb der Veranstaltungen der politischen Bildung Informationsmöglichkeiten über geschichtliche und politische Themen zu geben, wird der Geschäftsbereich Politische Bildung eng mit der Öffentlichkeitsarbeit zusammenarbeiten, um in 90 Sekunden, Social Media und eventuell anderen Kanälen dieses Ziel zu verfolgen. Im letzten Monat sind Posts zu den Themen Unabhängigkeitserklärung des Libanon, Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, 9. November und Inkrafttreten des Maastrichter Vertrags.

Sowohl auf Facebook als auch auf Instagram generieren die PoBi-Posts eine gute Reichweite und bekommen gute Reaktionen, weswegen das Projekt weitergeführt wird.



3 Finanzen und Organisation

Milan Nicholas Grammerstorf

3.1 Projektleiter*innen

- Philipp C. Schulz (Fachpersonal für den Haushalt)
- Lars Beckers (IT-Administration)
- Sarah M. Buckland (Ordnungen)
- Antonia M. Hense (Sponsoring und Organisation)
- Niels H. Kirschke (Sponsoring und Organisation)
- Stephan P. Lindner (Semesterticketrückerstattung (STR))
- Andreas M. Mimberg (Druckerei)
- Julian Rother (Datenschutz)
- Markus Scheller (Managementsystem: Intuitiv. Nachhaltig. Elektronisch. Raffiniert. & Vom AStA. (Minerva))
- Thomas Schneider (IT-Administration)
- Wendy Vocaet (Fachschaften und Eigeninitiativen)
- Jorik van Genuchten (Digitalisierung)
- Lukas von Brachel (IT-Administration)
- Jonathan Wirth (Fachschaften und Eigeninitiativen)

Dem Referat für Finanzen und Organisation stehen in Summe acht Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die obigen Projektleiter*innen aufgeteilt werden. Laut Haushaltsplan stehen dreieinhalb Stellen für Finanzen und Organisation zur Verfügung, eine Stelle für das Fachpersonal für den Haushalt ist deckungsfähig mit Finanzen und Organisation. Dazu kommt eine Stelle für Sponsoring und zweieinhalb Stellen für IT.

3.2 Allgemeines

3.2.1 Haushalt

Es wurde ein Nachtragshaushalt in die Dezember Sitzung des Studierendenparlaments eingebracht und soll nun dort besprochen werden.

3.2.2 Semesterticket

Die Abrechnung der Semestertickets steht für das Sommersemester 2019 kurz bevor.

3.2.3 Vorkursticket

2019 Die Rückabwicklung des Verkaufsgerätes der ASEAG ist erfolgt und die finale Abrechnung wird voraussichtlich bis zur Dezembersitzung des Studierendenparlaments erfolgt sein.

3.3 Tagesgeschäft

3.3.1 Fachschaften und Eigeninitiativen

Kassenprüfungen 2019 In diesem Jahr wurden bisher alle regulär in der ersten Jahreshälfte (Januar bis Juni) zu prüfenden Fachschaften geprüft. Da das System der Kassenprüfungen allerdings modifiziert wird, sollen die Fachschaften semesterweise geprüft werden.

geprüft: HoRa, Queerreferat, I/2, I/3, 2, 3, 4, 5/2, 5/3, 5/4, 6, 7/1, 7/2, 7/3, 8, 10/1, 10/2, 10/3

ausstehend: I/1, 5/1

Beratungszeit Die seit Mitte April angebotene Beratung für Eigeninitiativen wurde, in Abstimmung mit den Projektleitenden, neu konzipiert. So ist nun kein fester Termin mehr dafür vorgesehen, sondern es findet eine flexible Beratung statt für welche ein Termin erforderlich ist. Dieses System wurde evaluiert und verbleibt in diesem Modus, da sich auch in der laufenden Amtszeit niemand in dieser Angelegenheit an den AStA gewandt hat.

3.3.2 Semesterticketrückerstattung

Die Abschlagszahlungen für das Wintersemester 2019/20 wurden noch nicht zur Gänze getätigt. Summiert wurden im Wintersemester 2019/20 folgende Rückerstattungen vorgenommen:

- 921 mal volle Erstattung
- 27 mal Teilerstattung 80 Prozent
- 0 mal Teilerstattung 60 Prozent
- 0 mal Teilerstattung 40 Prozent
- 0 mal Teilerstattung 20 Prozent

Im Wintersemester 2019/20 wurden bisher folgende Rückerstattungen vorgenommen:

- „Beurlaubt“ im WS19: 715 genehmigt, 7 abgelehnt
- „Ohne Beurlaubung“ im WS19: 189 genehmigt, 80 abgelehnt
- „verspätete Immatrikulation“ im WS19: 0 genehmigt, 0 abgelehnt
- „Exmatrikulation“ im WS19: 42 genehmigt, 15 abgelehnt.

3.3.3 Kassenprüfungen vorheriger ASten

Es ist äußerst bedauerlich, dass nur eine Kassenprüfung vorheriger ASten vollendet werden konnte. Die Kassenprüfung 2011/2012 ist kurz vor der Vollendung, da hier nur noch der Abschlussbericht fehlt. Die Kassenprüfung 2013/2014 wurde in der letzten Amtszeit begonnen. Dass die Prüfung dieses Haushaltsjahres schon begonnen wurde stimmt hier zuversichtlich, dass diese Prüfung zeitnah vollendet werden kann.

2009/2010 Felix Engelhardt, Philipp Tingart - offen

2010/2011 abgeschlossen

2011/2012 Tobias W. Schmitt, Felix Friese - fertig

2012/2013 abgeschlossen

2013/2014 Joshua Derbitz, Carl Benthaus - in Bearbeitung

2014/2015 abgeschlossen

2015/2016 abgeschlossen

2016/2017 Juliane Schlierkamp, Helene Übelhack - in Bearbeitung

2017/2018 Joshua Derbitz, Philipp Tingart - in Bearbeitung

2018/2019 David Beumers, Johannes Schäfer - begonnen

3.3.4 Verleih

Der Verleih läuft in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat sehr gut. Der interne Prozess ist über eine gemeinsame Datei und einen gemeinsamen Kalender übersichtlich und einheitlich gestaltet worden. Eine onlinebasierte Lösung wird aktuell konzeptioniert. Es wurden ebenfalls Projektleitende besser in den Verleih eingebunden, um eine einfachere und flexiblere Möglichkeit zu schaffen.

3.3.5 AStA Druckerei

Es werden laufend interne Dokumente, wie beispielsweise die BAfög-Info, gedruckt und Aufträge für Fachschaften angenommen. Außerdem werden regelmäßig 90 Sekunden gedruckt.

3.3.6 Sponsoring

Aktuell stehen das Sponsoring der gewünschten Menstruationsprodukte und des AStA generell im Vordergrund. Für die Menstruationsprodukte wird intensiv mit dem Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft zusammen gearbeitet. Weiterhin wurde über das Sponsoring in der Kultur gesprochen. Hierbei wurde eine Liste an möglichen Sponsoren in den AStA-Sitzungen besprochen um maximale Transparenz zu ermöglichen.

3.3.7 IT

Viele der Computer im AStA laufen aufgrund fortgeschrittenem Alters schlecht, daher werden diese ausgetauscht. Die AStA-Sitzung befindet am Donnerstag, den 28. November 2019 darüber.

3.4 Projekte

3.4.1 Überarbeitung von Ordnungen

Finanzordnung Die Finanzordnung ist in den letzten Zügen. Die Anmerkungen der Rechtsabteilung sind eingepflegt, es gilt nur noch, sich ein letztes Mal abzustimmen, damit auf dieser Basis eine dingfeste Ordnung beschlossen werden kann. Im vergangenen Jahr konnte hier viel verändert werden. Die neue Finanzordnung verbessert die Übersichtlichkeit für Fachschaften und Beitragsempfänger. Hier bleibt zu sehen, dass gerade die Detailabstimmung nicht zu unterschätzen ist.

Datenschutzordnung Es wurde begonnen die datenschutzrechtlichen Prozesse innerhalb der Studierendenschaft zentralisiert zu strukturieren. Dabei wird vorerst mit dem AStA begonnen um einen ersten Überblick sowie eine erste Zentralstruktur zu schaffen. Im Anschluss sollen alle weiteren Teilgruppen innerhalb der Studierendenschaft folgen. Es wurde damit begonnen die DSGVO durch zu arbeiten um herauszufinden, ob eine eigene Datenschutzordnung sinnvoll und notwendig ist.

Sozialordnung Es sollen in der heutigen Sitzung einige Änderungen in der Sozialordnung diskutiert werden. Diese Änderungen werden gemeinsam vom Vorsitzenden des Sozialausschusses, der Sozialreferentin und dem Finanzreferenten eingebracht.

Beitragsordnung Die Beitragsordnung wurde angepasst. Der AStA möchte sich noch einmal für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.



4 Soziales

Saskia Wennmacher

4.1 Projektleiter*innen - Sozialberatung und Referat

- Olesja Zimmer (Jobben und Krankenversicherung)
- Robin Balicki (Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)-Beratung)
- Tim Schmieja (BAföG-Beratung)
- Rafael Schrödter (BAföG-Beratung)
- Berivan Uçak (Wohn-Beratung)
- Sotirios Athinaios (Beratung zu Wohnen)
- Zekiye Kazan (Studieren mit Kind und Pflege)
- Johanna Hidding (Jobbörse)
- Johann Vohn (Projektmanagement)
- Hannes Wöffen (Wohnen)
- Hannah Lanzrath (Allgemeine Aufgaben)

4.2 Allgemeines

Saskia wird ihr Amt zum SP im Januar niederlegen, da sie sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sieht dieses weiter auszuüben. Sie hat ihre Arbeitslast schon deutlich reduziert indem sie viele Aufgaben abgegeben hat. Sie ist derzeit noch zweimal wöchentlich im AStA und kümmert sich um das Nötigste d.h. um die Sozialdarlehen und die dazugehörige Beratung und die Koordination des Teams. Alle Projekte und sonstigen repräsentativen Aufgaben nimmt Saskia nicht mehr wahr. Diese wurden jedoch zum Großteil umverteilt und sind somit weiterbetreut. Zum Beispiel werden die KiTas jetzt von Milan und Zekiye betreut. Neue Projekte können derzeit daher leider nicht angegangen werden, sie werden aber gesammelt um eine*r neue*n Referent*in direkt die Möglichkeit zu geben mit diesen zu beginnen. Der AStA sucht mit Nachdruck nach einer*inem Kandidat*in um den Posten zum Januar neu zu besetzen.

Saskia möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei ihren Kolleg*innen im Referat und gesamten AStA bedanken, welche ihr derzeit sehr viel Unterstützung zukommen lassen. Der Situation entsprechend wird der Bericht etwas kürzer ausfallen, da eine Hauptaufgabe des vergangenen Monates darin bestand den Status Quo aufrecht zu erhalten.

4.3 Beratung

Eine der Hauptaufgaben des Sozialreferates ist die Beratung. Im Folgenden berichten die einzelnen Bereiche über ihre Beratungsaufgaben und Besonderheiten der letzten Zeit. Im Bereich Wohnen werden die Studis, welche immer noch keine Wohnung haben langsam weniger allerdings ist die Zahl der Studis mit Problemen mit ihren Vermieter*innen explodiert. Derzeit gehen die Termine für den Mieterschutzverein innerhalb eines Tages weg, sodass dann Terminvergabestop ist. Man sollte sich überlegen ob die Möglichkeit besteht die Kooperation auszubauen. Die Bescheide gehen beim BAföG raus und wir haben häufig Studis mit Ablehnungsbescheid in der Beratung oder deren Eltern sich weigern Unterhalt zu zahlen. Es etabliert sich ein gutes Verhältnis zu den Sachbearbeiter*innen in diesem Bereich. Die Jobbörse ist weiterhin hoch gefragt gerade auch mit Hinblick auf Weihnachten, um die Arbeitslast von bis zu 80 Anfragen pro Woche schultern zu können wird Olesja jetzt von Tim hierbei unterstützt. Es kommen vermehrt Studis in die Beratung, die eine kurzfristige Beschäftigung für die Weihnachtszeit angenommen haben und sich über die Vereinbarkeit mit anderen Stellen informieren wollen. In letzter Zeit kamen außerdem einige Studierende auf uns zu, die in Kürze ein Kind erwarten, welche von Zekiye ausführlich zu ihren Möglichkeiten beraten wurden.

4.4 Projekte

Im Folgenden werden die derzeitigen Projekte des Sozialreferates vorgestellt.

4.4.1 Tag des Studienfinanzierung (TdSf)

Die Planung zum Tag der Studienfinanzierung läuft gut. Auf Wunsch der Raumvergabe wurde das Veranstaltungs- und Sicherheitskonzept überarbeitet und eingereicht, sodass dahingehend keine Probleme mehr mit der Buchung des Foyers des C.A.R.L.s zu erwarten sind. Bisher haben etwas über die Hälfte der angeschriebenen Organisationen zugesagt, hier wurde die Frist in der Einladung auf den 29.11 gelegt, von

daher wäre eine höhere Zusagerate wünschenswert gewesen. Der zuständige Projektleiter Johann Vohn hatte dies allerdings schon erwartet und wird nach Ablauf der Frist die Organisationen erneut anschreiben und um Zusage bitten, zusätzlich wird auch das telefonische Gespräch gesucht.



5 Lehre und Hochschulkommunikation

Alexander Schütt

5.1 Personalstruktur

- Aline Nüttgens (Stabsstelle Prüfungsrecht, externe Hochschulkommunikation – international)
- Maike Kolander (Beratung, Projekte, interne Hochschulkommunikation)
- Carolin Weyrich (Beratung, Projekte, Wissensmanagement)
- Fabian Comanns (Beratung, Wissensmanagement, Gremienkontakte)
- Paul Heuermann (Beratung, externe Hochschulkommunikation – national)

5.2 Tagesgeschäft

Zur Zeit wird das Tagesgeschäft viel dafür genutzt, an Projekten zu arbeiten, da der Beratungsaufwand zurückgegangen ist und primär Anfragen per Email reinkommen. Die Anfragen belaufen sich größtenteils auf Widersprüche bezüglich Zeugnissen, Notenstreichungen oder Widersprüche zu Exmatrikulationen oder Prüfungsausschussentscheidungen. Carolin hat damit begonnen, sich tiefer in das Prüfungsrecht einzuarbeiten und ihre Beratungsmöglichkeiten auszubauen. Carolin, Paul und Fabian haben Alex bei der Planung und Durchführung der Strategiefahrt unterstützt. Dienstags besetzt das Referat das Sekretariat, dabei wirken alle Projektleitenden mit.

Anwaltsberatung: Prüfungsrecht Das Angebot wird stark genutzt und die Zusammenarbeit mit der Kanzlei funktioniert sehr gut.

5.3 Vernetzung

5.3.1 LandesAStenTreffen (LAT)

Das LandesAStenTreffen (LAT) ist der Zusammenschluss aller Allgemeinen Studierendenausschüsse und ist die einzige legitimierte landesweite Interessensvertretung der Studierendenschaften in Nordrhein-Westfalen. Das LAT vertritt die Interessen der Studierendenschaften gegenüber der Öffentlichkeit, politischen Akteur*innen sowie weiteren Organisationen und Bündnispartner*innen. Das LAT trifft sich einmal im Monat an einer der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen.

November 2019 Am 27.11.2019 fand das LandesAStenTreffen an der Universität Duisburg-Essen statt. Für den AStA der RWTH war Alex vor Ort. Nach monatelangem Hin und Her konnte nun endlich ein Haushaltsplan für das LAT verabschiedet werden. Außerdem wurde über eine mögliche Änderung der Satzung gesprochen, um bei Entscheidungen wie dem Haushaltsplan oder personellen Entscheidungen (Besetzung der LAT-KO-Stellen und Entsendungen in den studentischen Akkreditierungspool) nicht mehr vom Konsensprinzip abhängig zu sein. Alex hat auf die Gefahren einer Aufweichung dieser Regelung hingewiesen und darauf bestanden, dass aufgrund der einheitlichen Zusammenarbeit und der Wirkung, die bspw. Erklärungen des LAT auf die eigene Hochschule der einzelnen ASten haben können, mindestens in Dingen, welche nicht interne Fragen (Haushalt Personelles) sind, ein Konsens erhalten bleiben sollte. Die Änderungen werden auf dem nächsten LandesAStenTreffen diskutiert werden und bis dahin werden Änderungsanträge erarbeitet.

5.3.2 IDEA League Students in Conference (IDEALiStiC)

Die IDEA League Students in Conference (IDEALiStiC) ist ein Zusammenschluss der studentischen Vertreter*innen der Universitäten in der IDEA League (ETH Zürich, TU Delft, Politecnico di Milano, Chalmers (Göteborg) und RWTH Aachen). Einmal im Semester treffen sich die Vertreter*innen zu einer Konferenz. Außerdem wird das Treffen auch zum Kennenlernen und Netzwerken genutzt. Vom 21.11 bis zum 24.11. fand die IDEALiStiC in Göteborg statt. Für den AStA der RWTH waren Alexander Schütt, Marc Gschlössl, Jannis Koesling, Carolin Weyrich, Milan Grammertorf und Paul Heuermann vor Ort. Aus Mailand und Delft waren ebenfalls 6 Vertreter*innen vor Ort, Zürich entsendete 5. Von Chalmers selbst waren bis zu 10 Leute anwesend, außerdem waren die beiden Secretary Generals, Aline Nüttgens und Bibina Prinoth anwesend. Das Thema der Konferenz lautete Internationalisierung.

Welcoming Ceremony Die Willkommensveranstaltung fand im Gebäude der Studierendenschaft statt. Es gab eine kurze Vorstellungsrunde und den Plan für die Konferenz. Außerdem zeigten die Vertreter*innen aus Chalmers den Gästen das Gebäude. Das Gebäude gehört den Studierenden und alles was sich dort finden lässt (Store, Mensa, Restaurant/Bar, Leseraum, Lernräume, Konferenzräume, Theatersaal, Sauna, Schwimmbad,..) wird von der Studierendenschaft verwaltet. Weiterhin erfuhren wir, dass die Studierendenschaft ebenfalls noch Gebäude an einem See besitzen, welche sie für Teambuilding und Strategiefahrten verwenden. Die Gebäude können gemietet werden.

Workshop 1 - Integration of international Students In diesem Workshop wurden die Probleme an den verschiedenen Universitäten (Dokumente gibt es meistens nur in einer Sprache, Sitzung in Gremien etc. sind in der Heimatsprache,..) gesammelt und anschließend wurden Lösungen gesucht. Durch die Ausländer*innenvertretung gehörte Aachen zu einer der wenigen Universitäten in denen sich ausländische Studierende, ohne (viel) Sprachkenntnisse aus dem Land, engagieren konnten. Auch die Anzahl der internationalen Initiativen schien in Aachen höher zu sein, als in anderen Universitäten. Dafür hatten die anderen Universitäten mehr Sachen ins englische Übersetzt.

Workshop 2 – Exchange on study programme level Dieser Workshop musste aufgrund eines zeitlichen Engpasses leider ausfallen. Jedoch hat Aachen im Vorhinein eine Liste in Zusammenarbeit mit den Fachschaften erstellt, welche im nächsten Schritt an die anderen Universitäten gesendet wird. Außerdem wurde besprochen, dass die Studierendenvertretungen eine Willkommenszeremonie für Austauschstudierende der IDEALiStiC-Universitäten veranstalten könnten. Auf Fachschaftsebene waren alle bereit, bei Interesse, den Kontakt herzustellen.

Workshop 3 – Selection process for admission of foreign students Dieser Workshop war ein Wunsch des IDEA-League Board. Es ging darum die verschiedenen Zulassungsvoraussetzungen zu vergleichen und darüber zu sprechen, wie wir es gerne ändern würden. Es ist schnell aufgefallen, dass die öffentlich findbaren Kriterien alle sehr ähnlich sind. Die anwesenden kamen zu dem Entschluss, dass die Zulassungen oft intransparent sind. Es wurde im Anschluss viel darüber diskutiert was wichtig ist und wie es laufen sollte. Die Ideen wurden von Bibiana und Aline eingesammelt.

Workshop 4 – Diversity Hier ging es um die aktuellen Probleme und Lösungsvorschläge. Die Studierendenvertreter*innen sollten aber zunächst klären, was ihre Universität macht. Im Workshop wurde ein Onlinetool verwendet, welches Mind-Maps erstellt. Damit konnten die anwesenden anonym über ihren PC oder Smartphone antworten geben. Als erster Schritt wurde gefragt, was Diversity für die Anwesenden bedeutet. Es kamen viele Antworten wie „Gleichberechtigung“, „Fairness“, „Sicherheit“, „Akzeptanz“. Es gab aber auch negativere Antworten wie „Buzzword“. Die Studierendenvertreter*innen sollten nun eine Fish-Bowl-Diskussion starten. Hierbei durften nur 5 Leute gleichzeitig diskutieren, durch Antippen oder ähnliches konnten die Leute ausgewechselt werden. Die Diskussionen waren erstaunlich ruhig und respektvoll. Die Teilnehmerinnen brauchten am Anfang etwas Zeit aber konnten dann auch erfolgreich mitdiskutieren. Es kam heraus, dass die Grundmeinung der Leute nicht so verschieden war, wie die Sammlung vorher es aussehen gelassen hat. Es wurde aber auch von einigen gesagt, dass die Anwesenden keine Gruppe sein sollten, die darüber sprechen sollten, da es keinen aus dieser „Elite-Gruppe“ betrifft, da man ja mehr oder weniger gleich wäre. Aufgrund dessen wurde das Tool von Beginn erneut verwendet und die Leute sollten Anonym eintragen, was für Erfahrung sie (positiv wie negativ) zum Thema Diversity gemacht haben. Auf der MindMap tauchten relativ schnell viele negative Erfahrungen auf. „Was willst du als Frau im Studiengang xy“, „Wie du studierst nur XY? Das ist doch kein richtiges Studium“, aber auch Ausgrenzung aufgrund von Bildungsabschluss, Herkunft usw. wurden genannt. Es gab sehr wenige positive Erfahrungen, unter anderem wurde auf einem Konzert nur Englisch gesprochen obwohl die Mehrheit der Leute aus dem gleichen Land kamen, so fühlten sich die internationalen Gäste wirklich willkommen. Es überraschte einige, dass so viele in diesem Raum schon diskriminiert wurden obwohl man doch so eine elitäre Gruppe wäre. Aufgrund dessen entschied man sich dazu ein Statement zu verfassen.

Workshop 5 – Housing Hier wurde über die Wohnraumsituation gesprochen, da dies für alle anwesenden Städte ein enormes Problem ist. Chalmers drückte es sehr schön aus: „Wir würden ja gerne mehr (internationale) Studierende aufnehmen, aber wir haben einfach keinen Wohnraum für irgendwen“. Da das Thema sehr komplex und auch wichtig ist wurde beschlossen daran außerhalb der Konferenz weiterzuarbeiten und Lösungen dauernd zu teilen.

Sight Seeing Chalmers zeigte uns viele Gebäude (alle Häuser die der Studierendenschaft gehören, das Haus in dem Nobelpreisträger*innen der Chalmers University übernachten) und den Campus. Die Stadt durften die Teilnehmer*innen dann selbst etwas erkunden.

General Assembly Es gab mal wieder Wahlen! Aline Nüttgens ist kein zweites Jahr als Secretary General angetreten, Bibiana Prinot schon. Außerdem sind noch zwei weitere Kandidaten angetreten. Die Mehrheit hat sich am Ende für Bibiana Prinot (ETH) und Marco Guerini (PoLiMi) entschieden. Außerdem wurde Nima Salami (TU Delft) zum PR-Manager gewählt. Es wurden auch einige Projektleitenden gewählt und Arbeitsgruppen zu den Themen Housing und Diversity gegründet. Es wurde sich herzlichst bei Chalmers und den Secretary Generals für die Organisation bedankt und man freut sich auf die nächste Konferenz in Mailand.

5.3.3 Treffen aller Fachschaften (KeXe)

November 2019 Das November-Treffen aller Fachschaften (KeXe) wurde von der Fachschaft 7/3 - Kommunikationswissenschaften und Psychologie organisiert. Beate Wassenberg-Schüren hat das neue studentische Gesundheitsmanagement an der RWTH Aachen vorgestellt und um die Unterstützung der Fachschaften gebeten. Alle Fachschaften wurden gebeten, einen Gesundheitsbeauftragten zu benennen. Die Fachschaft Maschinenbau hat so etwas bereits und arbeitet eng mit der Techniker-Krankenkasse zusammen, das Programm scheint bei den Studierenden des Fachbereichs gut anzukommen. Alex hat das Thema Supervision für Beratungsinstanzen angesprochen, der Bedarf der Fachschaften hält sich eher in Grenzen. Lediglich große Fachschaften wie die Fachschaft Maschinenbau sehen einen größeren Bedarf an Supervision. Unter dem Punkt Sonstiges wurde der Aachener Frühjahrsputz angesprochen, die Hochschule würde sich gerne daran beteiligen. Aktuell sieht es aufgrund der Rückmeldungen der Fachschaften, welche großteils eher negativ ausfallen, da der Termin der Stadt in der Klausurenphase liegt, danach aus, dass wir gemeinsam mit der Hochschule einen eigenen Termin finden und einen großen 'Campusputz' veranstalten werden. Um die Mithilfe möglichst aller Studierendengruppen wird gebeten! Herr Rüdiger will dafür sorgen, dass ausreichend Verpflegung (Kaffee, Brötchen, Tee, Bratwurst, Bier...) zur Verfügung steht!

5.3.4 Fachschaftsbetreuung

Dem Referat stehen zwei Projektleiterinnen (Maike und Aline) zur Verfügung, die die Betreuung der Fachschaften mit übernehmen. Natürlich steht Alex auch direkt als Ansprechpartner zur Verfügung.

5.3.5 Runder Tisch Auslandsmobilität

Am 7.11.2019 fand ein Runder Tisch Auslandsmobilität statt. Für den AStA hat Jan Kösters an diesem teilgenommen. Beim Runden Tisch Auslandsmobilität kommen Vertreter*innen aller Fakultäten, der zentralen Hochschulverwaltung, der Hochschulleitung und der Studierenden-schaftsvertretungen zusammen, um sich über Neuerungen und Pläne bezüglich der Internationalisierung der RWTH auszutauschen. Wichtige Punkte dieser Sitzung waren: RWTHWeltweit hat die 3,0 Mindestnote als Vergabekriterium für Auslandsaufenthalte gekippt, da dieses 'harte' Ausschlusskriterium oftmals Bewerber*innen ausgeschlossen hat und die Studiengänge dahingehend nicht vergleichbar sind. Das PROMOS Auslandsstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes wird künftig für alle Länder vergeben, die kein offizielles Partnerland der RWTH sind (besonders post-Brexit UK und CH). Es gibt eine neue Website für Incomings die bei der fachlichen Vorbereitung helfen soll. Herr Krieg plädierte an jede Fakultät, dass Angebot von englischsprachigen Kursen im Bachelor auszubauen. Der nächste Runde Tisch Auslandsmobilität wird sich mit dem Thema Zulassung beschäftigen.

5.3.6 Runder Tisch Beratung

Am Dienstag den 19.11. fand der Runde Tisch Beratung statt. Für den AStA haben Alex und Marc teilgenommen. Beim Runden Tisch Beratung kommen Vertreter*innen aller beratenden Instanzen an der RWTH Aachen zusammen, insbesondere Vertreter*innen der Fachschaften und Organen der zentralen Studienberatung. Wichtige Punkte aus den Berichten waren, dass der Mutterschutz für Studentinnen nun auch an der RWTH entsprechend den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden kann und, dass die psychologische Beratung der Hochschule zur Zeit leider vollkommen ausgebucht ist. Alex hat auch hier noch einmal den Wunsch nach einer Supervision für beratende Instanzen der Studierenden-schaft angesprochen. Die zentrale Studienberatung wäre dazu bereit und bietet so etwas auch bereits für Fachstudienberater*innen an, allerdings fehlt das Personal und das Geld. Es wird nun geklärt, woher Gelder kommen könnten und wie groß der Bedarf seitens der Fach-schaften und anderer Organe ist. Außerdem herrscht zur Zeit Unklarheit innerhalb der Hochschule, was die Modalitäten bei Einsichtnahme und die Rechte der Einsichtnehmenden unter dem neuen Hochschulgesetz angeht. Das Referat für Lehre und Hochschulkommunikation wird eventuell das Portfolio an Handreichungen erweitern und diese dann auch in anderer Form (bspw. Videos) zugänglich machen, damit sie sich besser verbreiten. Ein möglicher Kooperationspartner wäre Medien für die Lehre.

5.4 Projekte

5.4.1 Internationalisierung

Prüfungsordnungen (POen) auf Englisch Die Hochschule arbeitet mittlerweile an Übersetzungen und alle Stellen, die Berührungspunkte damit haben sehen dieses Thema als extrem wichtig. Hauptproblem ist aktuell, dass es keine Plattform gibt, auf der diese Übersetzungen veröffentlicht werden können - in den amtlichen Bekanntmachungen wären sie rechtsbindend. Das Problem wird angegangen.

5.4.2 Schulungen

Auch in diesem Jahr sollen wieder Schulungen für studentische Ehrenämter stattfinden. Wir möchten die Schulungen in diesem Jahr gerne erweitern und nicht nur für Fachschaften anbieten, sondern auch Listen und anderen Interessierten die Möglichkeit eröffnen, dort Know-How zu erwerben. Wir erhoffen uns dadurch, den Rückgang an Engagement ein wenig abfedern zu können und Einstiegshürden abzubauen. Auch das Angebot an Schulungen soll breiter aufgestellt werden, um entsprechend den verschiedenen Bedürfnisse von bspw. Fachschaften vs. Parlamentarier*innen gerecht zu werden. Die Schulungen werden in der Woche vom 13.-17.01.2020 stattfinden. Ein Google-Forms zur Anmeldung kommt nächste Woche per Email an alle Fachschaften und MdSP.

5.4.3 Lernraumsituation

Sparkassenforum Das Rektorat hat in einer seiner Sitzungen beschlossen, dass die RWTH Karnevalsparty als Kulturveranstaltung weiterhin die nächsten Jahre stattfinden soll. Alex hat daraufhin während eines Treffens am 29.11. gegenüber der Hochschulleitung angeregt, dass als alternative Lernräume für die Karnevalswoche, während das Sparkassenforum geschlossen bleibt, der Ford und der Generali Saal frei gemacht werden. So würde sich der Lernort nur minimal verschieben, vom Keller ins Dachgeschoss. Herr Rüdiger hat diese Aufforderung gut aufgenommen und an Herrn Trännapp weitergereicht. Das Referat wird ein Auge darauf halten und bei Herrn Trännapp den Stand der Dinge erfragen, sobald etwas Zeit vergangen ist.

5.4.4 Klausurplanung SS20

Es wurde mit der Klausurplanung für das Sommersemester 2020 begonnen. Im Referat für Lehre und Hochschulkommunikation übernimmt Carolin die Rolle der Koordinatorin und steht in Kontakt mit dem carpe diem!-Team.

5.4.5 Digitalisierung

Carolin hat sich mit Eddy (Lehre-Referent der FH Aachen) in Verbindung gesetzt, um den Status Quo unserer beiden Hochschulen abzugleichen und zu überlegen, welche weiteren Projekte während der Amtszeit sinnvoll angegangen werden könnten.

5.5 Arbeitskreise und Gremien

5.5.1 RWTHApp Treffen

Die Treffen finden jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

November 2019 Das Treffen im November fand am 12.11. statt. Für den AStA waren Alex und Fabian anwesend. Es wird voraussichtlich bald möglich sein, in der RWTHApp Push-Benachrichtigungen für die Eintragung von Noten und wichtige Fristen, bspw. die auslaufenden Klausuranmeldungen, zu erhalten. Es ist außerdem geplant, ein Direktfeedbacktool (für Vorlesungen oder Seminare) zu etablieren, zur Zeit wird geprüft, welche bereits bestehenden Tools dafür nutzbar wären. Weiterhin wird geprüft, ob es in Zukunft möglich sein wird, das Semesterticket in die App einzubinden, angedacht ist ein Opt-In-Ansatz, sodass die App mehr Kür als Pflicht bliebe. Dazu werden Gespräche mit der ASEAG stattfinden. Das RWTHApp Treffen wird auf unseren Vorschlag hin künftig ein anderes Format erhalten. Da wir vermehrt festgestellt haben, dass die auftretenden Probleme primär Schnittstellenprobleme sind, oder verschiedene Stellen innerhalb der Hochschule parallel an gleichen Dingen arbeiten ohne voneinander wirklich Bescheid zu wissen, werden künftig zu den Treffen diverse Abteilungne eingeladen, welche zur jeweiligen Agenda des Tages am besten an einem Tisch sitzen sollten. Das Treffen im Dezember wird sich mit der Verknüpfung einiger Features aus RWTHOnline und der App befassen (Kalender, Studienbescheinigungen, Push-Benachrichtigungen). Entsprechend wird neben dem IT-Center und dem AStA auch die Abteilung 1.6 Student-Life-Cycle teilnehmen.

5.6 Senats- und Rektoratsgremien

5.6.1 Satzungskommission

Am 26.11. hat die Satzungskommission getagt. Besprochen wurde die Grundordnung der RWTH unter dem Gesichtspunkt notwendiger Änderungen wegen des neuen Hochschulgesetzes NRW. Alle nun änderbaren Punkte wurden diskutiert. Die Friedensklausel in der Grundordnung soll einstimmig erhalten bleiben. In der Präambel der Grundordnung wird bisher auf die besondere Wichtigkeit des Senates hingewiesen, dieser Passus soll um die Fakultätsräte erweitert werden. Der in §25 festgesetzte Gleichstellungsauftrag soll künftig alle Gleichstellungsbelange umfassen, nicht nur die Gleichstellung von Mann und Frau. Wie Jannis Antrag zu entnehmen wird über den Wahlmodus für die Beauftragte für die Belange von studentischen Hilfskräften aktuell diskutiert. Die Urwahl könnte abgeschafft werden. Als nächstes für die Satzungskommission stehen die Übergreifende Prüfungsordnung, die Hausordnung sowie eine eventuelle Ordnungsrechts-Satzung nach §51a HG NRW an.

5.7 Allgemeines

5.7.1 Strategiefahrt 2019

Vom 15.-17.11. fand die diesjährige Strategiefahrt des AStA statt. Zu diesem Zweck wurden 3 Häuser des KJG Diözesanverbandes in Steckenborn gebucht, insgesamt haben 34 Personen (AStA-Angehörige, ehemalige Referent*innen, Parlamentarier*innen) an der Fahrt teilgenommen (38 Anmeldungen, 4 kurzfristige Absagen).

Freitag - Kennenlernen Es gab als ersten 'Workshop' diverse Kennenlernspiele, die aufgrund der Gruppenleitererfahrung von Marc und Svea konzipiert wurden. Aufgrund der großen Anzahl an AStA-Angehörigen und der diversen Arbeitszeiten ist es leider üblich, dass sich nicht alle Angehörigen untereinander kennen. Die Kennenlernspiele kamen sehr gut an.

Freitag - Feedbackrunde Am ersten Abend der Strategiefahrt gab es eine Feedbackrunde. Jede*r Anwesende konnte in dieser Runde einmal ausführlich loswerden, was ihr oder ihm an der aktuellen Situation gut oder schlecht gefällt. Die Runde war sehr ausführlich und nahm etwa 4 Stunden in Anspruch. Das Feedback wurde stichwortartig protokolliert, sodass dieses auch nachhaltig in den AStA-Alltag Einzug finden kann. Die Ergebnisse werden hier nicht in aller Ausführlichkeit gelistet, die wichtigsten und am häufigsten genannten Punkte waren der Wunsch nach mehr Ordnung in den Räumlichkeiten, mehr gegenseitiger und allgemeiner Anerkennung für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und eine höhere Anzahl von Socializing-Events. Die Referent*innen versuchen, dem gerecht zu werden.

Samstag - Workshops Am Samstag fanden primär Workshops statt. Es wurden immer drei bis vier Workshops parallel angeboten, sodass insgesamt eine überschaubare Anzahl von etwa 10 Personen pro Workshop teilnehmen konnte. Morgens gab es drei (jeweils einstündige) parallele Workshops: Sekretariatsdienst; AStA-Veranstaltungen; Dokumenten- Wissensmanagement. Nachmittags fanden 4 (jeweils dreistündige) parallele Workshops statt: Internationalisierung/IDEALiStiC-Vorbereitung; Nachhaltigkeit/7. Referat; AStA-Arbeit evaluieren; Kommunikation nach Außen. Abends fanden drei (jeweils einstündige) parallele Workshops statt: How to Protokolle; Work-Work-Balance; Die Workshops sind untenstehend grob dokumentiert, bei einigen fehlt leider noch die finale verschriftlichte Variante der Ergebnisse. Alex bittet, bei eventuellen Unklarheiten nachzufragen. Die schriftlichen Ergebnisse werden in etwa 1-2 Wochen noch einmal ausführlich auf einer AStA-Sitzung präsentiert.

Workshop - Sekretariatsdienst Es kommt häufig vor, dass Projektleitende das Sekretariat vertreten (bspw. aufgrund von Urlaub). Leider gab es in der Vergangenheit keinen Reader oder eine andere Möglichkeit der barrierearmen eigenständigen Einarbeitung. Unter der Leitung von Lars Lohmann wurde ein solcher Reader erarbeitet, dieser befindet sich zur Zeit in der Endkorrektur und steht künftig den Angehörigen des AStA zur Verfügung.

Workshop - AStA-Veranstaltungen Unter der Leitung von Pit und Niklas wurden die Teilnehmenden geschult, wie Veranstaltungen abzu- laufen haben und worauf besonders zu achten ist. Das Format wurde gut aufgenommen und wird als Grundlage für die Fachschaftsschulungen dienen.

Workshop - Dokumenten- Wissensmanagement Unter der Leitung von Markus Scheller wurde über die beiden Punkte Dokumenten- sowie Wissensmanagement diskutiert und versucht, für die Zukunft ein effektiveres System zu finden, als es aktuell vorhanden ist. Ein ausführliches Ergebnis steht noch aus.

Workshop - Internationalisierung/IDEALiStiC-Vorbereitung Unter der Leitung von Aline N. und Alex haben die Teilnehmenden die verschiedenen Workshops für die IDEALiStiC vorbereitet. Primär wichtig für die Vorbereitung war, ein möglichst umfassendes Bild über den Status Quo an unserer Hochschule hinsichtlich der Themen Housing, Diversity, Intergration, Exchange Programmes sowie Selection process for the admission of foreign students zu haben. Die Ergebnisse halfen der Aachener Delegation auf der Konferenz in Chalmers (siehe oben).

Workshop - Nachhaltigkeit/7. Referat Für die länger geplante Einführung eines 7. Referats mit den Geschäftsbereichen Studentisches Engagement und Nachhaltigkeit wurde auch auf der Strategiefahrt noch einmal ein Workshop veranstaltet. Unter der Leitung von Jannis und Niklas wurden bisherige Pläne vorgestellt und ein möglichst umfassendes Bild des Geschäftsbereichs Nachhaltigkeit erarbeitet. Wie viele der möglichen Aufgaben letztlich umsetzbar sind, wird sich zeigen. Eine präsentierbare Verschriftlichung der Ergebnisse liegt leider noch nicht vor.

Workshop - Kommunikation nach Außen Marco N. und David Hall haben einen Workshop zur Kommunikation nach Außen geleitet. Es ist seit Jahren ein bekanntes Problem, dass sich die Arbeit der engagierten Studierendenschaft nur schwierig an die breite Hochschulöffentlichkeit tragen lässt. Ein schriftliches Ergebnis liegt leider zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor und wird noch erarbeitet.

Workshop - AStA-Arbeit evaluieren Unter der Leitung von Aline S. fand ein Workshop zur Evaluation der aktuellen Projekte und Arbeitsfelder im AStA statt. Grundsätzlich erfüllt der AStA aktuell sehr viele Aufgaben, was die Priorisierung oftmals schwierig macht, da Zeit bekanntlich ein rares Gut ist. Es wurde eine Landkarte erstellt, die den Referent*innen bei der Priorisierung der Aufgaben helfen soll und versucht zu bewerten, welche Aufgaben unverzichtbar, wichtig, weniger wichtig oder verzichtbar sind. Insbesondere die Projekte Einschreibberatung, Bio-Bags sowie das studentische Gesundheitsmanagement sind Projekte, welche neu gedacht werden sollten.

Workshop - Grundlagen der Kommunikation Unter der Leitung von Marc wurde über Grundlegende Kommunikationstechniken aus wissenschaftlicher Perspektive gesprochen sowie mit den Anwesenden diskutiert, inwiefern diese für unsere Arbeit oder unseren Alltag anwendbar sind. Schwerpunkte waren dabei die Kommunikation mit Fachschaften sowie verschiedene Rollen, welche wir in unserem Alltag innehaben.

Workshop - How to Protokolle Da die Protokolle der AStA Sitzung viel zum öffentlichen Bild beitragen und auch für Außenstehende, welche nicht während der Sitzung anwesend waren, verständlich sein sollten, wurde ein Workshop zu dem Thema veranstaltet. Markus Scheller und Alex haben diesen geleitet. Zunächst wurde das Protokollsystem und seine Funktionen sowie die genutzte Syntax erläutert und einige Fragen dazu beantwortet. Anschließend wurde in einer praktischen Übung ein altes Protokoll umgeschrieben und einige Regeln aufgestellt, wie Protokolle zukünftig aussehen sollen. Aline S. und Alex werden diese auf der nächsten AStA-Sitzung vorstellen.

Workshop - Work-Work-Balance Milan und Caro haben einen Workshop zur Work-Work-Balance geleitet. Ziel des Workshops war es, über die Vereinbarkeit von Studium, Ehrenamt und anderen Verpflichtungen zu reden und Worst- sowie Best-Case Praktiken zu erfahren. Anschließend wurde mit den Teilnehmenden eine Traumreise durchgeführt. Das Format kam bei den Teilnehmenden gut an.

Workshop - Ordnung im AStA Unter der Leitung von Jan wurde ein Workshop zur Ordnung in den AStA-Räumlichkeiten veranstaltet. Die Teilnehmenden haben eine Liste von Verhaltensregeln und Tips aufgestellt, wie trotz der hohen Anzahl an Angehörigen und der verhältnismäßig kleinen Fläche sowie des hohen Durchlaufs an Personen die Ordnung in unseren Räumen gewahrt werden kann. Die Ergebnisse werden nun umgesetzt. Außerdem soll 1x im Monat ein allgemeiner Aufräumtag eingeführt werden, sodass die Räumlichkeiten einmal im Monat entrümpelt werden.

Sonntag - Feedback Abreisetag Am Sonntag fand eine allgemeine Feedbackrunde statt. Alle Teilnehmenden haben die Fahrt als sehr erfolgreich empfunden, es wird jedoch häufig angemerkt, dass das Zeitmanagement beim nächsten Mal besser laufen könnte. Durch die hohe Anzahl an Workshops kam es leider häufig zu Verzögerungen, da das Programm recht eng getaktet war.



6 Kultur

Niklas Schumacher

6.1 Projektleiter*innen

- Jan Kösters (Lager und Ordnung, Lesung mit RWTHextern, Studierendenball, Clash of the Nerds)
- Lina Wiebesiek (Ausstellungen, Informationsveranstaltungen)
- Lars Lohmann (Jam Session, Verleih)
- Niklas Duhr (PowerPoint-Karaoke, Ausstellungen)
- Sara Di Blasi (Campus Festival, Song Contest, Professoren Wettkampf)
- Jonathan Wiemann (Instrumente-Schnuppertag, Talentwettbewerb, Music made in Aachen)
- David Hall (Music made in Aachen, Talentwettbewerb)
- Pit Steinbach (Campus Festival, Technik, Ticketverkauf, bargeldloses Bezahlen)
- Louise Birr (Schulungen, Campus Festival, Großprojekte)

Hauptaufgabe des Referats für Kultur sind Veranstaltungen in den Schwerpunkten Kunst, Musik, Text, Party und Theater. Dem Referat für Kultur stehen in Summe viereinhalb Aufwandsentschädigungen zur Verfügung. Besonders bedanken möchte ich mich bei Luan Shkurti, der sich um das Design und Kunstangelegenheiten des Referates kümmert.

6.2 Liste der bereits fest terminierten Veranstaltungen

- 27.09.2019: Humboldt-Haus Night
- 16.10.2019: Clash of the Nerds
- 18.10.2019: Semesteranfangsparty
- 06.11.2019: Jam Session
- 09.11.2019: Instrumente schnuppern (fällt aus/wird verschoben)
- 29.11.2019: Studi Ball
- 04.12.2019: Clash of the Nerds
- 11.-13.12.2019 Echokammer (Fotoausstellung)
- 13.12.2019: Hörsaalslam
- 16.01.2020: Jam Session
- 30.01.2020: Jazz Slam
- 12.02.2020: Clash of the Nerds
- 15.04.2020: Clash of the Nerds
- 09.07.2020: Campus Festival
- Kunstkurse (wöchentlich jedes Semester mittwochs abends ab dem 23.10.2019 insgesamt 10 Termine je Kurs)

6.3 Liste der weiteren geplanten Veranstaltungen (noch) ohne feste Terminierung

- DJ Battle
- Songkontest (Voice of RWTH)
- Power-Point-Karaoke
- weitere Jam Sessions
- AStA Bühne
- Schnitzeljagd
- Music made in Aachen
- Lesung RWTH Extern
- Ausstellungen

- Talentwettbewerb
- Schulungen
- Informationsveranstaltungen
- Professoren Wettkampf
- Klassischer Abend
- Fakultätenslam
- Themenabend Kultur in Aachen

6.3.1 Semesteranfangsparty - 18.10.2019

Die Party verlief allgemein ruhig und gut organisiert, es gab wenig größere Zwischenfälle. Die Sanitäter haben neben Personen mit zu hohem Alkoholkonsum leider auch 2 vermutliche Fälle von K.O.-Tropfen behandeln müssen. Der erste Test mit K.O.-Tropfen Flyern lief sehr gut. Es wird bei den nächsten Veranstaltungen über weitere Maßnahmen nachgedacht. Die Garderobensituation lief wie im letzten Jahr sehr gut. Der Getränkeverkauf sowie die Gästezahlen bewegen sich in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Der Abbau der Veranstaltung lief in diesem Jahr im Innenbereich bis 05:50 und im Außenbereich bis 06:15. Dies ist vor allem mit Hinblick darauf, dass alle Gitter und Zäune in der Nacht abgeholt wurden eine beachtliche Leistung die durch die engagierten Helfenden erreicht werden konnte. Vielen Dank an alle die mitgeholfen haben.

paragaphFazit Die Semesteranfangsparty ist eine Traditionsveranstaltung und sollte weitergeführt werden, als Termin würde Niklas wieder die 2. Woche nach der Ersti-Woche anpeilen. Im nächsten Jahr kann es allerdings auch durch die Veranstaltungen der Hochschule im Rahmen der 150 Jahrfeier zu Einschränkungen kommen, sodass zusammen mit den 3 Fachschaften Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Maschinenbau sowie gegebenenfalls noch weiteren Akteuren ein stichfestes Konzept aufgebaut werden kann. Erste Gespräche hierzu finden im Dezember statt.

6.3.2 Kunstkurse - 23.10.2019

Die Kunstkurse haben begonnen und erstrecken sich in 10 Veranstaltungen über die gesamte Veranstaltungszeit in diesem Semester. Das Angebot wurde gut wahrgenommen, das Angebot ist in diesem Jahr groß genug. Gegebenenfalls werden weitere Crash-Kurse demnächst angeboten. Die bisherige Rückmeldung war sehr positiv. Im Rahmen des Kunstkurses wurden auch Besuche in Museen zur Inspiration und Diskussion durchgeführt.

6.3.3 Clash of the Nerds

Diese Veranstaltung ist ein Herzensprojekt von Jan. Die Veranstaltung läuft immer sehr gut und erreicht auch internationale Studierende was als sehr positiv gesehen wird. Die Rückmeldung der Teams ist sehr positiv. Bei den letzten Veranstaltungen konnten immer mehrere Teams aufgestellt werden. Da die Veranstaltung auf Englisch ist, findet sie auch bei internationalen Studierenden anklang.

6.4 Studi-Ball - 29.11.2019

Der Studi-Ball fand am 29.11. im Sammelbau Bauingenieurwesen statt. Bei den Teilnehmenden kam die ungezwungene Art des Balls gut an. Neben den Helfern aus dem AStA hat sich das Queerreferat um die Theke mit Cocktails gekümmert. Für den Ball-Raum konnte die Brücke in der ersten Etage des Baugebäudes gewonnen werden, was vorab für Skepsis gesorgt hatte. Nachdem die Tische und Trennwände allerdings entfernt waren eignete sich der Raum optimal. Die Musikauswahl war vor allem durch die Wünsche der Gäste beeinflusst.

6.5 Kulturlager und Verleih

Die Ordnung des Lagers wiederhergestellt durch eine groß angelegte Entrümpelungsaktion. Der Verleih wurde übergeben, eine weitere Digitalisierung ist wünschenswert. Es wird überlegt wie der Verleih auch durch PLs umgesetzt werden kann. In den kommenden Wochen wird eine Inventur und daraus entstehende Neukäufe vorgenommen, da nach der Erstsemesterwoche der größte Verschleiß durch ist und eine Liste an Wünschen verfasst werden kann.

6.6 Transport

Niklas plädiert auch wie sein Vorgänger dafür, die Nutzung von Privatfahrzeugen zu minimieren und stattdessen Dienste wie Cambio zu nutzen. Ein nächster Schritt wird die Ausstattung des Präsidiums sein, da hier die Notwendigkeit dringend besteht.

6.7 How-to Veranstaltungen, Verträge für Veranstaltungen

Das Projekt wurde wieder aufgenommen und soll neben dem Alltagsgeschäft fortgeführt werden. Ziel ist eine Handreichung gestaffelt nach der Art und Größe der Veranstaltung um zum einen die Arbeit mit der ZHV zu vereinfachen als auch den Antragstellenden klarzumachen, welche Verantwortung Sie eingehen.

6.8 Verschönerungen von Außenflächen

Das bisherige Feedback von Seiten der Hochschule ist sehr positiv. Zurzeit wird ein Entwurf für die Unterführung ausgearbeitet mit dem man an die Stadt und Hochschule(n) herantreten wird. Im November gab es ein erstes Treffen mit dem Kulturausschuss der Stadt. Das weitere Vorgehen wird nun bis Anfang nächsten Jahres mit dem Rektorat und der Stadt geplant.

6.9 KO-Tropfen

Am 17.09. fand ein Treffen bezüglich der Problematik von KO-Tropfen und Möglichkeiten der Prävention statt. Bei dem Treffen waren verschiedene Akteure anwesend. Für die Semesteranfangsparty wurde ein Flyer mit Informationsmaterial, Hilfestellungen, Einweisungsvorgaben an Helfende und Dienstleistende sowie ein Abreißbereich erarbeitet, welcher im Falle eines Vorfalles die Arbeit der Ersthelfer, Sanitäter, Krankentransportwagen (KTW) und auch der betroffenen Person erleichtern soll. Dieser Flyer ist im AStA verfügbar und wird stetig verbessert. Diese Flyer können von Fachschaften EigenInis und Interessierten angefragt werden. Bitte mit genug Vorlaufzeit. In Zukunft wird es auch ein Treffen zur Diskussion von alternativen Vermeidungsansätzen stattfinden. Eine Mail hierzu wurde bereits an MdSP verschickt.

6.10 HS-Kulturzentrum

Ein erstes Treffen mit Professor Gries fand am 17.09. statt. Hieraus resultierend wird ein Konzept in den nächsten Monaten erarbeitet, in das der AStA ebenfalls Input geben kann. Ein tatsächliches Gebäude wird leider ein sehr langer Weg sein. Es wird parallel von dem AStA aus nach kurz- und langfristigen Räumen gesucht.

6.11 150 Jahrfeiern

Für die Jubiläumsveranstaltungen gab es seit Oktober erste Gespräche über die Ausgestaltung der Mit- und Zusammenarbeit der Studierendenschaft. Ein besonderes Augenmerk ist hierbei auf den Juni gesetzt. Es wird von Seiten der Kultur und des AStA versucht die Studierendenschaft möglichst breit und allumfassend darzustellen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschaften, EigenInis sowie des PAK ist hierbei geplant. Zurzeit wird darüber nachgedacht eine eigene Veranstaltung für die Studierendenschaft und das studentische Engagement zu entwerfen, welche sich gegebenenfalls auch abseits des Jubiläums etablieren könnte und eine jährliche Wertschätzung von außerordentlichem Engagement im Rahmen der Hochschule darstellt.

6.12 bargeldloses Bezahlen

Der AStA hat beschlossen auch bargeldloses Bezahlen auf Veranstaltungen zu ermöglichen. Leider gab es ein Problem bei der Bestellung und Abrechnung, sodass der Test erst bei den nächsten Veranstaltungen durchgeführt werden kann.

6.13 Kooperationen

Das Kulturreferat kooperiert vor allem im Bereich der großen Partys mit hohen Auflagen und großen Überschneidungen zu eigenen Veranstaltungen zurzeit mit Fachschaften und EigenInis. Diese Zusammenarbeit erleichtert nicht nur allen Beteiligten die Planung sondern schafft auch die Möglichkeit näher an diese Organisationen heran zu treten und andere Blickwinkel auf langjährige Prozesse zu bekommen.

6.14 Veranstaltungsleiterschulung

Der Referent für Kultur hat an einer Veranstaltungsleiterschulung teilgenommen. Die Schulung wurde als sehr sinnvoll und notwendig angesehen. Es wird geraten auch weiterhin Personen zu dieser oder ähnlichen Schulungen zu schicken und gegebenenfalls Aufbauschulungen in Erwägung zu ziehen.

6.15 Sponsoring

Nach dem Beschluss der Sponsoringliste wird nun damit fortgefahren, diese anzuschreiben. Fokus des Sponsorings sind neben den Veranstaltungen auch generelle Sponsorings wie zum Beispiel für Hygieneprodukte.

6.16 Lagerkapazitäten

Die Lagerkapazitäten sowohl im AStA als auch bei EigenInis und Fachschaften sind äußerst begrenzt. Es wird in den kommenden Wochen eine Abfrage bezüglich der Lagerbedürfnisse verschickt und erste Gespräche und Begehungen zu möglichen Räumen geführt werden.

7 Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)

Ana Maria Zhivkova, Saurya Banerjee

7.1 Wahl der Projektleiter für das WS 19/20

Es wurden keine neuen Projektleiter gewählt.

7.2 Liste der geplanten Veranstaltungen

- Christmas Bake-off – 11. Dezember

7.2.1 Christmas bake-off

Als letzte Veranstaltung für 2019 plant die AV das traditionelle Christmas bake-off. Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, Weihnachtsplätzchen zu backen und Festtraditionen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Diese Weihnachtsfeier ist mittlerweile Tradition geworden und ist sehr gut besucht.

7.3 Laufende Veranstaltungen

7.3.1 Deutschkurs für Anfänger

Der Deutschkurs der AV neigt sich langsam zum Ende. Wie die Jahre davor, haben wir wieder sehr gutes Feedback bekommen und freuen uns über eine sehr positiv angenommene Veranstaltungsreihe.

7.3.2 Buchklub auf Englisch

Der Buchklub, organisiert von der AV, läuft weiterhin sehr gut. Die Teilnehmenden sind gut vernetzt, u.a. durch eine Whatsapp Gruppe und konnten bei der Wahl des nächsten Buchs mitwirken. Wir sind in der Planungsphase für die weiteren Treffen in 2020.

7.3.3 Gitarrenkurs

Der Gitarrenkurs läuft nach wie vor sehr gut und ist gut besucht.

7.4 Runder Tisch International mit dem Projektleiter für Internationales bei dem AStA FH

Das nächste Treffen von der AV mit der FH und den internationalen Eigeninitiativen wurde auf dem 4. Dezember verschoben. Das Diskussionsthema sowie weitere Informationen werden per Email geschickt. Die Terminkollision mit der Sitzung des Studierendenparlaments war leider nicht vermeidbar.

7.5 Sonstiges

7.5.1 Runder Tisch Beratung

Die AV nahm an den Runden Tisch Beratung teil. In den Räumlichkeiten der Zentralen Studienberatung wurde mit den Hochschulinstitutionen, sowie Vertreter des AStAs, VORSCHUB und der Fachschaften über die aktuellen Beratungsangebote der RWTH und akute Probleme der Studierenden diskutiert.

7.5.2 Stammtisch

Der erste Stammtisch, den die AV organisiert hat, war leider nicht so gut besucht. Andere Möglichkeiten, den Kontakt zu den Studierenden zu verbessern, sind in Besprechung.



8 Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung (VORSCHUB)

Svea Rescheleit, Niclas Elsen

8.1 Beauftragte

- Svea Rescheleit
- Niclas Elsen

8.2 Studentische Hilfskräfte

- Julia Meier
- Julia Schorn
- Timo Foerster

8.3 Beratung

Die Beratung läuft zurzeit sehr gut. Aufgrund zweier komplexerer Fälle haben wir im Moment engen Kontakt zur Rechtsabteilung. Persönliche Termine können wie immer über die VORSCHUB E-Mail Adresse vorschub@asta.rwth-aachen.de vereinbart werden.

8.4 SHKs / SA

Unsere studentischen Hilfskräfte sind alle mit mehreren Studienassistenzen beschäftigt und gut ausgelastet. Wir beschäftigen uns gerade mit der Möglichkeit der Finanzierung der vierten Studentischen Hilfskraft. Die Stelle wird voraussichtlich noch im Dezember, spätestens im Januar ausgeschrieben.

Des Weiteren unterstützen uns die SHKs bei allen anstehenden Aufgaben und Projekten.

8.5 Anstehende und angelaufenen Projekte / Treffen

Am Dienstag den 26.11., hat eine Schulung zum Thema Nachteilsausgleich für Klausuren Berater*innen der RWTH stattgefunden. Wir waren neben Frau Otten von der Rechtsabteilung als Gastreferent*innen eingeladen. Die Schulung war sehr gut besucht und verlief erfolgreich.

Die Findungskommission hat Lena- Christine Schulte als neue Beauftragte gewählt. Wir als VORSCHUB Team sind sehr glücklich mit der Wahl der Kommission und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Es wurden bereits Termine für die Einarbeitung vereinbart, um einen möglichst reibungslosen Übergang zu schaffen. Die Einarbeitung soll noch zum Großteil im Dezember erfolgen, damit im Januar die Beratung vor der anstehenden Klausurphase nahtlos weitergeführt werden kann.

Am 28.11. hat der zweite Termin mit Frau Biegi von der ZSB bzgl. des Umzugs von VORSCHUB in die ZSB stattgefunden. Neben dem AStA Vorsitz war auch Frau Haverbusch von der Rechtsabteilung anwesend. Gemeinsam wurde ein Plan zur Umstrukturierung von VORSCHUB ausgearbeitet, der jetzt in den kommenden Wochen noch auf seine Umsetzbarkeit geprüft wird.

8.6 Verschiedenes

Wir beschäftigen uns gerade mit der Findung eines zusätzlichen Ruheraums in Campus Mitte. Dabei bekommen wir schon tatkräftige Unterstützung aus der ZHV, jedoch gestaltet sich die Raumfindung etwas schwierig, da die Kapazitäten an komplett barrierefreien Räumen gering sind.

Wir freuen uns über all eure Fragen und Anregungen zu unserer Arbeit!

9 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)

Julian Redler, Hannah Lanzrath

9.1 Allgemeines/Personal

Gemeinsam mit den freiwilligen Mitarbeitenden fanden im 2 Wochen-Rhythmus regelmäßige Sitzungen statt, auf denen die Planungen besprochen wurden. Elisabeth Tran hat die Planung des Poetry-Slams übernommen und führt diese sehr gewissenhaft aus. Miriam Berchert bespielt wöchentlich die Social-Mediakanäle des GSP und hat ein einheitliches Design entwickelt. Emil Marcy hat sonstige Aufgaben übernommen. Die Beauftragten Hannah Lanzrath und Julian Redler haben die wöchentliche Sprechstunde abgehalten und die zu beantwortenden Mails beantwortet.

9.2 Veranstaltung des GSP

Der Poetry Slam unter dem Motto „Raise your voice for equality“ findet am 09.12.19 um 18 Uhr im H06 im C.A.R.L stattfinden. Wir möchten die Mitglieder des AStAs und die Vertreter*innen im Studierendenparlament herzlich dazu einladen vorbei zu kommen. Die Planung für den Poetry-Slam sind soweit abgeschlossen. Elisabeth Tran hat (stand 28.11.19) 8 Slammer*innen gewinnen können, außerdem wird der Unnverpackt-Laden kleine Goodies für die Künstler*innen bereitstellen. Die Bewerbung des Slams läuft.

Eine mögliche Inforveranstaltung, gemeinsam mit dem DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) zum Thema „(Sexuelle) Belästigung am Arbeitsplatz“ wird erarbeitet.

9.3 Kooperationen und Kontakte

Am 18.11.2019 haben sich Hannah Lanzrath mit Frau Brands und Emily Keppler von GSB getroffen. In diesem Treffen ging es um bessere Kooperation zwischen GSB und dem Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft. Das GSP wird in Zukunft Veranstaltungen des Gleichstellungsbüros über ihre Social Media Kanäle bewerben. Frau Keppler wird als studentische Vertreterin von Frau Brands in Zukunft hin und wieder auf den Orga-Sitzungen des GSPs teilnehmen um die Zusammenarbeit zu verbessern.

10 Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte

Daniel Konecny, Kai Wallbaum

Bericht zur 5. Ordentlichen Sitzung des 68. Studierendenparlaments

10.1 Beratung

Aufgrund des neuen Semesters haben sich unsere Sprechzeiten geändert. Wir bieten wieder Sprechzeiten an Montagen von 12:30 bis 14:00 Uhr an. Außerdem stehen wir für flexible Sprechzeiten an den Donnerstagnachmittagen bereit. Alternativ können auch weiterhin individuelle Termine ausgemacht werden.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass wir an der Dezember Sitzung des Studierendenparlaments, aufgrund eines Praktikums und eines Auslandsaufenthalts nicht anwesend sein können. Fragen, Anmerkungen oder Kritik kann uns gerne auf anderen Wegen überbracht werden.

10.2 Bewertung

Um unser eigenes Beratungsangebot zu evaluieren und eventuelle Missstände aufzudecken, führten wir ein Online Bewertungstool ein. Nach einer abgeschlossenen Beratung erhält die betreffende Person einen Link zu einer Umfrage, wo unsere Beratung anonym bewertet werden kann. Neben 3 allgemeinen Fragen werden dort in einem 5-Sterne System folgende Fragen gestellt:

- Wie zufrieden warst du mit der Beratung?
- War die Beratung klar und deutlich?
- Haben dir die Antworten weitergeholfen?
- Haben wir schnell auf deine Anfrage geantwortet?
- Waren wir freundlich?
- Würdest du die Beratung weiterempfehlen?
- Findest du die SHK Vertretung sinnvoll?

Um einen besseren Überblick über unsere Bewertungen zu erhalten, teilen wir diese in Quartale ein. Zum 01.09. begann somit ein neuer Abschnitt. Das Feedback hält sich allerdings auch hier sehr in Grenzen. Derzeit haben sich 8 [Stand 29.11.19] Kolleg*Innen zurückgemeldet. In allen Kategorien haben wir derzeit im Schnitt knapp 4 von 5 Sternen.

Anfragen erreichen uns derzeit öfters „Schwungweise“. Am Beginn der Woche erreichen uns mehr Anfragen, welche wir dann im Laufe der Woche lösen.

10.3 Öffentlichkeitsarbeit

Unser Reader ist auch weiterhin stark gefragt. Dennoch gestalten wir einen kurzen Flyer unter dem Motto „Arbeitsrecht von A bis Z“. Diesen wollen wir dann an den üblichen Stellen und gezielt in Instituten sowie Einrichtungen verteilen

10.4 Veranstaltungen

Am 05.11.19 fand erneut unsere Vollversammlung für studentische Hilfskräfte im Hörsaal H10 um 12:00 Uhr statt. Thematisch sprachen wir kurz über die Arbeitsrechte für Hilfskräfte diskutierten hierauf mit den Anwesenden über deren derzeitige Situation. Hierbei gab es keine besonderen Auffälligkeiten.

Am Tag der Studienfinanzierung, werden wir uns wieder beteiligen und zusätzlich einen Workshop anbieten. Dieser wird derzeit noch von uns konzipiert.

10.5 Richtlinien

Es ist rein rechtlich nicht möglich für die Hochschulen in NRW einzelne Haustarifverträge abzuschließen. Da jede Hochschule Mitglied im AdL NRW ist und der „Arbeitgeber der Länder“ in seiner Satzung festschreibt, dass sich jede Hochschule dazu verpflichtet, auf den selbstständigen

Abschluss von Tarifverträgen zu verzichten, ist dieser Weg für NRW also ausgeschlossen. Es gibt daher also entweder die Option einen Tarifvertrag für das ganze Bundesland zu erstreiten oder aber für die Aufnahme der SHK in den bereits bestehenden TV-L zu kämpfen (dies fordert beispielsweise auch die Landespersonalrätekonferenz).

10.6 NRW-Bündnis und Tarifvertrag

Unter der Fragestellung eines eigenen Tarifvertrages traf sich das SHK Bündnis Anfang November erneut. Das Bündnis legte sich darauf fest, nach der Novellierung des Landeshochschulgesetz, die Arbeit auf einen möglichen Tarifvertrag auszurichten. Das Bündnis trifft sich daher in einem quartalsmäßigen Turnus und wird seine Vernetzung weiterhin ausbauen. Über genau diese beiden Optionen wird in der nächsten Sitzung des SHK-NRW-Bündnis diskutiert und eine gemeinsame Linie für das Bündnis erarbeitet.

10.7 Umfragen

Die große Umfrage unter den studentischen Hilfskräften für das Jahr 2019 wurde erstellt, im Oktober gestartet und endet zum 01.12.19. Es haben circa 200 (ca. 1450) Menschen mehr an der Umfrage teilgenommen wie im Mai 2018. Nun beginnt die Phase der Auswertung. Einzelne Ergebnisse werden wir im Dezember auf unseren Social-Media-Kanälen bekannt geben.

10.8 Aktuelle Problemfälle

Derzeit ist es formell nicht möglich eine Tätigkeit als studentische Hilfskraft ohne einen Abschluss (SHK) und zusätzlich eine Tätigkeit als eine wissenschaftliche Hilfskraft mit Bachelor-Abschluss (WHB) an der RWTH auszuüben. Eine einfache Lösung haben wir leider noch nicht gefunden. Wir bleiben aber dran.

An einzelnen Instituten gibt es möglicherweise Probleme mit Mobbing gegenüber studentischen Hilfskräften. Wir gehen dem derzeit nach und versuchen mit einem angemessenen Feingefühl eine Lösung zu finden.

Abkürzungen

AV	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	Minerva	Managementsystem: Intuitiv. Nachhaltig. Elektronisch. Raffiniert. & Vom AStA.
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz		
GSP	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft	STR	Semesterticketrückerstattung
HSZ	Hochschulsportzentrum	TdSf	Tag des Studienfinanzierung
IDEALiStiC	IDEA League Students in Conference	Tdsl	Tag der studentischen Initiativen
KeXe	Treffen aller Fachschaften	ZHV	Zentrale Hochschulverwaltung
LAT	LandesAStenTreffen		

Per E-Mail an
das Präsidium des 68. Studierendenparlaments
der RWTH Aachen

die ordentlichen u. stellvertretenden Mitglieder des
68. Studierendenparlaments der RWTH Aachen

die Referenten des amtierenden AStA
der RWTH Aachen

nachrichtlich an d. ordentlichen u. stellvertretenden Mitglieder d. Haus-
haltsausschusses des 68. Studierendenparlaments der RWTH Aachen

Philip Cierniak

Vorsitzender des Haushaltsausschusses des 68.
Studierendenparlaments der RWTH Aachen

philip.cierniak@rwth-aachen.de

Aachen, den 4. Dezember 2019

— **Betreff:** Bericht des Haushaltsausschusses für die 5. ordentliche Sitzung des
Studierendenparlaments am 4. Dezember 2019
mit Stellungnahme des Haushaltsausschusses zum Haushaltsplan 2019/2020 gemäß
§ 46 Abs. 2 der Satzung der Studierendenschaft der RWTH Aachen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
liebes Präsidium des Studierendenparlaments,
liebe Referenten,

der Haushaltsausschuss hat sich am 2. Dezember 2019 zu seiner 6. Sitzung getroffen. Da keine
Anträge vonseiten studentischer Initiativen vorgelegt wurden, hat der Ausschuss die Anträge zur
Sozialordnung und den Nachtragshaushalt diskutiert.

Bezüglich der Sozialordnung liegen zwei Anträge vor, zum einen geht es um Vorauszahlungen
zu BAföG-Leistungen, zum anderen um die Berücksichtigung von schuldnerischen
Verhältnissen bei der Berechnung der Sozialdarlehen. Beide Anträge werden vom
Haushaltsausschuss dem Studierendenparlament zur Annahme empfohlen.

— Schließlich hat sich der Haushaltsausschuss mit dem Nachtragshaushalt beschäftigt. Dort geht es
insbesondere um die Verwendung der Einnahmen, die durch die Erhöhung der Beiträge erwartet
werden. Hierzu nimmt er gemäß der Satzung wie folgt Stellung:

Mit E-Mail vom 20. November 2019 wurde der Entwurf zum Haushaltsplan vom
Finanzreferenten Milan Grammerstorf dem Haushaltsausschuss form- und fristgerecht
übermittelt. § 9 Abs. 2 der Finanzordnung folgend, wurde der Entwurf bei Beratung im
Haushaltsausschuss durch den Finanzreferenten erläutert.

Den Anforderungen aus Gesetz, Landesverordnung, Satzung und Ordnungen wurde bei
Aufstellung des Haushaltsplans nach Kenntnis des Haushaltsausschusses gefolgt. Die
Ansätze im Haushaltsplan erscheinen plausibel und realistisch. Sie ermöglichen eine
solide Haushaltsführung.

Der Haushaltsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament den Entwurf des
Nachtragshaushalts zur Annahme. Es liegen keine Sondervoten einzelner Mitglieder vor.

Für Rückfragen zum vorliegenden Bericht stehe ich gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Philip Cierniak
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

—

—

Bericht des Mobilitätsausschusses für die 5. Ordentliche Sitzung des 68. Studierendenparlaments

Der Mobilitätsausschuss hat im November einen gemeinsam vorbereiteten Aufschlag für ein Positionspapier zum Thema Fahrradfahren diskutiert. Zum Handlungsfeld der Hochschule wurden infrastrukturelle Forderungen sowie Anreize und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen festgehalten. Besonders intensiv wurde das Thema Stellplätze diskutiert: Dabei wurden Vorgaben für bestehende und neue Gebäude differenziert betrachtet, sowie Zugriffszeiten und das Entfernen von Fahrradleichen diskutiert. Bei den Fahrradstellplätzen vor dem Audimax, Super C und UKA sieht der Ausschuss aufgrund des hohen Personenflusses besonderen Nachholbedarf. Im Handlungsfeld der Stadt wurden konkrete Bedarfe auf dem Weg Studierender zur Uni oder zu anderen Bereichen des Campus festgehalten. So wurde unter anderem die fehlende Fahrradspur des Seffenter Wegs in Richtung Melaten und der Mies-van-der-Rohe-Straße bemängelt – bei letzterer kam in Richtung Halifaxstraße besonders die unzureichende Abgrenzung zu verkehrenden Bussen zur Sprache. Für konkrete Ergänzungen meldet euch gerne bei Julie oder mir. Wir werden aus dem bisherigen Input nun ein Positionspapier verschriftlichen, welches anschließend eingebracht werden soll.

Wie angekündigt hat der Mobilitätsausschuss sich erneut mit der von der Arriva gewünschten Umfrage befasst. Die Arriva war mit der Meinung des Ausschusses unzufrieden und hat gemäß AStA den §3 des geschlossenen Vertrags als Ermächtigungsgrundlage für die gewünschte Umfrage referenziert. Außerdem wurde ein Besuch im Studierendenparlament vorgeschlagen. Im Mobilitätsausschuss wurde aus den damaligen Verhandlungen erläutert, dass der referenzierte Paragraph für die Verkehrszählungen der AVV in diesem Jahr aufgenommen worden sei. Die Verpflichtung zu darüberhinausgehenden Umfragen war allerdings kein Teil der Verhandlungsgespräche. Die Mitglieder des Ausschusses haben sich erneut gegen den Versand einer Umfrage der Arriva durch den AStA ausgesprochen. Abseits der konkreten Fragestellungen wurde besonders die Datengewalt bei der Arriva vor anstehenden Verhandlungen kritisiert. Ebenfalls gab es die einstimmige Empfehlung, die Arriva zum jetzigen Zeitpunkt nicht in das Studierendenparlament einzuladen. Der Ausschuss hat einstimmig beschlossen, eine eigene Umfrage bis spätestens März fertig zu stellen, welche die Nutzung und Meinungen zur Semesterticketweiterung beinhaltet. Dabei soll der AStA organisatorisch federführend insbesondere Expertise passender Lehrstühle an der Hochschule einholen und die Auswahl der Fragen im Ausschuss entschieden werden. In diesem Prozess wird auch diskutiert, ob bzw. welche Fragen der Arriva in unsere Umfrage übernommen werden.

Die nächste Sitzung des Mobilitätsausschusses findet am 11.12. um 17:00 statt – voraussichtlich in einem Seminarraum des C.A.R.L. In dieser Sitzung wird der Themenbereich Bus und Bahn behandelt und ein Vertreter der AVV eingeladen.

Jannis Koesling
stellv. Vorsitzender des Mobilitätsausschusses

Leon Gorißen
Rütscher Str. 195
52070 Aachen
Leon.gorissen@rwth-aachen.de
+49 1577 5388211

Leon Gorißen • Rütscher Str. 195 • 52070 Aachen

An das 68. Studierenden Parlament
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Aachen, den 4. Dezember 2019

Bericht Sportausschuss

Liebe MdSP,

Am 27. November 2019 wurde Felix Faulstich als Projektleiter im Bereich Finanzen bestätigt. Felix war zuvor Sportfinanzreferent.

Der Haushalt für das Haushaltsjahr 2018/19 wurde abgeschlossen und in dem Rahmen ein Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2019/20 beschlossen, der die veränderten Überträge beinhaltet. Weiterhin wurde eine Sachmittelliste beschlossen. Diese Sachmittel (Sportgeräte) werden nun angeschafft.

Außerdem wurde der Sportausschuss darauf hingewiesen, dass der Kooperationsvertrag in der Rechtsabteilung der RWTH verloren ging und dieser nun in der letzten vorliegenden Fassung erneut unterschrieben wird. Es handelt sich dabei nicht um einen neuen Vertrag im eigentlichen Sinne, sondern nur um eine Neuanfertigung des Vertrages, der bereits verhandelt und beschlossen wurde.

Die MdSpoA sowie das SR haben weiterhin ihre Meinung bezüglich einer Inflationsskopplung der Beiträge im Sport formuliert:

Die Debatte des Ausschusses und auch die Meinung des Sportreferats hat ergeben, dass eine Erhöhung bedarfsbezogen und nicht inflationsgebunden geschehen soll. Aktuell sieht das Sportreferat keine Erhöhung des Beitrags für das Sportreferat notwendig an.

Diese Meinung begründet sich auch daraus, dass der Kooperationsvertrag vorsieht, dass die Studierendenschaften der FH und RWTH ihre Sportbeiträge gleich hoch halten wollen. Auch wenn es keine Sonderkündigung gibt, wenn eine Hochschule den beschlossenen Betrag übersteigt, war dies nicht die Intention des Vertrages.

Der SpoA trifft voraussichtlich im Januar 2020 das nächste Mal zusammen. Eine Einladung dazu wird auf ausdrückliche Bitte bei Zeiten an alle MdSP versandt.

Leon Gorißen
Rütscher Straße 195
52070 Aachen

mobil: +49 1577 5388211
E-Mail: leon.gorissen@rwth-aachen.de

Für Rückfragen zu meinem Bericht stehe ich gerne telefonisch oder per Mail zur Verfügung. Ich bitte zu entschuldigen, dass mein Bericht diesmal nicht in Person meinerseits vorgetragen werden kann, da ich z.Z. nicht in Aachen bin.

Mit freundlichen Grüßen

Leon M. Gorißen
Vorsitzender der Sportausschuss

Anlagen

-



Studierenden-
parlament

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

**Stv. Vorsitzender des 68.
Studierendenparlaments**

Tjark Zimmer

c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
Telefon: +49 241 80-93792

tzimmer@asta.rwth-aachen.de

1.12.2019

An das Studierendenparlament der RWTH Aachen
Präsidium des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Wahlvorschlag für Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,

die Findungskommission zur Wahl und Bestellung der Beauftragten bzw. des Beauftragten der Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung legt hiermit wie vorgesehen einen Wahlvorschlag für die Stelle der oder des Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung vor.

Die Stelle wurde über zwei Wochen ausgeschrieben, die Ausschreibung wurde über die RWTHJobbörse sowie die AStA-Jobbörse und über den Alle-Studierenden-Mailverteiler beworben sowie durch Social Media. Insgesamt sind 16 Bewerbungen fristgerecht eingegangen. Fünf Kandidierende wurden zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, hiervon hat eine Person die Einladung abgelehnt und die Bewerbung zurückgezogen. Am 26.11.2019 wurde der unten genannte Wahlvorschlag erarbeitet und durch die Kommission beschlossen.

Folglich wird Frau Lena Schulte dem Studierendenparlament zur Wahl vorgeschlagen als Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung.

Als Anlagen sind der Lebenslauf und das Anschreiben von Frau Schulte beigefügt. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Tjark Zimmer

Studierendenschaft der RWTH Aachen,
KöR

Marc Gschlössl
AStA-Vorsitzender

Carsten Schiffer
Vorsitzender des Studierendenparlaments

Sozialausschuss des
Studierendenparlaments

Alex Schütt
stellv. AStA-Vorsitzender

Tjark Zimmer
stellv. Vorsitzender des Studierendenparlaments

Milan Grammersdorf
Finanzreferentin